

REISEMOBIL INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

**Profitest:
T.E.C.
Rotec 6750 TI**



**Praxistest
CI Cipro 15**

**König Kunde
Neues
Recht für Käufer**

**Dabeisein:
Eissurf-WM**

**Mehr
Strom
im Reise-
mobil**



Reisen: Engadin · Südamerika · Mobil aktiv

Rätselraten

Wieder einmal ist es so weit. Wir beginnen ein neues Kalenderjahr. Die einen beim Überwintern unter südlicher Sonne, andere beim Ski- oder Wanderurlaub im Schnee, viele sicher



auch daheim. Und wie zu jedem Jahreswechsel halten wir kurz inne, lassen die vergangenen zwölf Monate Revue passieren und versuchen im Vorhinein zu erahnen, was wir in den kommenden 52 Wochen erleben werden.

Einiges von dem, was uns im Jahr 2002 erwartet, ist zwar schon bekannt. Wie sich die Änderungen und Neuerungen jedoch auswirken werden, darüber herrscht zum Teil noch großes Rätselraten.

Am reibungslosesten und schnellsten werden wir sicher-

lich die Umstellung auf den Euro verkraften. Vor allem, weil wir es mit unserem Grob-Umrechnungskurs von zwei Mark pro Euro nun wirklich nicht schwer haben.

Auch dem neuen Kauf- und Gewährleistungsrecht (siehe Seite 8) sehen wir Reisemobilisten grundsätzlich optimistisch entgegen. Schließlich stärkt es unsere Position als Käufer und Nutzer erheblich. Ganz zu schweigen von der Verlängerung der Gewährleistungsfrist von sechs Monaten auf zwei Jahre. Wie sich das Gesetz im Einzelfall in der Praxis auswirken wird, und ob es Rechtsstreitigkeiten eher verringern oder vermehren wird, darüber wagt derzeit allerdings noch niemand eine ernsthafte Prognose.

Mehr als ärgerlich ist, dass sich viele Produkte mit der Umstel-

lung auf den Euro recht deutlich verteuern und dass uns eine nochmals um sieben Pfennig erhöhte Ökosteuer die Fahrt in das Neue Jahr vermiest. Da kann uns auch nicht so recht trösten, dass die Vereinten Nationen 2002 zum Jahr des Internationalen Ökotourismus erklärt haben.

Die größten Rätsel geben derzeit die Fragen auf, wie sich 2002 für die Branche anlassen wird und welches angesichts der latenten Angst vor dem internationalen Terror die bevorzugten Urlaubsziele von uns Reisemobilisten sein werden. Wir dürfen gespannt sein, wie sich die Rätsel lösen. Im Moment bleibt mir nur, Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Jahr 2002 zu wünschen.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

► **Neues Kauf- und Gewährleistungsrecht**

Ab dem Jahreswechsel gewinnt der Käufer von Gebrauchsgütern an Stärke – auch, wenn er ein Reisemobil kauft

8

MAGAZIN

Investition in die Zukunft

Bürstner hat ein neues Produktionsband für Reisemobile eingerichtet

14



Nachrichten

Bordatlas 2002 erscheint schon im Januar; Grundstein für neues Händlerzentrum gelegt; Neuzulassungen im Oktober 2001; neuer Geschäftsführer bei Dethleffs; wieder Hymer-Multivisionsshow;

Neues aus der Branche

15

Sendereihe Fujuma

Der TV-Sender DSF setzt ein Reisemobil James Cook bei seinen Dreharbeiten ein – Blick hinter die Kulissen

28

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze

30

TEST & TECHNIK



PROFITEST

► **Profitest**
T. E. C. Rotec 6750 TI – Teilintegriert mit großem Wohnbereich

32

► **Praxistest**

CI Cipro 15 – Teilintegriert mit längs eingebautem Festbett im Heck

44

Probefahrt

Hymer B 564 – Integriert mit quer im Heck eingebautem Bad

50

Mobile Neuheiten

Fahrzeuge und mehr



54

PRAXIS

Neues Zubehör

Nützliches für die Reise

60

► **Elektro-Tuning**

Neue Wege für die Stromversorgung im Reisemobil

62

Rezepte für drei Flammen

Meisterkoch Reinhold Metz lüftet seine Topfdeckel

155



Mit Komfort: Der Hymer B 564 hat ein großes Bad im Heck. Wie bewährt sich dieser Grundriss bei der Probefahrt?

Seite 50



Mit Geschmack: Der T. E. C. Rotec 6750 TI bietet seiner Besatzung einen gemütlichen Innenraum. Welches Resultat erzielt der Teilintegrierte im Profitest?

Seite 32



Mit Ideen: Neue Wege rund um Watt, Volt und Ampere – wie lässt sich der Strom im Reisemobil effektiver nutzen?

Seite 62



Mit Geißel: Schlittenhunderennen ziehen immer mehr Reisemobil-Touristen in ihren Bann.

Seite 142

Sonne im Herzen
Die Schweiz von ihrer schönsten Seite



► = Titelthema

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

► **Schweiz im Winter**

Schneespaß in Graubünden und Engadin

100

Preisrätsel

Campingplatz-Urlaub zu gewinnen

108

► **Argentinien**

Mit dem Mobil von Buenos Aires nach Feuerland

110

Mobil Magazin

Six-Days in Bremen, Tipps für Trips

116



Turmuhren-Museum

Im sächsischen Naunhof sind die Uhren größer

120

FREIZEIT

Bücher

Lesestoff für unterwegs

122

Stellplatz-News

Mehr reisemobilfreundliche Orte

137

Schlittenhunderennen

Wo Huskys bellen und Musher rufen, sind Reisemobile nicht weit – Reportage von der Piste

142

► **Mobil aktiv**

Eis-Surf-WM auf dem Reschensee in Südtirol, Termine zum Mitmachen

146

Mobil mit Kids

Kinderfreundliche Stellplätze

150

Spaß für Kinder mit Rudi und Maxi

Rätsel, Suchbild, Freizeittipps

151



Clubporträt

Holschenball des RMC Weser-Ems

158

Club-News

Nachrichten aus der Szene

160

RUBRIKEN

Editorial

Was bringt uns das Jahr 2002?

5

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

134

Adressen auf einen Blick

Anschriften der Hersteller

136

Vorschau/Impressum

162



GARANTIERT EIN KÖNIG

Das neue Kauf- und Gewährleistungsrecht tritt am 1. Januar 2002 in Kraft. Was hat der Kunde von der Novelle?



Wenn zu Silvester Raketen in den nächtlichen Himmel steigen, dann begrüßen sie nicht nur das neue Jahr. Das Feuerwerk ist auch der Willkommensgruß für ein verbraucherfreundlicheres Recht: Ab dem 1. Januar 2002 gilt in Deutschland das modifizierte Kauf- und Gewährleistungsrecht, beschlossen am 9. November 2001. Es basiert auf der Richtlinie 1999/44/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Mai 1999 – ein Baustein „zur Erreichung eines hohen Verbraucherschutzniveaus“.

Um das zu erzielen, hat die Bundesregierung das Schuldrecht modernisiert – mit weit reichenden Folgen für den Verbrauchsgüterkauf. Der liegt vor, wenn eine Privatperson von einem Unternehmer eine bewegliche Sache kauft. Zum Beispiel ein Reisemobil.

Tatsächlich stärkt das neue Recht die Stellung des Verbrauchers erheblich. „Wer das nicht sieht“, sagt der Stuttgarter Rechtsanwalt Dr. Henner Hörl, „muss ganz schön blind sein.“ Der Spezialist für das neue

Recht hat Ende Oktober im Rahmen eines Seminars an der Fahrzeug-Akademie der Handwerkskammer für Unterfranken in Schweinfurt die Mitglieder des Händlerverbands DCHV, dessen Syndikus er ist, über die neuen Sachverhalte informiert: „Für Händler wie für Verbraucher gibt es viele offene Fragen“, weiß der 57-Jährige, „zumal die Gesetzes-

texte unterschiedlich interpretierbar sind und es bisher null Rechtsprechung gibt.“

Doch auch ohne gerichtliche Klarheit, die erst in ein paar Jahren herrschen dürfte, stehen die Grundfakten für den Verbrauchsgüterkauf schon jetzt fest.

Im Wesentlichen geht es um folgende Punkte:

→ Die Frist für Gewährleistung, bisher sechs Monate, beträgt neuerdings zwei Jahre ab Übergabe. Dies gilt für neue Verbrauchsgüter, etwa Reisemobile. Bei gebrauchten Fahrzeugen kann die Frist auf ein Jahr verkürzt werden.

→ Bei Gebrauchtfahrzeugen wird der generelle Haftungsausschluss für Sachmängel unzulässig. Die bisher gebräuchliche Vertragsklausel „gekauft wie besichtigt“ führt nicht mehr zur Haftungsfreistellung.

→ Für einen Zeitraum von sechs Monaten nach der Übergabe gilt die Beweislastumkehr. Das Gesetz „vermutet, dass die Sache bereits ... mangelhaft war“. Der Händler muss dann beweisen, dass ein Mangel bei Übergabe noch nicht bestanden hat. Kann er das nicht, steht er für den Mangel ein. Der Käufer muss den Mangel innerhalb von zwei Monaten dem Händler melden.

→ Der Käufer hat Ansprüche auf die vereinbarte Beschaffenheit eines Reisemobils und darauf, dass Werbeaussagen, die sich auf dessen sachliche Qualität beziehen, tatsächlich stimmen.

→ Ein Sachmangel tritt dann auf, wenn sich das Reisemobil nicht für seine vorausgesetzte oder gewöhnliche Verwendung eignet. Das dürfte nicht häufig vorkommen. Schon eher könnte die so genannte Ikea-Klausel greifen, nach der ein Sachmangel auch dann vorliegt, „wenn die verein- ►

Interview

**Hans-Jürgen Hess,
Geschäftsführer des
Händlerverbands DCHV,
nimmt Stellung zu dem
neuen Recht.**



**„Stärkt die Kompetenz
des Fachhandels“**

? Herr Hess, sehen Sie in dem neuen Kauf- und Gewährleistungsrecht für den Handel eher ein Hemmnis oder eine Chance?

! Der Verbraucher wird künftig stärker auf die Kompetenz seines Händlers achten. Der gewissenhafte Handelsbetrieb wird deshalb mit dem neuen Gewährleistungsrecht keine Probleme bekommen. Im Gegenteil – der gut arbeitende Händler hat eher eine neue Chance bekommen, weil er sich von anderen absetzen kann.

? Und wie sollen Händler diese Chance nutzen?

! Vor allem sauber dokumentierte Handelsabläufe führen den Kunden stärker als bisher zum Fachhandel. Da weiß der Käufer, mit wem er ein Geschäftsverhältnis eingeht. Dazu ist es notwendig, dem Kunden gegenüber offen über den Vertragsgegenstand zu sein. Der Kunde merkt schnell, wenn man ihm ein X für ein U vormacht. Zusätzlich ist für den Händler ein gutes Innenverhältnis zu Lieferanten und Herstellern nötig, das für reibungslose Abwicklungen in Gewährleistungsfällen sorgt.

? Befürchten Sie durch die gestärkte Stellung des Kunden für Ihre Händler keine Schwierigkeiten, etwa eine Flut von Prozessen wegen zu erfüllender Nachbesserungen?

! Nur die ewig Gestrichen haben etwas zu befürchten. Ein Händler, der sich auch durch die DCHV-Seminare auf dem Laufenden hält, wird keinen zusätzlichen Stress bekommen.

? Gebrauchtfahrzeuge sind ein wichtiger Faktor für den Markt. Wie kann sich der Handel gegenüber dem Privatmarkt positiv abgrenzen?

! Ganz einfach: Beim Handel ist der private Kunde eindeutig im Vorteil, weil jeder Verkauf von einem Händler an einen Verbraucher ein Verbrauchsgüterkauf ist. Beim Handel von privat zu privat finden die verbraucherfreundlichen neuen gesetzlichen Regelungen keine Anwendung. Dies ist ein Argument für den Fachhandel. Außerdem gibt's beim Handel in Zukunft auf Gebrauchte auch eine Garantie. Die kann der Privatmarkt nicht bieten. Das stärkt die Kompetenz des Fachhandels.

? Ganz konkret: Wie sollen sich Händler ihren Kunden gegenüber verhalten, die Gebrauchte kaufen wollen?

! Hier kommt die saubere Dokumentation ins Spiel: Der tatsächliche Zustand eines Fahrzeugs sowie Ein- und Verkauf von Gebrauchten müssen dokumentiert werden. Der DCHV wird seinen Mitgliedern die allumfassende Gebrauchtwagen-Garantie CaraGarant anbieten, die sonst nirgendwo zu erhalten ist. Mitgliedsbetriebe bieten somit ihren Kunden ein geprüftes wie ein garantiertes Gebrauchtfahrzeug an. Mit diesem einwandfreien Verhalten hat der Händler natürlich gute Karten, die er in seiner Werbung auch ausspielen sollte.

Neues Recht zum Jahreswechsel

Gewährleistung und Garantie: Wo liegen die Unterschiede?

Im allgemeinen Sprachgebrauch werden Gewährleistung und Garantie oft gleichgesetzt. Dabei handelt es sich um gänzlich unterschiedliche Umstände.

Gewährleistung beim Gebrauchsgüterkauf gilt gesetzlich zwei Jahre lang und ist bei Neufahrzeugen nicht abänderbar. Sie bezieht sich auf Mangelfreiheit bei Übergabe und dient dem Kunden als Schutz.

Garantie ist eine freiwillige Leistung des Herstellers oder Händlers. Ihre Bestimmungen sind frei formulierbar und können an bestimmte Bedingungen geknüpft sein, etwa regelmäßig durchgeführte Inspektionen.

In jedem Fall ist es sinnvoll, Kaufverträge und Rechnungen so lange aufzuheben, bis Gewährleistung oder Garantie erloschen sind. Sie dienen als Nachweis für den Kauf.

Unterschrift zählt:
Steht sie unter dem Vertrag, ist der Kauf besiegelt.



barte Montage durch den Verkäufer ... unsachgemäß durchgeführt worden ist". Hiernach gilt auch als Mangel, wenn die Montageanleitung eines zusammenzubauenden Artikels, etwa eines Heckträgers, fehlerhaft ist.

➔ Treten bei dem Reisemobil Sachmängel auf, schreibt das Gesetz den Weg der Nacherfüllung vor. Bisher stand der allenfalls in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Händlers – im Kleingedruckten. Der Käufer kann künftig

Die Gewährleistung für neue Reisemobile gilt neuerdings zwei Jahre lang. Bisher waren es sechs Monate.



abzüglich der Wertminderung durch den bisherigen Gebrauch. Faustregel: 0,67 Prozent des Kaufpreises pro 1.000 gefahrene Kilometer bei Neuwagen und 1,0 Prozent bei Gebrauchten.

➔ Schadensersatz für Aufwendungen wie Reise- oder Telefonkosten des Kunden hat der Händler zu vertreten.

➔ Damit nun der Händler nicht grundsätzlich der Gelackmiere ist, räumt das neue Gesetz den „Rückgriff des Unternehmers“ ein. Der besagt, dass der Verkäufer zwar Ansprechpartner für den Kunden ist und ihm auch seine Mängel zu ersetzen hat. Allerdings kann er sich im Rahmen der Vertragskette seine Aufwendungen beim Hersteller zurückholen. Der wiederum greift – je nach Fall – auf seinen Zulieferer zurück.

Was aber bedeuten diese gravierenden Änderungen im

Privat an privat – Gewährleistung gilt auch hier

Ein weit verbreiteter Irrtum: Bei Verkaufen von privat an privat gilt keine Gewährleistung. Das ist falsch. Verkauft jemand zum Beispiel sein Reisemobil auf dem privaten Markt, gilt eine Gewährleistungsfrist von einem Jahr. Da kaum ein privater Verkäufer eine solche Haftung übernehmen kann und will, sollte er unbedingt im Kaufvertrag schriftlich einen Haftungsausschluss vereinbaren. Außerdem muss er den Käufer wahrheitsgemäß über Mängel oder Unfälle des Fahrzeugs informieren. Auch diese Fakten sollte der Kaufvertrag unbedingt enthalten.

➔ Zu einem Rücktritt vom Kauf kommt es erst dann, wenn der Kunde dem Verkäufer zwei Versuche ermöglicht hat, den Mangel zu beseitigen. Schlagen beide fehl, kann er den Kaufpreis zurückfordern



Recht für alle Beteiligten? Schließlich dürfte die Novelle auch den Handel stärken – was letztlich wiederum dem Verbraucher nutzt. „Für den Handel eröffnet sich eine Chance“, betont Hörl, „durch das neue Gesetz kann sich die Spreu vom Weizen trennen.“ Dies gelte besonders für den Gebrauchsmarkt.

Groß ist dessen Bedeutung: Allein im Jahr 2000 betrug die Zahl der Besitzumschreibungen von Reisemobilen in Deutschland 55.677 Einheiten, im ersten Halbjahr 2001 waren es 30.003. Dem gegenüber steht die Zahl von Neuzulassungen: von Januar bis September 2001 genau 16.994 Reisemobile.

„Fahrzeuge ab einem bestimmten Alter sind schlicht nicht mehr zu verkaufen“, vermutet Hörl, „das Risiko ist einfach zu groß.“ Es sei denn, der Händler weist den Kunden ehrlich auf Mängel hin und ►

Interview

**Hans-Karl Sternberg,
Geschäftsführer des
Herstellerverbands VDWH,
sieht Vorteile im neuen
Gesetz.**



„Eher eine Chance für die Hersteller“

? Herr Sternberg, sehen Sie in dem neuen Recht für die Hersteller von Freizeitfahrzeugen eher ein Hemmnis oder eine Chance?

! Vor allem die kurzfristige Umsetzung des Rechts und die daraus resultierende zu kurze Vorbereitungszeit für Hersteller und Händler ist problematisch. Das Gesetz an sich würde ich nicht als Hemmnis bezeichnen. Die deutschen Hersteller sind in Europa vor allem für die Wertigkeit ihrer Fahrzeuge bekannt, insofern wird die Umsetzung des Rechts in Deutschland weniger problematisch sein als in anderen Ländern. Daraus verstehen wir es eher als eine Chance für Hersteller, ihren Service im After-Sales-Bereich weiter zu verbessern.

? Wie sollen Hersteller diese Chance nutzen?

! Der VDWH hat schon zum Caravan Salon 2001 seinen Mitgliedern empfohlen, das neue Gewährleistungsrecht in die Kaufverträge aufzunehmen. Wer sich daran gehalten hat, konnte seinen Kunden echten Mehrwert bieten und ist gegenüber dem Wettbewerb im Vorteil. Inzwischen hat der Verband auch Schulungen zum neuen Recht durchgeführt. Erfolgreiche Hersteller haben längst verstanden, dass Kundenfreundlichkeit – und dazu zähle ich Kulanz und Gewährleistung – ein Wettbewerbsvorteil ist.

? Befürchten Sie durch die gestärkte Stellung des Kunden für die Händler und im Rahmen der Vertragskette auch für die Hersteller keine Schwierigkeiten, etwa eine Flut von Prozessen wegen zu erfüllender Nachbesserungen?

! Nein. Sicher wird es immer eine gewisse Anzahl nötiger Nachbesserungen geben und auch eine geringe Zahl juristischer Auseinandersetzungen. Ich erwarte nicht, dass diese Zahl nun sprunghaft ansteigt. Probleme, die unter die Gewährleistung fallen, treten in der Regel recht früh auf, so dass sich die verlängerte Dauer der Gewährleistung auf die Anzahl der Prozesse nicht groß auswirken wird. Sicher erhält aber das Qualitätsmanagement bei den Herstellern einen noch höheren Stellenwert.

? Neufahrzeuge sind ein wichtiger Faktor für den Markt. Können sich die Hersteller mit der bisher gelieferten Qualität gegenüber den Ansprüchen der Kunden behaupten?

! Die deutschen Hersteller mit Sicherheit. In den vergangenen Jahren hat sich die Qualität von Material und Verarbeitung enorm verbessert. Deutsche Freizeitfahrzeuge sind in Europa vor allem wegen ihrer Qualität begehrt und haben ihre Marktposition stetig ausgebaut. Die Kunden haben bei Durchschnittspreisen von 96.000 Mark für ein Reisemobil schon in der Vergangenheit zu Recht erwartet, dass die Qualität ihres Fahrzeugs länger als die bisher gesetzlichen sechs Monate gewährleistet ist. Der Erfolg deutscher Fahrzeuge zeigt, dass die Hersteller diesen Erwartungen gerecht geworden sind.

Neues Recht zum Jahreswechsel



Rechtsanwalt Dr. Henner Hörl

„Das neue Recht stärkt die Stellung des Verbrauchers erheblich“

hält diese schriftlich im Kaufvertrag fest. „Das ist seriös“, sagt der Anwalt.

Einen Schritt kommen Hersteller dem Kunden entgegen, wenn sie die zweijährige Gewährleistung auf jene Kaufverträge übertragen, die schon vor dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden, zum Beispiel auf Messen wie dem Caravan Salon 2001. Allerdings gilt für diese Verträge nicht das gesamte neue Recht, es geht dabei nur um die verlängerte Frist für die Gewähr-

leistung. Alle anderen Vorteile – Beweislastumkehr, Ansprüche und Nachbesserung – gelten erst ab besagtem Stichtag. „Ich kenne keine Firma, die das gesamte Recht schon vorher anwendet“, bestätigt Hörl.

Allein jedoch die Tatsache, dass Fahrzeughersteller die zweijährige Gewährleistung schon viel eher anbieten, als sie es müssten, wertet die Rechte des Kunden auf: Er ist und bleibt garantiert ein König.

Claus-Georg Petri

Beliebtes Ziel

Zu Händlermessen kommen gern viele Kunden – auch, um sich ein Fahrzeug zu kaufen. Achtung: Das Widerrufsrecht, das einen Rücktritt vom Kaufvertrag im Rahmen von Haustürgeschäften innerhalb von zwei Wochen einräumt, gilt nur bei Freizeitveranstaltungen. Es gilt nicht bei Händlermessen oder Ausstellungen wie CMT, CBR oder Caravan Salon. Solche Veranstaltungen sind vom Charakter her nicht Freizeit-, sondern Verkaufsmessen.



Interview

Brigitte Sievering-Wichers,
Beraterin an der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, erklärt das neue Recht aus Verbrauchersicht.



„Das schafft zusätzliche Sicherheit“

? Frau Sievering-Wichers, das neue Kauf- und Gewährleistungsrecht stärkt den Verbraucher. Worin liegt aus Ihrer Sicht der Hauptvorteil?

! Die Vorteile für den Verbraucher liegen vor allem in der Verlängerung der Gewährleistungsfrist auf zwei Jahre und in der Umkehr der Beweislast bei Mängeln am Produkt innerhalb der ersten sechs Monate nach Kauf der Ware.

? Wo liegen für den Verbraucher die Fußangeln in dem neuen Recht? Eine gerichtliche Interpretation gibt es ja noch nicht.

! Anders als in der Vergangenheit hat der Käufer bei mangelfhafter Ware zunächst nur einen Nacherfüllungsanspruch. Das bedeutet, dass er nach seiner Wahl die Beseitigung des Mangels fordern kann oder die Lieferung einer mangelfreien Sache. Allerdings kann der Verkäufer zum Beispiel die Nachbesserung verweigern, wenn sie mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden ist. Gerichtlich zu klären wird sein, bis wann eine Ware geringwertig einzustufen ist, damit eine Ersatzlieferung angebracht ist, und ab wann ein Gerät als hochwertig gilt und damit eine Reparatur in Frage kommt. Problematisch ist die Bewertung kleinerer Mängel bei hochwertigen Produkten wie zum Beispiel Reisemobilen und die daraus resultierende Anspruchsgrundlage. Hier gibt es sicherlich gerichtlichen Klärungsbedarf.

? Erwarten Sie durch die gestärkte Stellung des Kunden eine Flut von Prozessen wegen zu erfüllender Nachbesserungen?

! Nein, die erwarten wir nicht. Nachbesserungsansprüche hatten Kunden bisher auch schon. Wir sehen eher das Problem in der Abgrenzung zwischen dem Anspruch auf Beseitigung des Mangels und dem Anspruch auf Lieferung einer mangelfreien Sache.

? Rechnen Sie mit Preiserhöhungen durch Zusatzkosten?

! Sicherlich werden Hersteller und Handel die Zusatzkosten, die durch die verbesserten Verbraucherrechte entstehen, an den Kunden weitergeben.

? Der Handel sieht das neue Recht als Chance, sich mit gebrauchten Reisemobilen gegen den privaten Markt positiv abzugrenzen. Sehen Sie Probleme für den Privatverkauf von Freizeitfahrzeugen?

! Beim Verkauf von Gebrauchtwaren wie zum Beispiel Reisemobilen muss der Handel eine Gewährleistungsfrist von mindestens einem Jahr anbieten. Das schafft für den Verbraucher eine zusätzliche Sicherheit, wurden bisher gerade Kfz unter Ausschluss jeder Gewährleistung verkauft. Damit war der Ärger für den Verbraucher, wie wir aus unserer Beratungspraxis wissen, häufig schon programmiert. Der Privatverkäufer kann die Gewährleistung auch in Zukunft weiterhin ausschließen. Das wird seine Stellung auf dem Markt sicherlich erschweren.

kurz & knapp

Camper-Tarif 2002

Mit neuen Schiffen startet die TT-Line in die kommende Saison – und mit dem altbewährten Camper-Special-Tarif. Er gilt am Wochenende und an ausgewählten Tagen für Transfers ab Travemünde und Rostock nach Trelleborg. Ab Rostock stehen zum Beispiel drei zusätzliche Abfahrten zur Auswahl: 8.00, 15.30 und 23.00 Uhr. Eine einfache Fahrt für ein Reisemobil mit fünf Personen ist ab 130 Euro buchbar. Bei gleichzeitiger Buchung der Rückfahrt gibt es 25 Euro Rabatt. Tel.: 040/3601442, Internet: www.ttline.de.

Neu aufgelegt

In 44. Auflage gibt Aral sein Verkehrstaschenbuch heraus. Die Version 2001/2002 liefert auf mehr als 400 Seiten Informationen aus den Bereichen Verkehrs- und Straßenwesen, Automobilindustrie und Mineralölwirtschaft. Das Thema alternative Kraftstoffe und eine Übersicht über die europäischen Abgasgrenzwerte ergänzen das Nachschlagewerk. Es kostet sechs Euro ist zu bestellen beim Aral Verkehrstaschenbuch-Service, Postfach 4120, 50155 Kernen, Fax: 022376903356, Internet: www.aral.de.

Für die Saison 2002

Auf 28 Seiten stellt der Caravan Park Sexten sein Angebot für die kommende Saison vor. Der neue Katalog zeichnet sich außer durch das umfangreiche Programm des Platzes durch sein Format aus: Auf DIN-A-3 informiert er umfassend über den Vorzeigecampingplatz in den Dolomiten, Tel.: 0039/ 0474/710-444, Fax: -053, Internet: www.caravanparksexten.it.

■ Bürstner weiht neue Produktionsanlage ein

Umsatz soll steigen

Der deutsch-französische Reisemobil-Hersteller investiert kräftig in die Zukunft.

„Nichts ist unwirtschaftlicher als übereilt getroffene Kapazitätsausweiterungen“, steckt Klaus Peter Bolz, 49, seine Position ab. Der für Technik, Marketing und Vertrieb zuständige Geschäftsführer erklärt in einer kleinen Feierstunde zur Eröffnung eines neuen Reisemobil-Produktionsbandes vor Belegschaft und Gästen die Politik von Bürstner: „Grundvoraussetzung für produktionssteigernde Investitionen sind nicht nur die positiven Ergebnisse aus der Vergangenheit, es ist auch die realistische Einschätzung der Märkte in der Zukunft.“

Obwohl die Fertigung im vergangenen Geschäftsjahr bis an die Kapazitätsgrenze ausgelastet gewesen sei, habe das



seit 1997 zur Hymer AG gehörende Unternehmen davon abgesehen, diese Marktspitze mit „unausgereiften Entscheidungen zu glätten“.

Allerdings: Im abgelaufenen Geschäftsjahr (31. August 2001) hat das Unternehmen ein Rekordergebnis im Reisemobilbau mit einer Steigerung von 20 Prozent hingelegt und seinen Umsatz um 19 Prozent auf 349 Millionen Mark gesteigert. 3.450 Reisemobile, 7.200 Caravans und 600 Mobilheime haben die Bürstner-Werkshallen verlassen. Folgerichtig hat das deutsch-französische Unternehmen insgesamt 12,5 Millionen Mark in seine beiden Produktionsstätten in Kehl und Wissembourg investiert. Davon allein rund zwei Millionen Mark in die neue Produktionsstraße für Reisemobile im Werk Kehl.

In nur sechsmonatiger Umbauzeit haben der Geschäftsführer Produktion und Kaufmännische Dienste, Heinz-Werner Breuer, 45, und Betriebsleiter Hans Metzdorf, 42, die

vorhandene 60 mal 20 Meter große Werkhalle komplett ausgebaut und eine neue, insgesamt 210 Meter lange Produktionsstraße mit 21 Stationen installiert. Erstmals bei Bürstner zieht diese Straße die Reisemobile automatisch mit einer Geschwindigkeit von 13 Zentimetern pro Stunde durch die Fertigung.

Als besondere Schwierigkeit hatten alle Ausführenden dabei zu berücksichtigen, dass die auf Hochtouren laufende Produktion so wenig wie möglich beeinträchtigt werden durfte. Den ausführenden Handwerksbetrieben standen deshalb nur die Nächte nach Schichtende, die Wochenenden und die Betriebsferien im Sommer zur Verfügung.

Verständlich also, dass nicht nur der Architekt Hermann Fischer, 60, sondern auch die Bürstner-Macher froh waren, verzugslos nach den Werksferien in der neuen Halle montieren zu können. Beste Voraussetzungen, die Reisemobil-Produktion im laufenden Geschäftsjahr wie geplant nochmals zu erhöhen und den Umsatz moderat auf 184 Millionen Euro – 360 Millionen Mark – zu steigern. fb



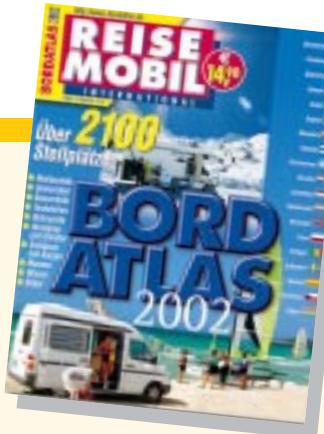
■ Bordatlas 2002

Der Zweitausendsassa

So umfangreich wie nie zuvor: Der Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL kommt den Wünschen der Leser entgegen.

Dick wie ein Telefonbuch, leicht zu benutzen und prallvoll: Mehr als 2.100 Stellplätze umfasst der Bordatlas 2002 von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Die beliebten Ziele für eine angenehme Nachtruhe befinden sich zum großen Teil in Deutschland. Allerdings ergänzen Stellplätze in den europäischen Nachbarländern das umfangreiche Angebot zusätzlich.

Alle Angaben hat die Redaktion vollständig neu recherchiert. Die Plätze in Gemeinden, an Restaurants und Freizeitbädern, Museen und Burgen liefern ein Bild, wie reisemobil-freundlich Deutschland heutzutage ist – offensichtlich haben die Betreiber von Stellplätzen die Zeichen der Zeit erkannt und stellen sich auf die mobilen Gäste ein. Mit einem kleinen Wermutstropfen: Viele private Anbieter nutzen die Umstellung auf



den Euro, um die Stellplatzgebühren zu erhöhen.

Auch die Zahl von Ver- und Entsorgungsstationen in Deutschland ist kontinuierlich gewachsen. Mehr als 1.100 listet der Bordatlas 2002 auf. Die gesamte Infrastruktur für Reisemobil-Touristen lässt sich auf den Karten, die zum Bordatlas 2002 gehören, einfach nachverfolgen. Damit jeder den rechten Weg findet.

Zu haben ist der Bordatlas 2002 ab dem 15. Januar 2002 überall dort, wo es auch REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt. Außerdem gibt es den Zweitausendsassa auch im gut sortierten Buchladen. Er kostet 14,90 Euro.

Auch der DoldeMedien Verlag, der den Bordatlas 2002 herausgibt, versendet den Stellplatzführer: Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Leserservice-Tel.: 0711/13466-22, Fax: -68.

Hymermobil gewählt:

Eine Jury hat das Modell S 650 in Großbritannien anlässlich der Shepton Mallet Show zum Gesamtsieger bei der Wahl zum „Motorhome of the Year“ gekürt. Vorausgegangen war ein Klassensieg in der Kategorie „Supervan“. Ausschlaggebend war laut Jury die einzigartige Verbindung aus Stil und Qualität mit herausragenden Ausstattungselementen der Hymer S-Klasse.



kurz & knapp

Britta Rokoss liest

Aus ihrem Kinderbuch „Campinggeschichten“ erzählt von Harry und Fred“ liest Autorin Britta Rokoss am 30. Dezember 2001 auf dem Alpen-Caravanpark Tennsee vor. Tel.: 08835/170. Wer etwas mehr über das Buch wissen möchte, schaut ins Internet: www.harryundfred.de.

Neuer Katalog

Ihre 16 Ferienparks stellt die Campingplatz-Kette Landal Green Parks in dem Katalog 2001/2002 auf mehr als 80 Seiten vor. Er liefert einen Überblick über die Ferienangebote der Plätze in Deutschland, Holland und Tschechien. Kostenlos zu haben, Tel.: 06581/919393, Internet: www.landal.de.

Erfolg in Horn

Fast 13.000 Interessierte kamen, um auf dem Messegelände in Horn die Hamburger Caravantage zu besuchen. Die Aussteller waren mit den Geschäften auf der Messe zufrieden, das junge Publikum zeigte sich dank des bunten Programms gut unterhalten. Lediglich der durch die vorher wochenlangen Regengüsse aufgeweichte Boden missfiel vielen Besuchern. Im kommenden Jahr steigt die Messe in Horn vom 20. bis 22. September. Kinder, die diesmal auf der Messe einen Ball bekommen haben, sollten ihn 2002 wieder mitbringen: Damit hat ein Erwachsener freien Eintritt.

Camping Gaz

Camping Gaz hat Ende November seinen Firmensitz verlegt. Neue Anschrift: Ezetilstraße 5, 35410 Hungen-Inheden, Tel.: 06402/89-0, Fax: -246, Internet: www.campingaz.com.

■ Neue Schiedsstelle Gerecht ohne Gericht

Wichtig auch für Reisemobilisten: Seit dem 1. Oktober 2001 gibt es eine neue Schiedsstelle für Streitigkeiten zwischen Versicherungen (außer Kranken- oder Kreditversicherungen) und ihren Kunden. Das außergerichtliche Verfahren ist für den Versicherten kostenlos. Möglich macht's der Ombudsmann für Versicherungen: Dessen unabhängige Stelle nimmt Professor Wolfgang Römer ein, 65, ehemaliger Richter am Bundesgerichtshof.

Die Alternative zu einem Gerichtsverfahren ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft:

- Der Streitwert darf maximal 50.000 Euro betragen.
- Der Versicherte muss sich bereits bei der Versicherung beschwert und ihr sechs Wochen Zeit für eine Antwort gegeben haben.
- Das Ombudsmannverfahren ist ausgeschlossen, wenn schon ein Gericht oder eine andere Schiedsstelle mit dem Fall befasst ist.

Für den Versicherten ist das Urteil des Ombudsmanns stets unverbindlich, ein anschließender Gang vor ein ordentliches Gericht bleibt also möglich. Für die Versicherung ist das Urteil bis zu einem Streitwert von 5.000 Euro bindend, darüber hinaus lediglich eine Empfehlung, sich zu einigen. Das Verfahren bringt der Kläger telefonisch, per Fax, Brief oder E-Mail in Gang. Wenn nötig, fordert der Ombudsmann Informationen an oder macht einen Schlichtungsvorschlag. Persönliche Anhörungen finden nicht statt. Ombudsmann für Versicherungen, Postfach 060832, 10006 Berlin, Tel.: 01804/2244-24, Fax: -25, Internet: www.versicherungsombudsman.de.

■ Grundstein gelegt

Freistaat für Mobilisten

Ein Caravaning-Zentrum der Superlative wächst gegenwärtig im bayerischen Sulzemoos: Auf 61.000 Quadratmetern entsteht neben der Autobahn 8 „Der Freistaat Caravaning & More Sulzemoos“. Hinter diesem Namen verborgen sich fünf Handelsbetriebe, bislang an der Bodenseestraße in München ansässig: Bernhard Glück Freizeitfahrzeuge, Caravan & Reisemobilpark München, Caravan Zellerer, Hymer-Niederlassung München und Wohnwagencenter Hofstetter.

Der Grundstein zu dem in der Branche bislang einmaligen Projekt ist am 5. Dezember 2001 gelegt worden. Stolz sind die Betreiber unter der Federführung des Händlerverbands-Präsidenten Wolfgang Liebscher darauf, die Caravanmeile verkehrsgünstig an die Autobahn zu bringen: ein Freistaat für Mobilisten unter einem Dach.



Noch Baustelle: An der Autobahn 8 bei Sulzemoos entsteht ein Caravaning-Zentrum der Superlative. DCHV-Präsident Wolfgang Liebscher ist stolz auf sein Projekt.



Schlichtet außergerichtlich zwischen Versicherungen und Kunden: Ombudsmann Professor Wolfgang Römer.

Geschafft:

Teilnehmerinnen des Fahrtrainings für Frauen mit ihren Instruktoren in Lemwerder nach dem Lehrgang. Zum vierten Mal hatte der Arbeitskreis Reisemobile dieses spezielle Training organisiert. Es galt, sicher in enge Parklücken zu rängieren, auf möglichst kleiner Fläche zu wenden und beim Rückwärtsfahren in der Spur zu bleiben. Nach dem Kurs beteuerten alle 25 Teilnehmerinnen, sich nun öfters und ohne Scheu ans Steuer setzen zu wollen.



Neuer Präsident:

Am 1. Januar 2002 übernimmt Anton Harms die Präsidentschaft des Bundesverbands der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD). Der 46-Jährige arbeitet hauptberuflich als Betriebsleiter und Prokurist der Alfsee GmbH im Osnabrücker Land, die 25 Kilometer nördlich von Osnabrück einen Campingpark mit 340 Standplätzen betreibt. Zudem bestätigten die Bürger der Gemeinde Rieste im September 2001 Anton Harms für weitere fünf Jahre als Bürgermeister. Jens Kowald, bisher Präsident des bundesweit aktiven Verbands, bleibt Geschäftsführer – diesen Posten hatte er bisher parallel zum Präsidentenamt inne.

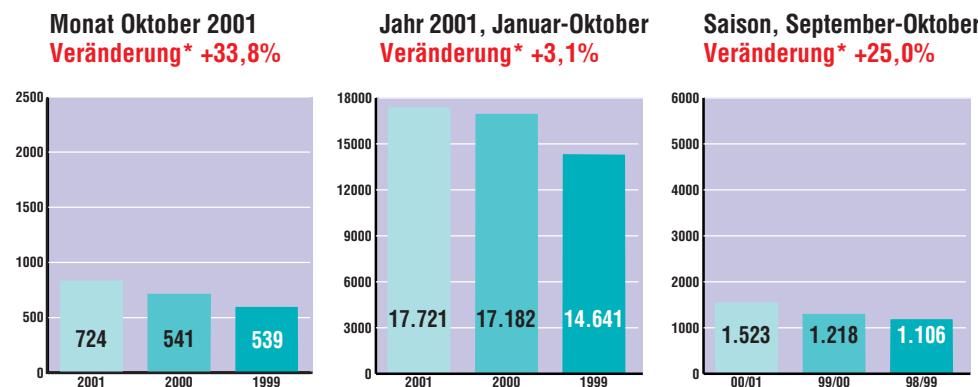


■ Neuzulassungen im Oktober 2001

Goldener Herbst für die Branche

Der Zuwachs legt selbst im ansonsten eher zulassungsschwachen Monat Oktober noch ordentlich zu: Das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt registrierte ein Plus gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs von 33,8 Prozent. Mit den 724 Einheiten im Oktober steigt die Zahl neu zugelassener Reisemobile in den ersten zehn Monaten des Jahres auf 17.721 Fahrzeuge. Das entspricht einem Plus gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 3,1 Prozent. Die erst zwei Monate währende Saison hat mit plus 25,0 Prozent einen sensationellen Start hingelegt.

Besonders erfreulich für die Branche ist der Zuwachs auch bei Caravans: Neu zugelassenen Wohnwagen verbuchten im Oktober ein Plus von 25,4 Prozent – seit langem ein positives Ergebnis.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

■ Deutsche Rechtsprechung

Was kostet ein Gutachten?

Über die Höhe der Gebühren eines Sachverständigen braucht sich ein Geschädigter grundsätzlich keine Gedanken zu machen. Dies gilt nur dann nicht, wenn die Gebühren offensichtlich unangemessen überhöht sind und der Geschädigte dies ohne weiteres erkennen kann.

So entschied das Amtsgericht München am 27. September 2001 (AZ 331 C 34009/00). Dieses noch nicht rechtskräftige Urteil entspricht nach Informationen der Deutschen Anwaltskunst der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes und gibt daher die Rechtslage wieder.

Im entschiedenen Fall hatte der Sachverständige festgestellt, dass die Reparaturkosten am Fahrzeug der Klägerin 3589,42 Mark betragen. Für das Gutachten stellte er 608,42 Mark in Rechnung, welche die Klägerin bezahlte. Der Einwand der Haftpflichtversicherung, die Gebühren seien überhöht, akzeptierte das Gericht mit der oben genannten Begründung nicht. Die Haftpflichtversicherung muss die vollen Sachverständigenkosten erstatten.



Echt was los:



Besucherströme wie kaum zuvor drängelten sich am 10. und 11. November 2001 in Polch rund um das Niesmann + Bischoff-Werk. Bei sonnig-kaltem Wetter zog es weit über 5.000 Interessierte in das kleine Eifeldorf. Allein am Samstag belagerten 700 Reisemobile das gesamte Gelände. In der Ausstellungshalle präsentierte sich Clou, Flair und Arto der Serie 2002. Außerdem informierten sich die Besucher über den Caravan Park Sexten, den Komfortcamping Seeblick Toni, Reiseveranstalter Perestroika-Tours und G-Tours sowie die Stadt Bad Königshofen. Der Schnäppchenflohmarkt und zahlreiche Zulieferfirmen lockten die Besucher in die Service-Halle. Stündlich fanden Führungen durch die Produktion statt.

Zeichen setzen:

25 deutsche Reisemobilisten unterwegs in den USA – eigentlich nichts Besonderes. Allerdings möchten diese Touristen mit ihrer Reise ihre Verbundenheit mit Amerika ausdrücken. Tourteilnehmer Horst Steinstraesser sagt: „Uns ist wichtig, dass wir in den für die USA so schwierigen Zeiten als Zeichen der Verbundenheit mit dem amerikanischen Volk zu einer 140-tägigen Reise aufgebrochen sind.“ Organisiert ist die Tour von der Düsseldorfer Firma Seabridge for Motorhomes – bereits zum dritten Mal. Tel.: 0211/2108083.



Im Bann der Technik:



Zu einer Tagung hatte Hersteller Karmann-Mobil 40 VW-Handelspartner nach Bingen eingeladen. Am 22. und 23. Oktober 2001 schauten sich die Händler die Neuheiten der Saison 2001/2002 an. Besonders gefiel ihnen

die so genannte Sound- und Vision-Variante des neuen Sondermodells Colorado Edition mit PC-gesteuertem Soundpaket, Navigationssystem und Internetzugang. Auch die neuen Grundrisse Missouri 635 ST und 635 LB/GB stießen auf positive Resonanz.

In die Wüste geschickt:

36 Abenteurer in 17 Phoenix-Reisemobilen tourten durch Marokko. Die Route leitete sie durch Rabbat, Marrakesch und Fès. Kontrast zu den quirligen Königsstädten lieferte die Fahrt über den Hohen Atlas in die Sahara. Auf dem Programm standen Höhepunkte, die den Urlaub im Orient so besonders interessant machen: Ritt auf dem Kamel, Landrover-Expedition, kulinarische Hochgenüsse in einer Oase. Am letzten Tag der Tour feierte ein Ehepaar sogar seinen 40. Hochzeitstag. Das Abenteuer hatte Phoenix-Händler Reimers organisiert, selbst in einem Modell 9000 SB auf MAN mit von der Partie. Dank der guten Resonanz wird der Händler auch im kommenden Jahr eine Phoenix-Reise veranstalten. Das Ziel steht aber erst Ende Januar fest.



kurz & knapp

Wirthshof

Helmut Schnell, Hauptgeschäftsführer der IHK Bodensee-Oberschwaben, überreichte Familie Wirth vom Markdorfer Campingplatz Wirthshof am Rande des achten Ravensburger Tourismustages die EMAS-Urkunde für erfolgreiches Umweltmanagement.



EMAS ist ein europaweit gültiges offizielles Verfahren für betrieblichen Umweltschutz. Der Camping Wirthshof hat sich diese Auszeichnung im Rahmen von Ecocamping erarbeitet.

Neue T. E. C.-Händler

Reisemobilhersteller T. E. C. baut sein europäisches Händlernetz aus. Mit Reisemobilen der Marke handeln neuerdings in Deutschland: Caravan und Freizeit Reddemann, Herschbach (Selters), Camping Center Vöpel, Gustavsburg, und die Allway GmbH, Dorsten. In Österreich ist es die Gebetsroither GmbH am Standort Timelkam und in Holland Venrooy Caravans, JM Assendelft.

Perestroika-Treffen

Vom 26. Dezember 2001 bis zum 1. Januar 2002 lädt Country Camping Schinderhannes zum siebten Perestroika-Treffen ein. Wer Interesse an einer geführten Tour nach China, Russland oder andere östliche Ziele hat, trifft dort auf Reisemobil-Touristen, die schon mit Perestroika auf Tour waren. Dazu gibt's Lagerfeuer, Videovorträge, Bustouren, Spieleabend sowie eine Tauschbörse für Reisesouvenirs. Tel.: 06746/80280.

■ Im VW T4 auf Heldensuche

Ami sucht Mittelalter

Ein Buch über die deutschen Helden des Mittelalters ist sein Ziel: Dafür reist der amerikanische Journalist Eric T. Hansen ein Jahr lang durch Deutschland. Der 41-jährige stammt aus Hawaii: „Seit Mark Twain hat kein Amerikaner die Deutschen mehr so unter die Lupe genommen“, sagt Hansen über sich. Sein rollendes Hotel ist ein VW T4 – Volkswagen Nutzfahrzeuge sponsert die „Nibelungenreise“.

Der Amerikaner folgt den Spuren großer Gestalten und rekonstruiert ihr Leben vor Ort. Einige seiner Helden sind Störtebeker, Karl der Große, Hildegard von Bingen, Walther von der Vogelweide und natürlich auch die Nibelungen. In Hannover wandelte er auf den Spuren von Heinrich dem Löwen, der einst den Auftrag für den Bau der St. Aegidienkirche gegeben haben soll. Zudem spürte er in der Region Hannover Gräber der Germanen auf.

Ziel von Hansens Tour durch Deutschlands Geschichte und Gegenwart ist mit Klischees aufzuräumen, die seiner Meinung nach über die Deutschen im Ausland herrschen. Darüber, dass

sie in den Augen vieler Amerikaner steife, fantasielose und obrigkeitsgläubige Menschen

sind, ärgert sich Hansen seit 18 Jahren – so lange lebt er schon in Deutschland: „Ich habe die Deutschen ganz anders erfahren: oft ironisch, schräglustig, kritisch, spontan und intelligent.“ Hansen träumte schon als Kind auf Hawaii lieber von sagenhaften Helden, als surfen zu gehen.

Der Journalist mit dem Spezialgebiet deutsche Kultur und Wirtschaft steuert noch bis zum Frühjahr 2002 sagenhafte Orte des deutschen Mittelalters an – dabei übernachtet er im VW-Multivan. Dann sind seine Recherchen für das Buch beendet, das in den USA und in Deutschland erscheinen soll. Im Anschluss an die „Nibelungenreise“ kehrt der Amerikaner in seine Heimat zurück. Internet: www.nibelungenreise.de.



Mit dem Multivan ins Mittelalter: Der Amerikaner Eric T. Hansen begibt sich auf die Spur deutscher Geschichte.

■ Neuer Geschäftsführer bei Dethleffs

Generationswechsel vollzogen



Rückwirkend zum 1. Oktober 2001 ist Michael Tregner zum Geschäftsführer der Dethleffs GmbH bestellt worden. Der 35-Jährige, der seit 1997 bei Dethleffs zuerst den Bereich Controlling führte und dann die Werksleitung übernahm, ist zuständig für die Geschäftsbereiche Produktion, EDV, Controlling, Personalwesen und Logistik. Der verheiratete Diplom-Wirtschaftsingenerieur stammt aus Frankfurt und lebt mit seiner Frau und zwei Kindern seit 1997 in Isny.

Ab 1. Januar 2002 verantwortet Thomas Fritz als Vorsitzender der Geschäftsleitung die Bereiche Marketing, Vertrieb, Entwicklung und Einkauf sowie den kaufmännischen Bereich.

Tregner rückt Dieter Riegel nach, der zum 30. Juni 2002 als Vorsitzender der Geschäftsführung ausscheidet. Er hatte Marketing, Vertrieb, Entwicklung und Einkauf sowie den kaufmännischen Bereich inne. In dem verbleibenden Zeitraum zieht sich Riegel aus dem operativen Geschäft zurück, bearbeitet ausgewählte Projekte und steht den beiden Geschäftsführern Tregner und Fritz beratend zur Seite. Somit ist ein fließender Führungs- und Generationswechsel gewährleistet.

Neuer Geschäftsführer bei Dethleffs: Michael Tregner (Mitte), eingerahmt von Dieter Riegel (links) und Thomas Fritz.

kurz & knapp

Unter neuer Leitung

In der belgischen Provinz Limburg zwischen den Städten Hasselt mit seinem historischen Stadtkern und dem moderneren Genk liegt Camping Hengelhoeft. Vom Ruhrgebiet aus ist dieser Platz in einer Stunde zu erreichen. Er liegt fünf Minuten von der Autobahn entfernt, ist aber dennoch ruhig. Die Anlage steht seit dem Sommer unter neuer Führung und wird derzeit renoviert. Wanderer, Biker und Skater finden hier ein ideales Terrain mit einem Radwegenetz von rund 1.000 Kilometern vor. Info-Tel.: 0032/89/84458-3, Fax: -2, E-Mail: camp.hengelhoeft@belgacom.net.

Mit Clubkarte



Käufer eines VW T4 oder LT bekommen kostenlos eine Volkswagen Clubkarte. Ab einem Rechnungsbetrag von 35 Euro erhalten sie bei Reparaturen und dem Kauf von Ersatzteilen und Zubehör Treuepunkte. Auch punktet, wer Leistungen namhafter Kooperationspartner beansprucht. Die Punkte lassen sich auf Rechnungen beim Club Partner gutschreiben oder gegen individuelle Händlerleistungen einlösen. Hotline von 8 bis 20 Uhr: 0180/5254545, Internet: www.vw-club.de.

Mehr Platz

Reisemobile Schneider, Händler von Karthago, Miller und Mobilvetta in Wendelstein bei Nürnberg, ist auf ein größeres Gelände umgezogen: In der Gibitzten 17. Der Service-Bereich hat Platz für sieben Reisemobile, ein Zubehörverkauf soll im Laufe des Jahres 2002 eröffnet werden. Tel.: 09129/270572.



Unter einem Dach:

In den Räumen von Reisemobilhändler Schrempf & Lahn in Kolbermoor hat der ADAC am 15. November 2001 seine erste Camping- und Tourismusvertretung eröffnet. Dort erhält der Kunde nun alles aus einer Hand, was er für die Reise braucht: von Fahrzeugen über Informationsmaterial des ADAC zu Ländern und deren Verkehrsbestimmungen, Campingplätzen bis zu Serviceleistungen wie Versicherungen und Autobahnvignetten für Österreich und die Schweiz. Das Bild zeigt die feierliche Eröffnung.

Fit für den Euro

Vom 8. Januar bis zum 7. Februar 2002 nutzt der Campingpark Gitzenweiler Hof die Euro-Umstellung für Sonderpreise: Dann kostet die Nacht vor der Schranke fünf, auf dem Platz zehn und auf einem Komfortplatz 15 Euro. Das Angebot gilt pro Einheit samt aller Personen, Hund, Strom und Dusche. Tel.: 08382/9494-0, Fax: -15, Internet: www.gitzenweiler-hof.de.

Eura Mobil Card

Jetzt mit Kfz-Versicherung

Das Leistungsspektrum der Eura Mobil Card umfasst ab sofort auch eine Haftpflicht- und Kaskoversicherung für Reisemobile. Vorteil: Bei der Vollkasko findet im Schadensfall keine Rückstufung statt. Versichert werden Reisemobile aller Preiskategorien. Eine Komplettversicherung samt Teil- und Vollkasko kostet zum Beispiel ab 400 Euro im Jahr für ein Neufahrzeug im Wert von 50.000 Euro mit einem Selbstbehalt von 150 Euro bei Teil- und 500 Euro bei Vollkaskoschaden.



Die Versicherung erweitert das Serviceangebot der Karte des Sprendlinger Herstellers Eura Mobil. Zusätzlich enthält sie Visa Kreditkartenleistungen, Schutzbrief, Garantieverlängerung für das Basisfahrzeug, Vergünstigungen auf Campingplätzen sowie eine Reisemobilinhaltsversicherung. Das Dienstleistungsangebot steht den Fahrern aller Reisemobilmarken offen.

Einmal um die ganze Welt:

Einen James Cook hat Globetrotter Klaus Schubert von Karl-Heinz Strätker (links), Marketing-Leiter der Westfalia Van Conversion, entgegengenommen. Der Weltenbummler, er hat den Globus schon mit seiner Frau Claudia Matz auf dem Motorrad umrundet, erhielt das 50.000 Euro teure Fahrzeug bereits 48 Stunden, nachdem er es im Internet bestellt hatte. Schubert war sein voriger James Cook gestohlen worden, online orderte er nach Klärung aller Versicherungsfragen ein Fahrzeug gleichen Typs. Detlef Scheunert, Geschäftsführer der Westfalia Van Conversion, betont: „Wir haben Klaus Schubert natürlich gern in dieser Situation besonders schnell geholfen.“ Das Mobil befindet sich gegenwärtig schon in Südamerika, wo sich Klaus Schubert mit seiner Familie wieder auf Weltreise begeben hat.



■ Diebstahlschutz dank Black Box

Ortung aus dem All

Was tun, wenn das Reisemobil gestohlen ist? Die meisten Bestohlenen hätten ihr Fahrzeug gern zurück – und wüssten den Dieb gefasst. Diesem Wunsch entspricht die Industrie vor allem im Segment der Oberklasse: Fahrzeuge mit Telefon lassen sich über das GSM-System relativ einfach aufspüren. Parallel arbeiten mehrere Anbieter an nachrüstbaren Boxen, die nachträglich einzubauen sind.

Ein System präsentiert der italienische Anbieter Altea jetzt in Deutschland. Schon 15.000 Italiener vertrauen der ausgeklügelten Telematik. Der deutsche Geschäftsführer Alex Weiss erklärt: „Wir sind kein Elektronikhersteller, wir sind ein Dienstleister.“

Das System basiert auf Navigation (GPS) und Mobilfunk (GSM). Die Technik stammt von führenden Herstellern, die seit Jahren mit Geheim- und Nachrichtendiensten zusammenarbeiten. Jedes damit ausgerüstete Fahrzeug ist weltweit zu orten und per Funk erreichbar.

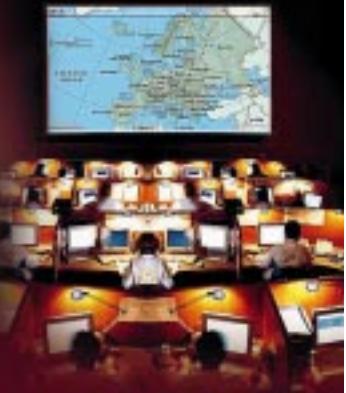
Als unabhängiger Service-Provider verknüpft die Altea-Zentrale in Mailand Informationen und Verbindungen europaweit. Wird ein Fahrzeug mit Altea-System gestohlen, sind folgende Szenarien denkbar:

- Der Dieb wird per Anruf über die versteckte Freisprechanlage aufgefordert, das Auto zu verlassen, oder der Motor wird gestoppt.
- Der Motor wird sofort gestoppt, das Fahrzeug ist manövrieraufähig. Dies ist in Deutschland zwar verboten, soll aber die wirkungsvollste Methode sein.
- Der Wagen wird per Navigation verfolgt, und der Dieb oder die Drahtzieher werden in flagrant geschnappt.

Der Besitzer selbst identifiziert sich gegenüber dem System mit einem kleinen Sender in Form einer Chipkarte oder per Passwort. Das Call-Center in Mailand kann somit jedes Fahrzeug orten, anpeilen und beeinflussen. Die Dienste laufen nicht über Automaten, Menschen sind in acht Sprachen verfügbar. Darüber hinaus sind Routenplanung oder Verkehrsinformation, touristische Dienstleistungen oder Reservierungen buchbar.

Nötig ist eine Black Box, so groß wie eine kleine Zigarrenkiste. Sie kostet samt verstecktem Einbau und Konfiguration der einzelnen Eingriffsmöglichkeiten in das Fahrzeug 1.200 Euro. Der Servicevertrag schlägt monatlich mit 22 Euro zu Buche. Hinzu kommen Kosten für die Telefonkarte ab zehn Euro monatlich. Dafür ist das Reisemobil weltweit überwacht.

Hier fließen die Informationen zusammen: Call-Center in Mailand.



■ Weihnachtsaktion der Knaus Tabbert Group

Spende statt Geschenke

Die Knaus Tabbert Group spendet zu Weihnachten 50.000 Mark an SOS-Kinderdorf und ruft zu weiteren Spenden auf. Ziel der Aktion ist es, dem Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V. eine möglichst große Summe für internationale Kinderhilfsprojekte zur Verfügung zu stellen.

Besonders unterstützt das Unternehmen mit der Spende die SOS-Feriendorfer in Caldonazzo/Italien und Panajachel/Guatemala. Dort bekommen Kinder und Jugendliche aus den SOS-Kinderdorf-Einrichtungen während der Schulferien die Möglichkeit, sich zu erholen und lernen junge Menschen aus anderen Ländern kennen. Aus diesen interkulturellen Begegnungen nehmen die Kinder etwas Wichtiges für ihr Leben mit: Eine Werthaltung, die ihnen Aufgeschlossenheit und Wertschätzung gegenüber fremden Menschen und Kulturen ermöglicht.

„Gerade wir als Spezialisten für mobiles Reisen wissen, dass besonders für Kinder eine Reise ein wunderbares Erlebnis bedeutet“, sagt Reinhard Hoffeld, Leiter Marketing und Vertrieb der Knaus Tabbert Group, „wir möchten dazu beitragen, dass den jungen Bewohnern der SOS-Kinderdörfer die Ferien unvergesslich bleiben.“

Der Hersteller von Freizeitfahrzeugen wählt in diesem Jahr den Weg einer Spende statt Geschenke an die Geschäftspartner zu schicken. Die Gruppe hat den Wert der Geschenke an Händler und Lieferanten auf 50.000 Mark angehoben. Dies soll aber nur der Anfang sein: Alle Geschäfts- und Handelspartner der Knaus Tabbert Group werden gebeten, sich an der Aktion „Spende statt Geschenke“ zu beteiligen und auch zu spenden. Die Aktion findet noch bis zum Jahresende statt. Spenden können auf das Konto 4480600 bei der Dresdner Bank München, BLZ 70080000 Stichwort „KTG Weihnachtsaktion / 39013158“ überwiesen werden.



Fit durch den Winter

Ein neuer Winter-Ratgeber liefert Informationen, um mit dem Fahrzeug sicher durch die kalte Jahreszeit zu kommen. Von der richtigen Fahrzeug-Ausstattung über Checks hin zum richtigen Umgang mit Schneeketten, Starthilfekabel und Dachboxen bis zu Rechts- und Fahr-Tipps informiert die Broschüre auf 40 Seiten in leicht verständlicher Form. Einzellexemplare können kostenlos mit einem adressierten, mit 1,12 Euro frankierten Rückumschlag angefordert werden bei der GTÜ Abteilung PR, Winter-Ratgeber, Jahnstraße 12, 70597 Stuttgart. Größere Stückzahlen auf Anfrage: Tel.: 0800/9767676, E-Mail: vertriebs@gtue.de.

Testurlaub

Wer einen Prospekt vom Family-Camp Kellerwiehl in Bittkau an der Elbe anfordert, bekommt einen Gutschein. Er berechtigt eine Familie, die noch nicht Gast des Platzes war, zum kostenlosen Aufenthalt von zwei Tagen und einer Nacht, inklusive Stellplatz. Family-Camp Kellerwiehl, 39517 Bittkau an der Elbe, Tel.: 039362/81610, Fax: /81386.

Messe in Cottbus

Die Reisen, Freizeit, Caravan, sie hat sich zur größten Reisemesse im Land Brandenburg gemacht, findet vom 11. bis 13. Januar 2002 zum fünften Mal in Cottbus statt. 171 Aussteller zeigen auf 7.300 Quadratmetern ihre Neuheiten. Geöffnet ist sie täglich von 10 bis 18 Uhr. Tel.: 0355/78031-0, Fax: -10, Internet: www.messe-cb.de.

■ Hymer-Multivisionsshow *Bis nach Russland*

„Auf vier Rädern nach St. Petersburg“, so lautet das Motto der großen Hymer-Multivisionsshow, die im Februar 2002 in 19 deutschen Städten zu sehen ist (siehe Tourkalender). Der Fotожournalist Dirk Bleyer und Burkhard Olech, Experte für die Geschichte Preußens und des Baltikums, sind in einem Hypermobil durch Polen und das Baltikum gereist. Nach der Fahrt durch das einstige Ostpreußen haben sie auch St. Petersburg besucht, die knapp 300-jährige Zarenstadt. Die Eindrücke der Masurenischen Seen, der vielfältigen Städte und goldenen Schlösser bilden eine Vielfalt, die den Diavortrag zu einem Erlebnis macht.

Wen hier das Fernweh packt, der findet Informationen zur Reise im Foyer der jeweiligen Halle. Zum Rahmenprogramm gehören Themenstände zu den Baltischen Ländern sowie zu Russland – und natürlich Ausstellungen rund um das Hypermobil.



■ Hymer Rent vergrößert Flotte

200 Vermiet-fahrzeuge mehr

Dank erheblich gestiegener Nachfrage stockt Hymer Rent in der Saison 2002 seine Flotte von 500 auf etwa 700 Reisemobile auf. Schon im Herbst hat sich eine größere Auslastung bemerkbar gemacht. Einige Partner der Vermietorganisation haben sogar bereits abgemeldete Reisemobile wieder zugelassen.

Hymer Rent basiert auf dem Netz der Hymerhändler. Indiz für die gute Konjunktur in diesem Segment des Tourismus ist die steigende Zahl der Vermietstationen: Sie klettert bei Hymer Rent gegenwärtig um zehn auf 58 Partner. Mit der Zahl der Fahrzeuge und dem Netz der Vermietstationen gehört Hymer Rent zu den führenden Reisemobilvermietern Europas.

Informationen gibt es beim nächsten Hymer Rent-Partner, über die Service-Hotline 01802/496377 (zwölf Pfennig pro Anruf) oder im Internet: www.hymer.com.

Tourkalender Hymer-Multivisionsshow

Im Februar 2002 haben Sie in 19 deutschen Städten Gelegenheit, die Diashow „Auf vier Rädern nach St. Petersburg“ zu besuchen:

- 1. Februar:** Oberursel, Stadthalle
- 2. Februar:** Sindelfingen, Rall-Hymerzentrum,
- 3. Februar:** Bad Aibling, Kurhaus
- 4. Februar:** Erlangen, Redoutenhaus
- 5. Februar:** Schwalmstadt, Festhalle/Eckhard-Vonholdt-Schule
- 6. Februar:** Osnabrück, Stadthalle
- 7. Februar:** Dorfmark, Hymer-Zentrum
- 8. Februar:** Norderstedt, Festsaal am Falkenberg
- 9. Februar:** Verden, Stadthalle am Holzmarkt
- 11. Februar:** Essen, Saalbau
- 12. Februar:** Cuxhaven, Kurparkhalle
- 13. Februar:** Kiel, Schloss
- 14. Februar:** Baunatal, Stadthalle
- 15. Februar:** München, Carl-Orff-Saal im Gasteig
- 16. Februar:** Weiden, Max-Reger-Halle
- 18. Februar:** Veitshöchheim bei Würzburg, Mainfranksäle
- 19. Februar:** Chemnitz, Stadthalle
- 20. Februar:** Berlin, Konzertsaal der Hochschule der Künste
- 21. Februar:** Hannover, Freizeithotel Ricklingen
Der Eintritt kostet an der Abendkasse 12 Euro, 9,50 Euro plus einen Euro Gebühr im Vorverkauf über die bundesweite Ticket-Hotline: 040/60767528, Internet: www.mobil-nach-st-petersburg.de.

kurz & knapp

Ohne Papierkrieg

Die Messe Düsseldorf GmbH beendet den zeitraubenden und aufwändigen Papierkrieg, den eine Messebeteiligung für die Aussteller oft mit sich führte. Mit dem neuen Online Order System (OOS) können Aussteller via Internet sämtliche Serviceleistungen der Messe Düsseldorf und ihrer angeschlossenen Vertragspartner online bestellen. Das gilt auch für den Caravan Salon. Internet: www.messe-duesseldorf.de.

Hymer verlässt SMAX

Die Hymer AG tritt aus dem Börsensegment SMAX aus. Wegen des geringen Streubesitzes sei davon auszugehen, dass die Aktie bei der geplanten Verringerung des SDAX von 100 auf 50 Unternehmen im Sommer 2002 ohnehin aus diesem Index gestrichen werde. Die Umstellung werde sich aber nicht wesentlich auf die Free-Float-Gewichtung auswirken. Ab dem 21. Dezember 2001 werden die Papiere weiterhin im amtlichen Handel notiert.

Statistikband

Die Ausgabe des VDWH-Statistikbandes, „Zahlen und Kommentare 2001“ informiert umfassend über den neuesten Stand des deutschen und internationalen Marktes für Freizeitfahrzeuge und seine Entwicklung in den vergangenen Jahren. Das Nachschlagewerk ist ab sofort erhältlich für einen Verrechnungsscheck über 18 Euro beim Herstellerverband VDWH, Stichwort: Statistikband 2001, Am Holzweg 26, 65830 Kriftel.



Wo auch immer das Fujuma-Produktionsteam Fußballprofis filmt, es reist in einem Marco Polo an – und nutzt ihn als Location.

nämlich bloß Gel. Schließlich muss der Moderator einer Fußballsendung für Jugendliche zwischen 12 und 19 Jahren das passende Outfit haben. Damit die Kids nicht gleich ins nächste Programm weiterzappen.

„Deswegen haben wir auch das Fujuma-Mobil angeschafft“,

steht. Junge Nachwuchsfußballer auf dem Weg nach oben sind es, die „Fujuma“ sich ausguckt und besucht.

Heute ist Timo Hildebrand an der Reihe. Noch lässt der 22-jährige Torwart das Filmteam links liegen: Gemeinsam mit

und tritt seitlich aus dem Bild. Die Kamera ist auf das kleine Reisemobil gerichtet, in dem Peer Kusmagk jetzt wieder das Faltdach nach oben drückt. Pfeifend springt er dann ins Freie, rollt einen Kunstrasen aus, rammt eine Eckfahne in den Boden, holt zwei aufgeblasene Plastiksessel in Fußball-Optik aus dem Wagen, lässt sich vor dem Mobil nieder: „Hier ist wieder Fujuma“, intoniert er schwungvoll, „heute live aus Stuttgart...“

Denn der „komakte Gelbe mit dem großzügigen Innenleben“, so Redakteur Holtschkes Urteil, bringt das Produktionsteam nicht nur zum Drehort, sondern er hat sogar eine Dauerrolle in der Sendung inne: Mindestens eine Szene pro Wo-

che präsentiert ihn als Location. Bisher zeigte er sich stets von außen, als Eingangskulisse oder Hintergrund bei Interviews. „Doch wir wollen, vor allem im Winter, auch innen drehen“, verrät der leitende Redakteur, „und wir planen Specials.“ Etwa eine Kochaktion zum Thema Sportlerernährung. Dann kann die Küche hinter dem Fahrersitz im Mercedes-Benz-Kastenwagen beweisen, wie fit sie ist.

Aber heute kommt erst einmal Timo Hildebrand dran. Ganz unauffällig ist der Jungstar aufgetaucht, hat sein rotes VfB-Trikot gegen schwarze Trainingshose und Jeansjacke getauscht und sich unter das Filmteam gemischt. Als kurz danach wieder die Klappe fällt und der



STARS IM STADION

In dem dottergelben Kastenwagen rumort es geschäftig. Doch plötzlich tritt Stille ein. „Wie kriege ich denn das Dach hochgeklappt?“ fragt eine Stimme von drinnen, und der dazu gehörende Mann beugt sich durch die offene Schiebetür nach draußen. Seine blond geschränten Haare stehen ihm förmlich zu Berge. „Einfach hochdrücken“, kommt die Antwort vom Aufnahmleiter. Und dann die Order: „Also bitte noch mal das Ganze.“

Peer Kusmagk springt aus dem Marco Polo, um die Probe der Anmoderation zu wiederholen. Total locker.

Die Haare, das ist

erklärt Stephan Holtschke, leitender Redakteur der Sendung, die seit Oktober 2001 jeden Samstag im Deutschen Sport-Fernsehen DSF läuft, „es entspricht optimal unserem Format: jung, flott und aktiv.“

Mit dem Vito Marco Polo

112 CDI, dessen Fahreigen-

schaften Moderator – und Reise-

mobilist – Kusmagk als

„überraschend spritzig“ be-

schreibt, reist das vierköpfige Produktionsteam jede Woche von Köln aus zum jeweiligen Drehort. Ihr Ziel liegt stets da, wo der Star der nächsten Sendung gerade unter Vertrag

Fotos: Baldus

seinen Mannschaftskameraden vom VfB Stuttgart absolviert er auf dem grünen Rasen seine Trainingsrunden, während am Rand des Daimler-Stadions der gelbe Marco Polo schon Position bezogen hat. Dort bespricht Redakteur Holtschke mit Moderator Kusmagk und der vierköpfigen lokalen Kamera- und Toncrew detailliert den Ablaufplan sowie die Requisiten, bevor die Anmoderation gedreht wird.

„Ton: läuft. Kamera: läuft.

Eins,

die

Zweite.“

Der

Assistent

lässt die Klap-

pe klacken



Location: <http://www.reisemobil-international.de/>



Internet-Ticker

+++ stop +++ aktuelle Sondermodelle auf Basis des VW T 4 finden sich unter www.vwn.de +++ stop +++ ihre Erfahrungen rund ums Reisemobil geben die Schweizer Heinz Rüfli und Gabriele Koch (Bild) auf ihrer privaten Homepage weiter:
www.womatips.ch +++ stop +++



Thitronik wirbt für Sicherheit

Gegen alle Unbill

Überfällen oder anderen

Unglücken vorzubeugen –

damit spricht die Thitronik GmbH ihre
t das Unternehmen aus Kochendorf auch
ssysteme, die sich in Booten einsetzen
Auftritt sehr gut in deren Fahrzeuge.

www.thitronik.de

Kunden an. Zu denen zählt das Unternehmen aus Kochendorf auch Reisemobilisten: Sicherheitssysteme, die sich in Booten einsetzen lassen, passen laut Internet-Auftritt sehr gut in deren Fahrzeuge.

Dabei soll der Reisende in seinem Mobil Schutz vor allen denkbaren Unwägbarkeiten erhalten. Die Tür sichert eine Alarmanlage, vor verschiedenen Gasen warnt ein lauter Ton, und ein Multi-Alarm-System wacht gar über Rauch, Gas, Wasser, Bewegungen, Tritte und Geräusche. Zu allen Geräten kann der virtuelle Besucher Prospekte anfordern, ist er schon durch die Internetseiten überzeugt, ordert er gleich via Netz.

www.ruegen.de

Rügen lockt mit Vielfalt

Bock auf Meer

Deutschlands größte Insel ist sich ihrer Schönheit bewusst: Rügen im Internet zeigt dem virtuellen Besucher, was er erleben kann, wenn er tatsächlich an die Ostsee steuert. Hier sind auch Reisemobil- und Caravan-Touristen gern gesehen. Unter dem Stichwort Urlaub ist nachzulesen, dass auch die Campingfreunde nicht zu kurz kommen sollen. Eine Suchmaschine weist immerhin 19 Campingplätze aus.

Von denen ist Urlaub immerhin im Ostseecamp Suhrendorf, Ummannz, online buchbar. Insgesamt präsentieren sich 15 Anlagen auf einen Klick im Netz. Und das machen sie gut: Unwillkürlich bekommt der Camper Bock auf Meer, wenn er Reisemobile und Caravans dicht am Ostseegestade stehen sieht.

Auch der Rest des Auftritts ist durchaus informativ: Eine Karte und Regionales stellt die Besonderheiten Rügens vor. Die Rubriken Kultur sowie Freizeit und Sport zeigen, was sich auf der Insel alles erleben lässt. Nicht zu verachten die Statistik unter dem Link Landkreisinfo: Schon gewusst, dass Rügen im Jahr 2000 rund 10.000 Einwohner weniger hatte als noch 1990?

www.camperfreunde.com

Blick nach Klick

Was treiben die Camperfreunde so, wenn sie gerade nicht chatten oder im Forum diskutieren? Einblick in die Freizeitgestaltung erlaubt das Album, das die Camper-Community pflegt wie ein wahres Familienalbum. Wie der eine im Süden überwintert ist dort zu sehen, wie schön das Karwendel-Gebirge mit einem Reisemobil davor wirkt, oder wer Spaß in Dresden hatte. Chronologisch, so, wie die Reisemobil-Touristen ihre Urlaubserinnerung für alle zugänglich ins Netz gestellt haben, sind die Bilder nacheinander geordnet, bisher 166 an der Zahl. Und wer dahinter steckt? Das zeigen die allerersten Aufnahmen: Gruppenbilder von Treffen aus den Anfängen der Chat-Gemeinschaft. Was beweist – das Leben ist eben doch nicht nur virtuell, erst recht schön ist die Gemeinschaft von Angesicht zu Angesicht. Dennoch: Reinschauen macht Spaß.



www.camperfreunde.com



T.E.C. Rotec
6750 TI

**T.E.C. konzipiert
seinen Rotec 6750
für aktive Junge
und jung geblie-
bene Aktive. Der
Profitest klärt,
was der 6,70
Meter lange
Teilintegrierte
dieser Ziel-
gruppe zu
bieten hat.**

Mit über 40 Prozent gibt T.E.C. den derzeitigen Anteil von Teilintegrierten am Gesamtabsatz an. Ein Indiz dafür, dass sich diese Kategorie Freizeitfahrzeuge nun auch in Deutschland wachsender Beliebtheit erfreut.

Mit dem neuen, 48.209 Euro teuren Teilintegrierten-Flaggschiff Rotec 6750 TI, wollen die Westfalen den mobilen Aktivurlaubern mehr Platz und Komfort bieten. Dazu platziert T.E.C. links im Heck ein Doppel-Längsbett über einem Außenstauraum, daneben die Heck-Nasszelle mit Cassetten-Toilette und ausgegliedertem, offenem Waschplatz. In der Mitte stehen sich die Winkelküche und der Kleiderschrank gegenüber. Im Bug bilden ein Längssofa auf der rechten Seite, die Sitzbank mit Tisch und die drehbaren Frontsitze den gemütlichen Wohnbereich. ►

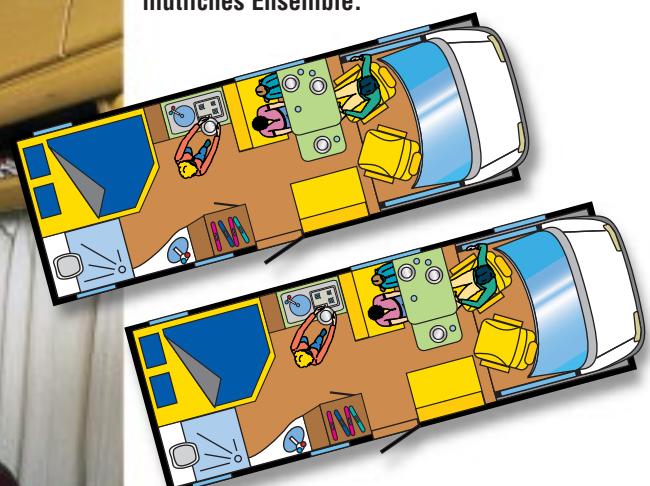
Aktivposten

Von Juan J. Gamaro





Gesellschaftswagen: Sitzbank, Längssitzbank, Tisch und drehbare Frontsitze ergeben ein gemütliches Ensemble.



Liegewagen:
Das 192 x 132
Zentimeter
große Heck-
bett konzi-
piert T.E.C.
für zwei.

Karosseriebaumeister Rudi Stahl, Experte in Sachen Wohnaufbau, ist mit dem äußeren Erscheinungsbild des Rotec recht zufrieden. Die glattwändige Alukabine mit den PU-Rahmenfenstern von Polyplastic hält er für modern und zeitgemäß.

Zum zeitgemäßen Outfit tragen auch die in Wagenfarbe

gehaltenen Schürzen und Alukantenleisten der Stauklappen bei. Prima gefällt dem Profitester die Detaillösung an den Seitenschürzen des Rotec. „Die sind an den Radkästen hoch-

schlechtem Wetter – unter dem Fahrzeug herausfummeln zu müssen.“ Weniger zufrieden ist er mit der labilen Kunststoff-Heckstoßstange des Rotec. „Selbst einem schwächeren Auf-

küche des Probanden, die mit eingelassener Rundspülle und Dreiflammkocher, 103-Liter-Kühlschrank, Besteckschublade, Unterschrank mit zwei ausziehbaren Drahtkörben, drei Hängeschränken sowie einem ausziehbaren Geschirrtuchhalter und einem Spritzschutz aus Glas komplett und praxisgerecht ausgestattet ist.

Die zahlreichen praktischen Details des Teilintegrierten schätzt Monika Schumacher sehr. „Da wären die kleine Hausbar mit Glastür über der Sitzgruppe, der beleuchtete Kleiderschrank mit seinen drei integrierten Ablagefäächern gegenüber der Küche und der abschließbare Spiegelschrank über dem Waschtisch“, führt sie aus, „Detailarbeit wurde hier groß geschrieben.“ Auch die beiden rechts und links über dem Cockpit platzierten, Hängeschränke mit den abgepolsterten Kanten und die unterflur platzierte Metallwanne mit Klappe im Boden, in der zum Beispiel Schuhe ihren Platz finden, zählt sie dazu.

Gelungen ist laut Profitesterin auch das hochgesetzte Fernsehfach über der Küche, das sowohl vom Wohntrakt im Bug wie auch vom Längsheckbett einsehbar ist. Allerdings fehlt ihr hier eine Aufnahme für das TV-Gerät.

Das Doppelbett im Heck ist mit Lattenrost ausgestattet und lässt sich mittels Teleskopfederbeinen aufstellen, so dass man auch von innen leicht an den darunter liegenden Stauraum kommt. „Prima gemacht“, urteilt Frau Schumacher.

Ausreichend Stauraum bieten nach Meinung unserer Expertin die fünf Hängeschränke über dem Bett, der Kleiderschrank und die insgesamt vier Hängeschränke im Wohntrakt des 6750 TI.

Zufrieden ist sie auch mit der 195 x 93 x 75 Zentimeter großen Heckdusche des Rotec, in der auch die breite Cassettoilette steht. Davor platziert T.E.C. einen geschwungenen Waschtisch mit Rolladen-Unterschrank, über dem der schon erwähnte, abschließbare Spiegelschrank und rechts neben ihm offene Ablagen mit Metallrelings gefallen. „Das ist toll gemacht“, schließt die Profitesterin ab.

Elektromeister Götz Locher, zuständiger Spezialist für den Bereich Elektrik, zeigt sich zu Beginn seines Rund-►



Liegewagen:
Das 192 x 132
Zentimeter
große Heck-
bett konzi-
piert T.E.C.
für zwei.

Positiv bewertet er die Heckgarage des Rotec mit der großen, durch Teleskopaufsteller offen gehaltenen Klappe, in der auch das Reserverad seinen Platz findet. „Zwar muss ich im Ernstfall erst das Gepäck wegräumen, um an das Rad zu kommen“, sagt der Profitester, „das ist mir jedoch allemal lieber als es – womöglich noch bei

prall wird die wenig entgegenzusetzen haben“, sagt er voraus.

Monika Schumacher, Expertin in Sachen Wohnqualität, ist mit der offenen und klar gegliederten Raumauflistung des 6750 TI sehr zufrieden. „Wohntrakt, Küchenbereich sowie Schlaf- und Sanitärbereich grenzen sich deutlich voneinander ab“, stellt sie fest. Positiv bewertet sie den aus Sitzbank, Einhängetisch mit 60 Zentimeter langer Verlängerung, drehbaren Frontsitzen und Längssitzbank bestehenden Wohnteil des Rotec, der im Bug des Fahrzeugs sitzt. „Daran finden bis zu sechs Personen Platz zum Sitzen und Klönen“, ist sie sich sicher.

Störend wirkt laut Profitesterin der fünf Zentimeter hohe Absatz im Boden zwischen Wohntrakt und Cockpit. „Hier sollte sich T.E.C. etwas einfallen lassen“, regt sie an.

Gelungen ist ihrer Meinung nach die sich auf der Fahrerseite anschließende Längs-



Wohnqualität: Monika Schumacher, 52

Detailarbeit wurde groß geschrieben.

Die Konkurrenten

Bürstner T 625*



Der Bürstner T 625 rollt auf Fiat Ducato mit angeflanschtem Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Die Raumauflistung besteht aus Sitzbank mit Tisch und Längsitzbank im Bug, einer L-Küche im Mitteltrakt sowie einem Längsbett, Nasszelle und ausgelagertem Waschtisch im Heck.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor, Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbaren Zustand: 3.010 kg. Außenmaße (L x B x H): 670 x 229 x 264 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30/29 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 10 mm Unterboden, 50 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Hobby 650 FSe*



Der Hobby 650 FSe hat den Fiat Ducato 18 mit angeflanschtem Al-Ko-Chassis als Basis. Eine Mittelsitzgruppe und eine Längsküche im Bug sowie ein Längsbett, Nasszelle mit Cassetten-Toilette und vorgelagertem Waschplatz im Heck bilden die Einrichtung.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor, Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Masse mit Aufbau im fahrbaren Zustand: 2.890 kg.

Außenmaße (L x B x H): 678 x 230 x 281 cm, Radstand: 392 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 27 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 4 mm Unterboden, 27 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Eura Mobil C 612 SB*



Das Eura Mobil C 612 baut auf Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis auf. Es präsentiert sich mit Viererdinette und Längsbett links. Rechts stehen vorne der Kleiderschrank, hinten die Längsküche, an die sich ein Bad mit separater Duschkabine anschließt.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor, Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbaren Zustand: 2.810 kg.

Außenmaße (L x B x H): 627 x 228 x 289 cm, Radstand: 330 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GFK-Sandwichbauweise mit 33 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 7 mm Holzunterboden, 39 mm Isolierung aus Styrofoam, 7 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Grundpreis: 52.100 Euro.

*Alle Angaben laut Hersteller



T.E.C. Rotec 6750 TI

PROFITEST

Basisfahrzeug:

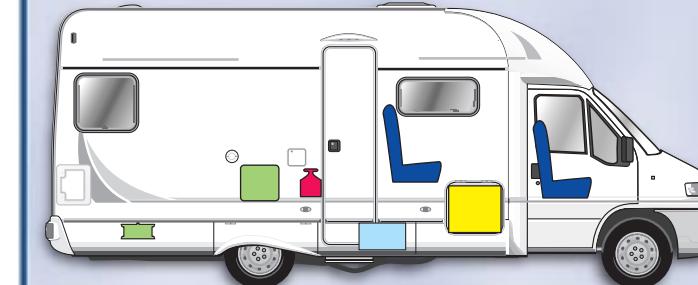
Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18



Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.



Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Drehabstfedern, hinten: Starrachse mit Drehabstfedern. Bremsscheiben vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/75 R 16 C.

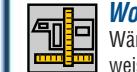


RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.950 kg	1.430 kg	1.520 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	57 kg	93 kg
+ Frischwasser (105 l)	95 kg	31 kg	64 kg
+ Gas (2 x 11kg)	44 kg	22 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	16 kg	-1 kg	17 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	67 kg	9 kg	58 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.267 kg	1.543 kg	1.722 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	583 kg	307 kg	398 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.437 kg	1.603 kg	1.832 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	413 kg	247 kg	288 kg

Maße und Massen:

Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbaren Zustand laut Hersteller: 2.960 kg, Außenmaße (L x B x H): 670 x 228 x 285 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.



Wohnkabine: Dach und Wände: Holzrahmen-Bauweise mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 6-mm-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 4-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 460 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Sitzgruppe: 204 x 133/124 cm, Heckbett: 192 x 132 cm, Dusche: 93 x 195 x 75 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 85 x 125 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 112 x 94 x 58 cm.

Serienausstattung:

Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlenschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.



Sonderausstattung: Sparpaket mit elektrischer Trittsstufe, Radiovorbereitung, 103-Liter-Kühlenschrank, 75 Ah-Batterie und Kurbelstützen 841 Euro*

* Sonderausstattung im Testfahrzeug



Grundpreis: 48.209 Euro
Testwagenpreis: 49.050 Euro



Vergleichspreis: 48.209 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Messergebnisse:



Fahrleistungen:
Beschleunigung: 0-50 km/h 7,0 s
0-80 km/h 15,9 s

Elastizität: 50-80 km/h 11,4 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 140 km/h
Tachoabweichung: eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h



Wendekreis:
links 13,7 m
rechts 13,7 m



Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand bei 80 km/h 53 dB(A)
(im größten Gang) 65 dB(A)



Testverbrauch: 8,8 l



Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 83,09 Cent/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 16,52 Cent/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 99,60 Cent/km



RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 41:40 min/Ø 43,2 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße: Fahrzeit: 29:20 min/Ø 59,3 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn: Fahrzeit: 30:10 min/Ø 83,5 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße: Fahrzeit: 52:40 min/Ø 55,8 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr: Fahrzeit: 40:20 min/Ø 44,6 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße: Fahrzeit: 2:16 min/Ø 63,4 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn: Fahrzeit: 3:41 min/Ø 81,5 km/h



Elektrik: Götz Locher, 40

Die Elektrozentrale ist leicht zu erreichen.

gangs zufrieden über den Zentralschalter fürs Licht und die drei über der Tür platzierten Spots im Eingangsbereich. Weniger positiv bewertet er hin-

gegen die Elektroinstallation: „Die Kabel sind nur teilweise oder gar nicht in Kanälen verlegt“, kritisiert er, „das macht keinen guten Eindruck. Auf der Haben-Seite schlagen dafür die ordentliche Ausleuchtung mit jeweils zwei Spots über der Längsitzbank, Dinetentisch, Küche und Heckbett, der beleuchtete Kleiderschrank sowie die drei Spots über dem Waschtisch und die Deckenleuchte im Mittelgang des Teilintegrierten zu Buche.“

Zufrieden ist Locher mit den zahlreichen Steckdosen des Probanden. Der Bordcrew stehen ein 230-Volt-Anschluss an der Sitzbank, einer im Spiegelschrank und je eine 12- und 230-Volt-Steckdose über der Küche und im TV-Fach zur Verfügung. Besonders positiv bewertet er den Einbau der Bordbatterie sowie der Sicherungen und des Ladegeräts in der Sitzbank des Rotec. „Die Elektrozentrale ist leicht zu erreichen“, lobt er, „das wiegt für mich den Nachteil auf, dass sich dadurch der Stauraum verringert.“

Profitester Heinz Dieter Ruthardt stellt eingangs fest, dass der Gasflaschenkasten des

6750 TI ordnungsgemäß entlüftet und zum Wohnraum hin sauber abgedichtet ist. Außerdem attestiert er dem Testfahrzeug eine ordnungsgemäß ausgeführte Installation der Gas- und Wasseranlage.



Gas/Wasser:
Heinz Dieter Ruthardt, 64

Der Ablasshahn des Abwassertanks liegt innen.



„Die Wassertanks hängen unterflur, sind aber in isolierten und beheizbaren Wannen untergebracht“, führt Ruthardt weiter aus, „der absteckbare Griff zum entleeren des Abwassertanks liegt im beheizten Innenraum des Fahrzeugs. Deshalb müsste dieser Rotec einigermaßen winterfest sein“. Zufrieden ist Ruthardt mit der Serviceklappe des Frischwassertanks im Fahrzeugboden, dem bedienerfreundlichen Einbau der Gasabsperrhähne im Küchenunterschrank und der wartungsfreundlichen Installation der Truma-Heizung unter dem Kleiderschrank.

Schreinermeister und Profitester Alfred Kiess attestiert dem Rotec 6750 TI eine harmonisch gestaltete Innenein-

ung der Kühlzanktür und die Wahl von identischen Platten für Küche und Tisch. Kritik übt der Profitester an den Kunststoffaufstellern der Hängeschränke. „Die sind sehr schwach ausgefallen, nur jeweils einmal pro Hängeschrank vorhanden und wenig stabil“, moniert er. Schwach sind seiner Meinung nach auch die Bänder der Schränke und die Fensterrolllos ausgefallen.

Weitere Kritikpunkte sind die Tür der Nasszelle, die nur schwer zu schließen ist, weil der obere Schnäpper des Drehstangenschlosses nur mit Nachdruck einrastet, und die Lamellenrolltüren des Fernsehfachs, die ohne Stopper auskommen müssen und deswegen während der Fahrt hin- und herrutschen und am Ende anschlagen. Mit „gekonnt“ bewertet Kiess hingegen die geschwungene Lamellenrolltür des Waschtisches.



Innenausbau: Alfred Kiess, 60

Die Aufsteller der Hängeschränke sind schwach ausgefallen.

richtung mit gut aufeinander abgestimmten hellbraunen Buchenholz-Möbeln, interessanten Stoffapplikationen, blau gemusterten Polstern und orange-roten Vorhängen. Zufrieden ist er mit den abgerundeten Möbelkanten und -ecken und der insgesamt sauberer Verarbeitung des mit Folie beschichteten Mobiliars. „Die Möbel sind zwar einfach gehalten, aber sauber maschinell gefertigt“, erklärt er. Positiv bewertet er die gelungene und elegant wirkende Holzabdeck-

Sehr zufrieden sind wir mit den Fahrleistungen unseres auf Fiat Ducato 18 aufbauenden Teilintegrierten, dessen 94 kW (127 PS) starkes Turbodieselaggregat den 3,85-Tonner zügig vorankommen und auch auf bergigen Abschnitten nicht



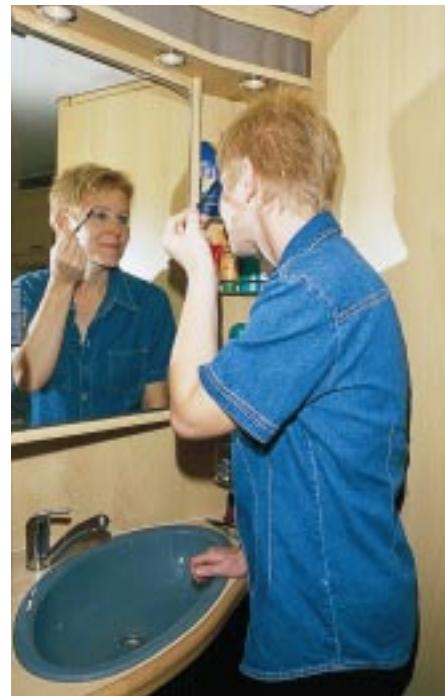
Bordküche: Die Längsküche ist komplett und mit praktischen Details ausgestattet.



Bademeister: Die Nasszelle beherbergt die Dusche und die Cassetto-toilette.



Einfall: Die Bordbar mit Glastür über dem Dinettentisch lässt sich abschließen.



Schönheitssalon: Der große Spiegelschrank über dem Waschtisch nimmt alles Notwendige auf.



hängen lassen. Dabei macht die leichtgängige Servolenkung das 6,70 Meter lange Gefährt zu einem leicht manövrierbaren Reisemobil. Im Inneren sorgen komfortable, mit Armlehnen ausgestattete Sitze von Aguti für gehobenen Komfort. Zur passiven Sicherheit tragen die großen Fiat-Außenspiegel mit Weitwinkelapplikationen bei. Gut schneidet der Rotec 6750 TI in puncto Verbrauch ab. Er kommt mit gerade mal 8,8 Li-

tern Dieselkraftstoff auf hundert gefahrenen Kilometern der Norm-Teststrecke aus.

Sehr gut schneidet der Teilintegrierte in puncto Zuladekapazität ab. Ist er nach der Norm EN 1646-2 beladen, können zwei Reisende noch weitere 583 Kilogramm Ge-

päck zuladen. Bei einer Belegung mit vier Personen sind es immer noch 413 Kilogramm. Das sind praxisgerechte Werte.

Zum Abschluss des Profitests wird klar, warum der Rotec 6750 TI ein echter Aktivposten ist. Er bietet seiner Bordcrew neben einer robu-

ten Basis mit starker Motorisierung reichlich Platz und Wohnkomfort, solide verarbeitete Möbel, praktische Detaillösungen, viel Stauraum und eine hohe Zuladekapazität. Damit dürften aktive Jungs und junggebliebene Aktive auf ihre Kosten kommen.

Vorbildlich:



Ablachshahn
des Abwasser-
tanks im Fahr-
zeuginneren.



Elektrozentrale
leicht zugänglich
in der Sitzbank.



Serviceluke im Boden zur
Wartung und Reinigung des
Frischwassertanks.



Meine Meinung

Der T.E.C. Rotec 6750 TI eignet sich hervorragend für das aktive und komfortwusste mobile Paar. Er überzeugt durch seine gelungene Raumauftteilung, die insgesamt solide Verarbeitung, praktische Detaillösungen, seine Winterfestigkeit, viel Stauraum und eine hohe Zuladekapazität. Dazu gibt es eine robuste Basis und eine leistungsstarke Motorisierung.



Juan J. Gánero



Wohnaufbau



Glattwandige Alukabine, sechs PU-Rahmenfenster, gut angepasster Aufbau, schwache Heckstoßstange.

Innenausbau



Maschinell sauber verarbeitete Möbel aus Schichtholz, foliert, in Buchenholz, schwache Aufsteller und Scharniere, gut angepasste Möbel.

Wohnqualität



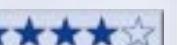
Großzügiger, klar gegliederter Grundriss, offene Waschecke, praktische Details, großes Stauraumangebot, schlecht schließende Tür vor dem WC.

Geräte/Installation



Ordnungsgemäße Installation der Gasanlage, Elektrokabel nur teilweise in Kanälen verlegt, Elektrozentrale in Staukisten der Sitzbank.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger Motor, geringer Verbrauch, hohe Zuladung.

Preis/Leistung



Solide Basis, komplette Ausstattung, gelungener Ausbau, 2 Jahre Garantie auf Basisfahrzeug, 5 Jahre Garantie auf Dichtheit.

Unbefriedigend:



Kabel-
salat und
schwer
schließen-
de Nass-
zelltür
(rechts).



Elektroleitungen
gar nicht oder un-
vollständig in Ka-
belkanälen verlegt.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

T.E.C. Rotec 6750 TI

für Innenausbau,
Wohnqualität,
Fahrzeugtechnik und
Preis/Leistung



Januar 2002

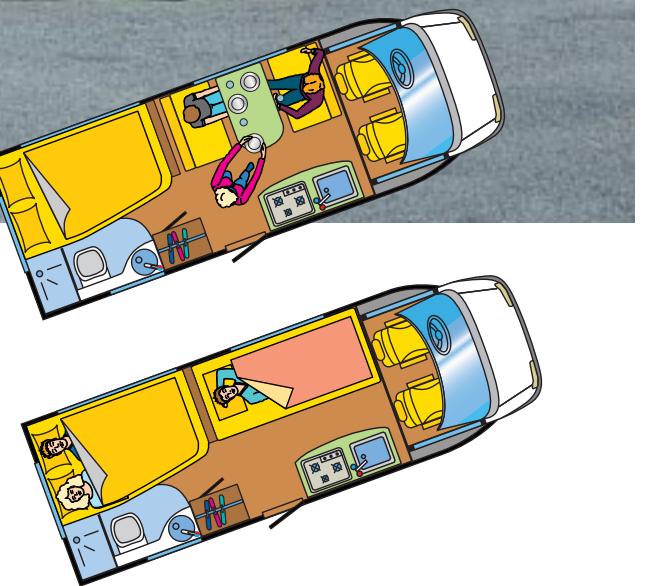
**REISE
MOBIL**

Dolce Medien



Charmant und temperamentvoll

Viereinhalbtausend Kilometer tourte der Teilintegrierte CI Cipro 15 durch Italien – weit genug, um seine Stärken zeigen zu können.



**Praxistest
CI Cipro 15**

Das Testmobil für den 14-tägigen Urlaub von zwei Personen soll kompakt und wendig sein, schließlich geht es ins Gebirge: Österreich, Italien, in kleine, enge Bergdörfer, auf schmalen Straßen dem Süden entgegen.

Die Entscheidung fiel auf dem Caravan Salon. Dort stand der Sprössling aus dem in Italien ansässigen Hause Caravans International zwischen seinen größeren Brüdern Cipro 35 und Cipro 55.

Robert und ich entscheiden uns für den kleinsten der

beizieht. Und das mit einem Durchschnittsverbrauch von 11,21 Litern Diesel auf 100 Kilometer. Während ich bequem auf dem Fahrersitz Platz nehme, versucht Robert, seine langen Beine irgendwo zwischen Armaturenbrett und Beifahrersitz zu verstauen. Ein unbequemes Unterfangen, misst der maximale Abstand zwischen der vorderen Kante des Beifahrersitzes und dem Armaturenbrett doch lediglich 20 Zentimeter. Schuld daran sind die Küchenmöbel, die sich unmittelbar hinter dem Beifahrersitz befinden, so dass dieser sich nur geringfügig nach hinten verstellen lässt.



Fotos: Scholz

Aussichtsreich: Von der bequemen Viererdinette aus genießen die Reisenden den Panoramablick.

Familie, den Cipro 15 auf Basis des Fiat Ducato 14: 6,23 Meter lang, 2,20 breit und – dank Flachbodenchassis – nur 2,75 Meter hoch.

Der gefällige, glattwandige Wohnaufbau auf dem tiefen Chassis hinter dem Fahrerhaus gibt dem Cipro ein elegantes Aussehen. Dezentes, aber fröhliches Außendesign verleiht dem Italiener einen jugendlichen, dynamischen Charakter. Und den beweist er vor allem während der Fahrt.

Der 2,8-Liter-Turbo-Diesel mit Common-Rail-Einspritzung des 3,4-Tonners zieht mit seinen 94 kW (127 PS) kräftig durch. Auch an Steigungen verbüffelt er so manchen Autofahrer, wenn er – auch voll beladen – locker an den Pkw vor-

Dafür versöhnt uns der offene Grundriss des Aufbaus: Seitensitzgruppe, dahinter das Festbett längs im Heck. Daneben die Nasszelle, davor der Kleiderschrank, der Einstieg und die Küche.

Nach der ersten Tagesetappe machen wir es uns an der Viererdinette hinter dem Fahrersitz bequem. Der seitlich an einer Schiene eingehängte Tisch lässt sich leicht nach rechts und links verschieben, die Tischplatte ist nach außen hin abgerundet, so dass auch etwas beleibtere Personen sich ohne Verrenkungen auf die Bänke setzen können. Angelehnt auch, dass der Cipro 15 trotz reduzierter Höhe genügend Kopffreiheit im Wohnraum gewährt: Die Steh-

Fotos: Scholz

höhe ist mit 1,99 Metern angenehm.

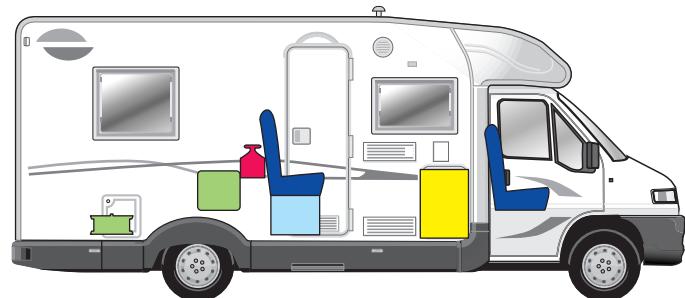
Drei Hängeschränke im Wohnbereich fassen einen Teil unseres Gepäcks, den Rest verstauen wir in den Staufächern über dem Heckbett. Der beleuchtete Kleiderschrank ist zwar mit 1,05 Metern Höhe ausreichend, jedoch mangelt es an Tiefe: Die bogenförmig vorgewölbte Tür gibt nur in der Mitte 46 Zentimeter Tiefe, zu den Seiten hin jedoch hängen die Kleiderbügel bei 42 Zentimetern schräg im Schrank. Unschön und Platzverschwendend besonders in der kälteren Jahreszeit, wenn Wintergarderobe darin verstaut wird.

Das Holzdekor der Schränke verbreitet eine warme Atmosphäre, die Griffe im modernen Alu-Design sind jedoch scharfkantig. Der dunkelblau-melierte Polsterstoff wirkt robust und elegant zugleich.

Insgesamt ist der Wohnbereich mit vier Halogenleuchten gut ausgeleuchtet, die einzige Neonlampe über der Sitzecke verbreitet allerdings ungemütliches Licht. Hier würden zwei Lesespots über dem Tisch der ansonsten stimmigen Inneneinrichtung des Cipro gut zu Gesicht stehen.

Durch das im vorderen Wohnbereich installierte Heki genießen wir in sternklaren Nächten den Blick auf das faszinierende Firmament.

Nach dem Besuch einer urigen Buschenschänke am Millstätter See fallen wir bleischwer ins Festbett, das längs im Heck eingebaut ist. Auf Lattenrost über dem Heckstauraum, in welchem auch die Truma-Heizung installiert ist, liegt es sich zunächst recht bequem. Doch schon bald erwachen wir aus unruhigem Schlaf: Für uns zwei lange, nicht ganz schlanken Menschen ist die Liegefläche von 1,30 Metern Breite schon nicht üppig. Außerdem hängen die



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.400 kg	1.690 kg	1.750 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.790 kg	1.440 kg	1.350 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	36 kg	114 kg
+ 90% Frischwasser (115 l)	108 kg	26 kg	82 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	26 kg	18 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	0 kg	17 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	62 kg	8 kg	54 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.116 kg	1.558 kg	1.558 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	284 kg	132 kg	192 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.286 kg	1.597 kg	1.689 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	114 kg	93 kg	61 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Caravans International setzt den Cipro 15 auf das serienmäßige Ducato-14-Flachbodenchassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.400 Kilogramm. Vollgetankt, mit zwei Personen an Bord, können die Urlauber nach der Norm 1646-2 noch 284 Kilogramm weiteres Gepäck zuladen – durchaus akzeptabel. Bei vier Personen an Bord sind es noch 114 Kilogramm, einigermaßen ausgeglichen auf Vorder- und Hinterachse verteilt. Wem das zu wenig ist, der kann den Cipro 15 auf 3.500 Kilogramm auflasten lassen.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 JTD mit 94 KW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 2.580 kg*, Außenmaße: (L x B x H): 623 x 220 x 275 cm, Radstand: 370 cm, Anhängelast: gebremst: 1.600 kg*, unbremst: 750 kg*.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwich-Holzrahmenbauweise mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: Verbund aus Sperrholz und 50 mm Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H) 385 x 212 x 199 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt 6/4, davon mit Dreipunktgurt: 4, Bettenmaße: Heck-Festbett: 198 x 130 cm, Mittelsitzgruppe: 182 x 96 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser 100 l, Boiler: 13 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung:

Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlzimmerschrank 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 41.264 Euro.

Testwagenpreis: 42.953 Euro.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Vergleichspreis:
41.698 Euro
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

Füße des rechts schlummern den Schläfers aus dem Bett heraus, da die Liegefläche auf der rechten Seite zum Bad hin deutlich abgeschrägt ist.

Trotzdem entscheiden wir uns für den Rest des Urlaubs für das Festbett als unsere Schlafstatt, denn die umgebauten Viererdinetten mit 1,82 Metern

Länge und 96 Zentimetern Breite eignet sich lediglich für eine Person – oder zwei Kinder. Zwar hat CI den Cipro 15 als Vierschläfer deklariert, aber ohne Verbreiterungsmöglichkeit der umgebauten Viererdinetten finden maximal drei Personen ausreichend Schlafkomfort.



Aufnahmefähig: Im von außen und innen beladbaren Außenstaufach finden Campingmöbel und Sportgeräte Platz.

Positiv hingegen haben wir das große Angebot an Stauraum über dem Heckbett: In vier Hängeschränken haben vor allem Handtücher und Kleidung bequem Platz. Auch die Ausleuchtung mit einer Halogenlampe und zwei Lesespots ist angenehm. Zwei große PU-Rahmenfenster sowie ein Dachlüfter sorgen für gutes Tageslicht und Belüftung. Im Fernsehschrank über dem Fußende verstauen wir hinter dem Holzrollo unsere warmen Jacken für kalte Herbstabende in Mittelitalien.

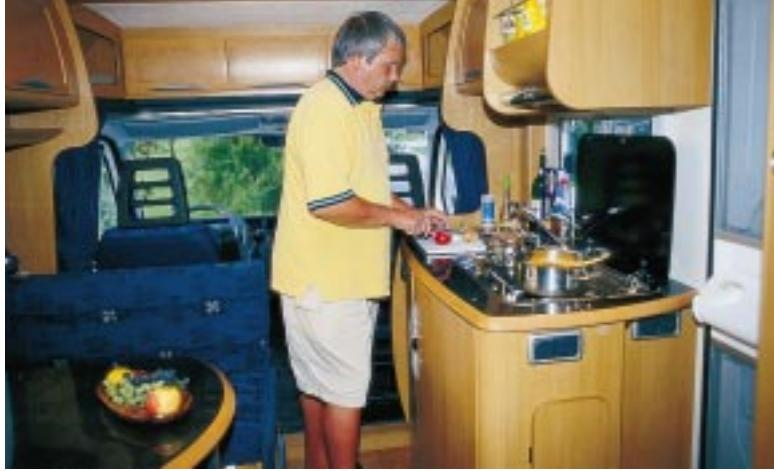
Das rechts neben dem Schlafbereich angeordnete, 1,61 Meter lange Bad macht anfangs einen großzügigen Eindruck, erweist sich jedoch bei der Nutzung als äußerst eng. Die getrennte Dusche im Heck ist zwar geräumig und bietet genug Ablagefächer für Badeutensilien. Der Duschvorhang als Abtrennung zum übrigen Bad schließt nur unzureichend über dem niedrigen Rand der Duschwanne. Der recht große Duschraum geht jedoch eindeutig zu Lasten des vorderen Bades und der in der



Einladend: Das Heck-Festbett lädt auch tagsüber zum Verweilen ein – für zwei Personen wird es allerdings eng.



Mitte stehenden Toilette: Egal, zu welcher Seite wir die Thetford-Toilette drehen, wir haben einfach nicht genügend



Kompakt: Die Arbeitsfläche im Küchenblock ist zwar beschränkt, jedoch gibt es genügend Staufächer.



Keine Probleme mit der Bewegungsfreiheit haben wir beim Werkeln am Küchenblock. Zwar bleibt bei einer Gesamtlänge des Wohnaufbaus von etwa vier Metern für die Küche nicht viel Platz. Zwischen Beifahrersitz und Aufbautür positioniert, gibt es jedoch ausreichend Bewegungsfreiraum: Während ich für ein Risotto die frischen Zutaten vom Markt in Sirolo am Herd zubereite, hat Robert derweil un-

Praxistest



Sabine Scholz

Mein Fazit

CI Cipro 15

Der CI Cipro 15 ist innen wie außen solide aufgebaut, die Möbel – bis auf die Schrankgriffe – gut verarbeitet. Sein Äußeres besticht ebenso durch gefälliges Aussehen wie der Innenausbau. Die Wohnqualität wird jedoch durch das schmale Festbett und das enge Bad gemindert. Solide Technik und ein kräftiger Motor machen Spaß besonders bei weiten Reisen. Damit ist es ein praktisches Zwei-Personen-Mobil zum guten Preis.

Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich mit Holzrahmen-Gerippe, gefälliges Äußeres, PU-Rahmenfenster in Wagenfarbe, Fliegengitter-Tür, Heki, Flachbodenchassis.

Wohnqualität



Offener Grundriss, viele Staufächer, solider Möbelbau, bequeme Dinette, gute Ausleuchtung, wenig Platz im Bad, schmales Festbett, vier Dreipunktgurte.

Geräte/Ausstattung



Versenkter Dreiflammkocher mit elektronischer Zündung, eingelassene Spüle mit Glasabdeckung, 103-Liter-Kühlschrank, Truma C 3402-Heizung, Metallarmaturen in Bad und Küche.

Fahrzeugtechnik



Ducato 14 mit Flachboden-Chassis, durchzugstarke, sparsamer Common-Rail-Motor, Fünf-Gang-Geschiebe, ausreichend Zuladung, dritte Bremsleuchte.

Preis/Leistung



Solide Basis, gut verarbeiteter Innenausbau, vier Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre Garantie auf Chassis, angemessener Preis.

CI stattet den Küchenblock mit versenktem, mit einer dunklen Glasplatte abgedeckten dreiflammigen SMEV-Herd und einem versenkten Waschbecken mit Metallarmaturen sowie einem Electrolux C 40/110-Kühlschrank mit 103 Litern Fassungsvermögen aus.

Zwar ist die Kühlschranktür gefällig mit einer geschwungenen Blende im Möbeldekor versehen, jedoch arretiert das einfache Schloss nur unzureichend. Im Stand kein Problem, doch während der Fahrt öffnet sich die Kühlschranktür laufend. Abhilfe gegen das ständige Aufklappen schafft unsere schwere Kameraschale, die wir vor die Tür auf einer Antirutsch-Matte auf den Boden stellen.

Da Kocher und Waschbecken die gesamte Breite des Küchenblocks einnehmen, erhält man lediglich bei abgedecktem Waschbecken eine Arbeitsfläche neben dem Kocher. Diese ist gut von zwei Halogen- und einer Neonleuchte ausgeleuchtet. Eine Dunstabzugshaube baut CI serienmäßig ein – günstig für uns, bereiten wir doch unsere Lieblingsgerichte mit viel Knoblauch und Zwiebeln zu.

Die wichtigsten Kochutensilien und Vorräte finden in je einem offenen und geschlossenen Hänge-Staufach über der Küchenzeile Platz. Besteck verschwindet in der einzigen Schublade. Den Raum im Unterbau neben dem Kühlschrank nimmt der Gasflaschenkasten



Verbesserungswürdig: Der Kleiderschrank ist nicht tief genug, die Griffe der Oberschränke sind zu scharfkantig.



Beengt: Durch den dahinter liegenden Küchenblock gibt es auf dem Beifahrersitz zu wenig Beinfreiheit.



Unausgewogen: Die Dusche bietet viel Bewegungsfreiheit, im übrigen Bad samt Toilette geht es jedoch sehr eng zu.

ein, so dass kein Platz für unse-
re Töpfe bleibt. Diese verstauen
wir deshalb in dem Fach un-
term Kleiderschrank.

Insgesamt bietet unser Ur-
laubsdomizil viel Stauraum für
die Utensilien zweier Personen
an Bord. In das von innen und
außen beladbare Staufach un-
ter dem Heckbett bugsieren
wir Campingtische und -stühle;
das Falt-Fahrrad in der Um-
hängetasche hat problemlos
darin Platz. Der Cipro 15 bietet
zwei Personen ausreichend Zu-
ladungsmöglichkeit: 284 Kilo-
gramm insgesamt, davon 132
Kilogramm auf der Vorderach-
se, 192 Kilogramm auf der Hin-
terachse. Durchaus realistisch,
sind die schwergewichtigen
Gepäckstücke doch im Heck-
stauraum untergebracht.

Der Gasflaschenkasten
rechts neben der Aufbautür
nimmt zwei Elf-Kilo-Gas-
flaschen auf – hintereinander
gestellt. Die Wohnraumtür des
Cipro ist serienmäßig mit Flie-
gengittertür ausgestattet. Der
tiefliegende Fahrzeugboden er-
möglicht bequemen Einstieg.

Insgesamt erweist sich der
Cipro 15 als gut ausgestattetes
Zwei-Personen-Fahrzeug. Die
Möbel sind solide verarbeitet,
Innen- und Außendesign ge-
schmackvoll abgestimmt. Der
durchzugstarke JTD-Motor bie-
tet angenehmen Fahrkomfort.
Die Wohnqualität allerdings
wird durch das ein wenig zu
enge Heck-Doppelbett, das en-
ge Bad und die unzureichende
Beinfreiheit am Beifahrersitz
eingeschränkt. *Sabine Scholz*

MEIN FAZIT

Der B 564 bietet bewährte Hymer-Qualität. Der Möbelbau ist ansprechend, die Karosserie solide und das Doppelbodenkonzept in Modulbauweise richtungweisend, weil es an Höhe spart. Wer auf eine Heckgarage verzichten kann, bekommt ein Mobil, das trotz seiner kompakten Maße viel Komfort und Raum bietet.



Heiko Paul



Das Bad ist schön geräumig und kann auch als Ankleidezimmer genutzt werden.



Mal kurz hinlümmeln und die Beine hochlegen – das bequeme L-Sofa macht es möglich.



Das Hubbett schwingt weit herunter. Der Stauraum im Heck ist von links und rechts zugänglich (unten).



Schubladen, in denen wir Töpfe und Geschirr verstauen. Zwei mit Fachbrettern unterteilte Hängeschränke schaffen weiteren Platz für Vorräte und unser Geschirr. Für die Dunstabzugshaube mit integrierter Lichtleiste sind wir beim Zubereiten unserer Fische besonders dankbar.

Der Fernsehschrank rechts neben den Hängeschränken ist von den beiden drehbaren Vordersitzen wie vom Hubbett aus gut einsehbar. Einem gemütlichen Fernsehabend nach dem leckeren Fischessen steht also nichts im Wege.



Wer ein kompaktes Mobil mit großem Bad sucht, für den hat Hymer den B 564 im Programm.

PROFAHRT

Hymer B 564

Badespaß



Rein äußerlich unterscheidet sich der B 564 von seinen Mitstreitern der Hymer-Mo dellfamilie kaum. Der Innenraum des mit 6,06 Meter Länge recht kompakten Integrierten ist jedoch eine Neuentwicklung zum Modelljahr 2002 – mit einem riesigen Bad quer im Heck, das wir auf unserer Angeltour durchs südliche Bayern zu schätzen lernen.

Die Inneneinrichtung stammt ansonsten aus dem vielseitigen Hymer-Baukasten: Ein Hubbett über dem drehbaren Fahrer- und Beifahrersitz, eine L-Sitzgruppe und dahinter ein schmaler Schrank, zu ver-



Die Küchenzeile ist mit 178 Zentimetern ausgesprochen lang und bietet reichlich Arbeitsfläche.

Der 2,8-Liter-Turbodieselmotor (94 kW/ 127 PS) mit Common-rail-Einspritzung treibt das Mobil an. Erst das Al-Ko-Chassis er-

schließen mit einem Lamellenrollo in Alu-Optik. Gegenüber, hinter der Tür zum Wohnaufbau, befindet sich die Küchenzeile, die für ein Zwei-Personen-Mobil üppige Ausmaße aufweist – zum Zubereiten unserer Fische dank ihrer großen Arbeitsfläche geradezu ideal.

Der Wohnaufbau des B 564 aus Alu-Sandwich-Material mit einer 30 Millimeter starken Isolierung

möglicht den speziellen Hymer-Doppelboden: Dessen Schale besteht aus zwei Gfk-Schichten mit einem zehn Millimeter starken Kern aus Polyurethan. Damit isoliert der Doppelboden gut, und er ist stabil. Davon überzeugen wir uns, als wir das große Fach unter dem Bad mit unserer Angelausrüstung beladen. Nichts gibt hier nach, nichts bewegt sich, und es stehen keine scharfen Grade ab – was für die saubere Verarbeitung spricht.

Das große Staufach quer unter dem Bad ist mit zwei Klappen von links und rechts

zu beladen. Die Klappen bestehen aus Polyurethan. So sind sie sehr leicht und isolieren gut. Befestigt sind sie mit Scharnieren aus einem Gummiprofil. Es quietscht nichts, und auch Schmieren entfällt.

Während andere Mobile mit doppeltem Boden nahezu in den Himmel wachsen, verharzt der B 564 auf 2,78 Metern. Das bringt Vorteile mit sich. So gelingt es uns beispielsweise, auf einer kleinen, abgeschiedenen Straße einen idyllisch gelegenen Angelsee zu erreichen – nur wenige Zentime-

ter mehr an Höhe, und armdicke Äste hätten uns die Durchfahrt versperrt. Die geringe Höhe macht das Mobil obendrein weniger anfällig für Seitenwind und wirkt sich positiv auf die Straßenlage aus – der B 564 neigt sich kaum zur Seite.

Die Tür des Wohnaufbaus, zu erreichen über eine elektrisch ausfahrbare Doppelstufe, sitzt strategisch günstig direkt hinter dem Beifahrersitz. Der Wunsch nach einer Beifahrertür zusätzlich zur serienmäßigen Fahrertür kommt damit gar nicht erst auf.

Als sehr angenehm empfinden wir das 355 Euro Aufpreis kostende L-Sofa, montiert an der Stelle der Gegensitzgruppe. Mal kurz hinlümmeln und die Beine hochlegen ist da-

mit ohne Weiteres möglich, schließlich misst die Liegefäche immerhin 180 mal 60 Zentimeter. Mit der serienmäßigen Dinnette ist so viel Bequemlichkeit ohne Umbau nicht möglich.

Üppig ist die Küchenzeile

direkt gegenüber. Sie erstreckt sich von der Tür des Wohnaufbaus bis zum Bad über eine Länge von 178 Zentimetern. Ganz links sitzt der mit einer Glasabdeckung versehene Drei-Flamm-Kocher mit elektronischer Zündung. Darunter befindet sich der 103 Liter fassende Kühlenschrank mit 12 Liter großem Gefrierfach. Der Ablauf neben dem Herd hat zwei Spülbecken und ist schön eingelassen.

Bei Nichtgebrauch decken ihn Holzelemente ab. Weil die in dem gleichen Material ge-

halten sind wie die Arbeitsplatte, wirkt diese

noch großzügiger, als sie es ohnehin schon ist. Unter der Spüle ist eine große Schublade mit Kunststoffeinsatz eingebaut, die unser Besteck aufnimmt. Ihre Front verdeckt die Gasabsperrhähne – bei geöffneter Schublade sind sie gut zugänglich.

Der Müllheimer verbirgt sich hinter den Flügeltüren direkt darunter, ebenso nimmt ein weiterer Drahtauszug Vorräte auf. Rechts neben diesem Unterschranks-Element gibt es noch drei große, gut laufende

PROBEFAHRT

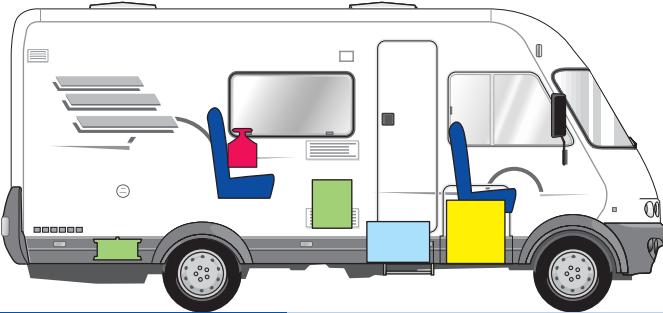
Hymer B 564



Der große Schrank im Bad bietet links Platz zum Aufhängen der Kleidung (oben), rechts zum Stapeln (unten).



Das Prunkstück der Inneneinrichtung ist das per Schiebetür zu schließende Bad mit einer Grundfläche von 160 mal 120 Zentimetern. Diese Maße enthalten nicht den mit Schiebetüren verschlossenen und nur über das Bad zugänglichen Kleiderschrank, der 120 Zentimeter breit, raumhoch und zwischen 75 und 40 Zentimeter tief ist. Eine Seite des Kleiderschranks unterteilen Fachbretter, ideal für unsere Wäsche. Auf der anderen Seite hat es üppig Platz für unsere Anoraks und Westen. Obwohl wir zum Fischen viele warme Sachen und Regenbekleidung einpacken, ist das Stauvolu-



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.750 kg	1.900 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.930 kg	1.600 kg	1.330 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 1 Passagiere	75 kg	8 kg	67 kg
+ 90% Frischwasser (120 l)	108 kg	58 kg	50 kg
+ 90% Gas (44 l)	44 kg	33 kg	11 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/3 Pers.)	20/30 kg	2/3 kg	18/27 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	6 kg	54 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.254 kg	1.751 kg	1.503 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	246 kg	-1 kg	397 kg
Norm-Masse (3 Pers.)	3.339 kg	1.760 kg	1.579 kg
Rest-Zuladung (3 Pers.)	161 kg	-10 kg	249 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Hymer B 564 rollt auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Chassis und einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm. Ist das Fahrzeug für zwei Reisende nach Norm 1646-2 beladen, verbleibt eine restliche Kapazität von 246 Kilogramm. Dieses Gewicht sollte tunlichst über der Hinterachse platziert werden: Die Reserven der Vorderachse sind schon bei der Beladung nach Norm erschöpft. Drei Reisende dürfen noch 161 zusätzliche Kilogramm bunkern. Davon sollte allerdings keines die Vorderachse beladen.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 94 kW (127 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.070 kg*. Außenmaße (L x B x H): 606 x 226 x 278 cm, Radstand: 335 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Front: GfK, Boden: 16-mm-GfK-Sandwich-Unterboden mit 10 mm Isolierung aus PU-Schaum und 41-mm-Innenboden mit Isolierung aus Styropor, PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 460 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/2, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße Hubbett: 190 x 140 cm,

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 53.700 Euro

Testwagenpreis: 63.350 Euro

* Angaben laut Hersteller

men des B 564 bei weitem noch nicht erschöpft.

Gut gefällt uns im Bad auch die halbrunde Dusche, deren Grundfläche 72 mal 72

Zentimeter misst und damit häuslichen Komfort bietet. Das runde Waschbecken links unter dem Heckfenster sitzt über einem seiner Form angepassten

REISEMOBIL
INTERNATIONAL
Vergleichspreis:
53.700 Euro
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV,
Kfz-Brief, Übergabe)

Schrank, der Hygieneartikel aufnimmt. Ein kleiner Spiegelschrank befindet sich über dem Waschbecken. Zusätzlich gibt es an der Rückwand des Bads über und unter dem Fenster Regalsysteme. Somit findet jedes Utensil seinen Platz, es muss nichts über- oder untereinander geschoben werden – was die Ordnung deutlich erleichtert.

Zufrieden sind wir mit den Wasserhähnen und der Duscharmatur. Die Tauchpumpe fördert das Wasser einwandfrei. Die in den beheizbaren Modulen des doppelten Bodens ruhenden Wassertanks sind mit ihren Fassungsvermögen von 120 Litern Frisch- und 100 Litern Abwasser praxisgerecht ausgelegt.

Wir schlafen im 190 mal 140 Zentimeter großen Hubbett auf einer 13 Zentimeter starken, mit Lattenrost unterlegten Matratze. Das L-Sofa im B 564 eignet sich allenfalls als Notbett. Dank drehbarer Frontsitze und dem ebenen, ohne Stufe nach vorn gezogenen Boden des Wohnbereichs ist das Fahrerhaus vorbildlich integriert. Die Sitze von Isringhausen sind gut konturiert und sogar auf langen Strecken sehr bequem.

Der kompakte Hymer verfügt über große Außenspiegel, elektrisch verstellbar (355 Euro Aufpreis). Die Fahrertür des Integrierten ist serienmäßig mit einem elektrischen Fensterheber ausgestattet. 1.050 Euro Aufpreis kostet hingegen die im Frontbereich integrierte Heizung Truma E 2400, welche die im Heck installierte C 3402 unterstützt. Eine feine Sache ist auch die Klimaanlage im Ducato-Fahrerhaus, aber sie kostet 1.305 Euro zusätzlich.

Insgesamt erweist sich der Hymer B 564 als angenehmer Partner. Karosserie und Möbel machen einen soliden Eindruck, die Ausstattung ist funktionell. Wer keine Heckgarage braucht, ist mit diesem neuen Grundriss gut bedient. Er bietet dem Reisemobil-Touristen große Bewegungsfreiheit. Und das nicht nur, wenn er mal zum Angeln fährt. *Heiko Paul*

MOBILE NEUHEITEN

Fotos: Böttger



ARDELT

Mit schicker Hülle

Ardelt in Wettringen geht mit Ausbauten italienischer Bus-Karosserie unter die Reisemobilhersteller.

Acht Meter lang, 7,49 Tonnen schwer, auf Mercedes-Benz-815D-Chassis aufgebaut und mit einem schicken, in Italien gefertigten Aufbau aus einer Stahlstruktur mit Alu-Außenhaut: So präsentieren sich die neuen Majestic-Reisemobile von Ardelt

aus dem münsterländischen Wettringen. Innen nach Kundenwunsch ausgebaut, werden sie von einem 112 kW (152 PS) leistenden Turbo-Dieselmotor angetrieben, haben 480 Zentimeter Radstand, sind 2,30 Meter breit, drei Meter hoch und erinnern – auch wegen ihrer in die Form integrierten Außenstauklappen – eher an Reisebusse als an Reisemobile.

Obwohl die einzigen Vorgaben für den Innenausbau die von zwei Seiten er-

reichbare Heckgarage und der mittig im Aufbau platzierte Einstieg sind, ist damit der Grundriss weitgehend festgelegt: vorn Sitzgruppe, mittig Küche und Schränke, hinten Quer-Doppelbett.

Zum Grundpreis ab etwa 150.000 Euro bietet der Majestic außerdem Truma-Luftheizung, 135-Liter-Kühlschrank, Tanks für 350 Liter Frischwasser, 200 Liter Abwasser, 100 Liter Fäkalien und 80 Liter Gas sowie Festtoilette, Backofen und eine Aufbau-Klimaanlage.



MERCEDES-BENZ

Mit mehr Heizkraft

Der Zuheizer im Sprinter bekommt die doppelte Leistung.

Ergänzend zum bisherigen, serienmäßigen 5-kW-Zuheizer bietet Mercedes-Benz für den Sprinter als Sonderausstattung eine zusätzlich angeflanschte 5-kW-Standheizung mit Zeitschaltuhr an. Auf diese Weise wird das Cockpit vor dem morgendlichen Start mit zehn Kilowatt erwärmt und als weiterer Vorteil der Motor vorgewärmt, wodurch sich die den Motor besonders verschleißenden Kaltstarts ausschließen lassen.

HEHN

Mit Rolli mobil

Das Duisburger Unternehmen baut jetzt auch Reisemobile mit rollstuhlgerechter Ausstattung.



Mit dem speziell ausgestatteten und 59.800 Euro teuren Hehn-Mobil 630 HS steigt das Duisburger Wohnwagenwerk in die Fertigung von Reisemobilen für Rollstuhlfahrer ein. Das 6,40 Meter lange Alkovenmobil ist auf Basis des Mercedes Sprinter 313 CDI aufgebaut und unter anderem ausgestattet mit Sprintshift-Getriebe, Tempomat, elektrischen Fensterhebern, drehbarem Beifahrersitz und elektrohydraulisch betätigter Rollstuhlfahrerbühne mit Handsteuergerät.

Der Grundriss richtet sich mit der breiten Einstiegstür, der Nasszelle mit Edelstahl-Duschwanne, größerer Gangbreite und erhöhten Sitzbänken nach den Erfordernissen der Rollstuhlfahrer. Darüber hinaus bietet Hehn an, den Grundriss und die gesamte Möblierung auf individuelle Kundenwünsche abzustimmen.



MOBILE NEUHEITEN

RENAULT

Mit modernsten Motoren

Neue Triebwerke für den Master und eine 4x4-Variante des Kangoo erweitern das Nutzfahrzeugprogramm von Renault.

Nach der Markteinführung des 2,2-dCi-16V-Motors im vergangenen September komplettiert Renault das Motorenprogramm für den Master um zwei weitere Common-Rail-Triebwerke: die Einstiegsmotorisierung 1,9 dCi mit 60 kW (82 PS) und das Spitzenmodell 2,5 dCi 16 V mit einer Leistung von 84 kW (115 PS). Als Leckerbissen gilt dabei der 2,5 dCi 16V, der mit Vierventiltechnik, zwei besonders leichten, hohlgroben Nockenwellen und reibungsarmen Rollenschlepphebeln für die Ventilbetätigung aufwartet und ein maximales Drehmoment von 290 Nm bei nur 1.600/min liefert.



Mit Ölwechselintervallen von durchweg 30.000 Kilometern oder zwei Jahren, verstärkten Getrieben mit länger übersetztem Achsantrieb, 100-Liter-Kraftstofftank sowie einem zweifarbigem, helleren Armaturenbrett wertet Renault den Master noch zusätzlich auf.



Auch für den Kangoo Rapid präsentiert Renault drei neue Motoren, wodurch der Kunde nun vier Motoren zwischen 55 kW (75 PS) und 70 kW (95 PS) zur Auswahl hat. Noch interessanter dürfte für viele sein, dass Renault den Kangoo Rapid zukünftig auch mit permanentem, variablem Allradantrieb anbietet. Die 4x4-Variante entspricht grundsätzlich dem frontgetriebenen Schwestermodell, rollt aber auf 15-Zoll-Rädern, hat 20 Zentimeter Bodenfreiheit, eine leistungsfähigere Bremsanlage mit 28 Zentimeter-Bremsscheiben, ABS und elektronischer Bremskraftverteilung. Angetrieben wird der Kangoo Rapid 4x4 von dem 1,9 dCi-Turbo-Dieselmotor, der 59 kW (80 PS) leistet.

Den Allradantrieb mit der adaptiven Hydraulikkupplung steuert der Allianzpartner Nissan bei, das Fünfgang-Getriebe stammt aus dem Scenic RX4.

EVM SYSTEM

Mit peppiger Basis

Als erster Hersteller baut EVM System Reisemobile auf Basis des neuen Renault Traffic.



Ab dem nächsten Frühjahr kommt der italienische Hersteller EVM System mit Reisemobilen auf Basis des neuen Renault Traffic nach Deutschland. Alle drei Modelle – zwei Alkovenmobile und ein Teilintegriertes – sind 5,93 Meter lang, kosten 37.960 Euro und präsentieren sich mit einem aus einem Stück gefertigten GfK-Aufbau, der durch einen Glasfiberrahmen verstärkt ist.

Hauptmerkmale des Alkovenmodells Traffic 4 sind die Rundsitzecke im Heck und die Nasszelle direkt hinter dem Fahrer. Der Traffic 6 hat Stockbetten im Heck neben der Nasszelle mit separater Dusche, und der Teilintegrierte Traffic 3 hat ein Längsbett neben dem gestreckten Hygienebereich und zwei Zweiersitzgruppen vorn.

OPEL

Mit mehr Platz

Der neue Combo als Basis für die Freizeit.

Auf der Basis der dritten Corsa-Generation präsentiert Opel den kräftig überarbeiteten Combo. Der Neue ist mit 4,32 Metern knapp zehn Zentimeter länger als sein Vorgänger, sein Radstand wuchs sogar um 24 auf 272 Zentimeter. Auf Wunsch mit zwei Schiebetüren lieferbar, bietet der Combo eine Ladefläche von 178 mal 136 Zentimetern. Die maximale Ladehöhe beträgt 120 Zentimeter.

Drei Motoren stehen zur Wahl. Der 1,6 Liter große Benziner leistet 64 kW (87 PS), hat ein maximales Drehmoment von 138 Nm bei 3.000/min und schafft eine Höchstgeschwindigkeit von 164 km/h. Die beiden Turbodiesel-Direkteinspritzer haben rund 1,7 Liter Hubraum und leisten 48 kW (65 PS) sowie 55 kW (75 PS). Ihre maximalen Drehmomente liegen bei 130 Nm bei 2.000/min und 165 Nm bei 1.800 bis 3.000/min. Sie bringen den Combo auf Spitzengeschwindigkeiten von 147 und 155 km/h.

Den neuesten Stand der Technik repräsentiert das Fahrwerk des Combo. Vorn sitzen McPherson-Federbeine in einem Fahrschemel mit verbreiterter Spur, die Lenkung wird elektrisch unterstützt, hinten gibt es eine elektronische Bremskraftverteilung.



Drei in Eins



Regenabweiser, Reiniger und Frostschutz für Scheiben vereint der neu entwickelte „Scheiben-Frostschutz 3 in 1“ von Nigrin. Für 3 Euro erhält der Reisemobilist in Bau- und Verbrauchermärkten sowie Warenhäusern eine Ein-Liter-Flasche.

Gesundes Klima

Pilze, Schimmel sowie geruchserzeugende und gesundheitsgefährdende Mikroorganismen in Klima- und Lüftungsanlagen vernichtet das Desinfektionspray von Autosol (Tel.: 0212/2718-0). Preis für 300 Milliliter: 10 Euro.



Thromboseschutz

Gilofo 2000, Mediven travel, Schiebler und Zeuba sind Marken von Strumpfherstellern, die spezielle Reisestrümpfe und -strumpfhosen anfertigen. Diese sollen auf langen Fahrten im Reisemobil Probleme mit Venen verhindern, die aufgrund mangelnder Bewegung entstehen. Im Sanitätsfachhandel und in Apotheken sind die Strümpfe ab 35 Euro erhältlich.



Navigationsgerät

Pendler

Von Garmin gibt es ein Navigationssystem mit Karten- und Sprachführung, das einen Fahrzeugwechsel problemlos mitmacht. Im Cockpit befestigt der Reisemobilist den StreetPilot III einfach auf einem flachen Sockel, der zuvor am Armaturenbrett festgeklebt werden muss.



Kennst den Weg:
Navigationsgerät von Garmin.

In einem internen Speicher des Navigationsgeräts befinden sich die Informationen über das Fernstraßennetz Europas, Afrikas und des mittleren Ostens. Für eine Routenplanung notwendige detaillierte Ortsinformationen von Start- und Zielpunkt lädt der Reisemobilist vor Fahrtantritt am heimischen PC von CD-ROM auf einen zweiten, externen Speicher. Dieser findet zur Zielführung dann im StreetPilot III Platz. 50 Routen mit 500 Wegpunkten speichert die mitgelieferte Karte. Im Lieferumfang des StreetPilot III ist für 1.600 Euro neben den Ortsinformationen Deutschlands eine 32 MB große externe Speicherplatte enthalten. Weitere Karten sind als Zubehör erhältlich. Ortsinformationen zu weiteren Ländern kosten 330 Euro. Importeur ist GPS GmbH in Gräfelfing. Info-Tel.: 089/8583640, Internet: www.garmin.de.

Campinggeschirr

Guten Appetit

Geschirr aus Melamin bietet Gimex aus Bergisch Gladbach an. Für die Saison 2002 gibt es in der Premiumreihe die neuen Dekore Sails, Carmen und Neptune. Daneben ist die preisgünstige Serie Promoline mit den Dekoren Jasmine, Terracotta und Tula neu im Programm. Melamin ist kein Kunststoff, sondern wird aus natürlichen Rohstoffen – Melaminharzen – hergestellt. Es besitzt ein geringes Gewicht und ist lebensmittelecht, bruch- und spülmaschinenfest. Der 20-teilige Geschenkkarton beinhaltet je vier Tassen, Untertassen, Dessert-, Ess- und Suppenteller zu einem Preis von 85 Euro. Das Geschenkset der Promoline soll 50 Euro kosten. Erhältlich ist das Geschirr im Fachhandel. Info-Tel.: 02204/83349, Internet: www.melamin.com.



Das Auge isst mit: Geschirr von Gimex.



Erleichtert Transporte:
Klappmobil Clax.



Klappmobil

Ein Klacks

Eine Transporthilfe für Reisemobilisten stellt Rautec aus Asperg her. Der Clax ähnelt mit der optional erhältlichen Klappbox den Einkaufswagen von Supermärkten. Er lässt sich zusammenklappen, wiegt 6,7 Kilogramm und transportiert bis zu 60 Kilogramm.

Der Clax ist in verschiedenen Ausstattungsvarianten erhältlich. In der Grundausstattung als Clax Pur kostet er 77 Euro, als Clax Stop mit Feststellbremse 90 Euro. Möchte der Reisemobilist zusätzlich die Klappbox mit zugehöriger Befestigungsmöglichkeit und Aufstellstützen zum senkrechten Abstellen, kostet das Set mit dem Namen Clax Comfort 117 Euro.

Hersteller Rautec bietet die Möglichkeit, Clax zwei Wochen lang zu Hause auszuprobieren. Info-Tel.: 07141/6623-66, Internet: www.clax.de.



LED-Leuchte

Sparstrahler

Einen Einbaustrahler mit zwölf LED und beeindruckenden technischen Werten hat Pro Car neu im Programm. Nach Angaben des Herstellers entspricht die Lichtintensität des Strahlers einer Halogenlampe mit 20 Watt, nimmt aber bei geringer Wärmeentwicklung nur 0,96 Watt auf. Durch ein patentiertes Silikongehäuse ist der Strahler unempfindlich gegen Erschütterungen, zudem seeklimabeständig, rostfrei, doppelt isoliert und winddicht. Er ist prädestiniert für den Einsatz als Sicherheits- und Dauerbeleuchtung in Caravans und Reisemobilen.

Bei einer Einbauhöhe von 16 und einem Bohrungsdurchmesser von 60 Millimetern ist ein Einbau in Möbel und Vollmaterial möglich. Der LED-Einbaustrahler besitzt eine Lebensdauer von 100.000 Stunden und kostet 66 Euro. Info-Tel.: 02355/893-200; Internet: www.pro-car.de.



Serviceklappen

Gute Verbindung

Über Serviceklappen hält das Innenleben des Reisemobils Verbindung zur Außenwelt. CKW, die Gesellschaft für Kunststoffverarbeitung aus Catterfeld, hat mehrere Varianten davon im Programm. Wasserbefüllklappen mit integriertem Trichter und Stadtwasseranschluss dienen dem Auffüllen des Frischwassertanks. Um Wasser, Gas oder Strom vom Mobil ins Freie zu bringen, gibt es Steckdosen. Wassersteckdosen für Druckwasser oder mit Schalter für Tauchpumpen, Gassteckdosen und Kombinationen von Gas- und Wassersteckdosen. Eine Elektrosteckdose bringt Anschlüsse für 220 und 12 Volt ins Freie, auf Wunsch kombiniert mit Antennen- und Satellitenanschluss. Alle Serviceklappen besitzen außer dem Rahmen an der Fahrzeugaufwand einen Rahmen im Innern des Reisemobils. Verschraubt sind die beiden Rahmen mit vier Niroschrauben, wodurch eine stabile Verbindung entsteht. Ein Schloss schützt zudem vor unbefugter Benutzung. Die Preise liegen zwischen 15 und 62 Euro.



Info-Tel.: 036253/ 304-0.

Halten Kontakt
zur Außenwelt:
Serviceklappen
von CKW.



Foto: Böttger

Der Querdenker vom Rhein

Strom satt für Reisemobile zu liefern ist zur Leidenschaft von AGTAR-Chef Kurt Elsenheimer geworden.

Eigentlich wollte er nach einem arbeitsreichen Leben als Diplomingenieur der Elektrotechnik in leitenden Positionen von Entwicklung, Produktion, Vertrieb und technologischer Prüfung seinen Ruhestand genießen und die Welt in einem Reisemobil erkunden. Doch schon auf der ersten Fahrt im Jahre 1992 missfiel dem umtriebigen Ingenieur so viel an seinem neu erstandenen Gefährt, dass es mit der Ruhe schnell vorbei war. Seitdem widmet sich der mittlerweile fast 70-jährige Kurt Elsenheimer in Köln-Zündorf engagiert und leidenschaftlich der Optimierung von Reisemobilen; in erster Linie von deren Elektroanlagen.

Immer ausreichend Strom will er vor allem solchen Mobilisten liefern, die unabhängig von Steckdosen reisen wollen und dennoch möglichst viel Komfort in Form von Klimaanlagen, Mikrowellenherden, Haushaltstückschränken oder Fernsehanlagen wünschen. Ungewöhnliche Wege geht er auch beim Bunkern dieses Stroms. Statt Gelbatterien montiert er bis zu acht Panzerplatten-Batterien zu je 100 Ah, wie sie in Gabelstaplern Verwendung finden, in die Sitzgruppen oder Unterflurwannen der von ihm umgebauten Serien-Mobile.

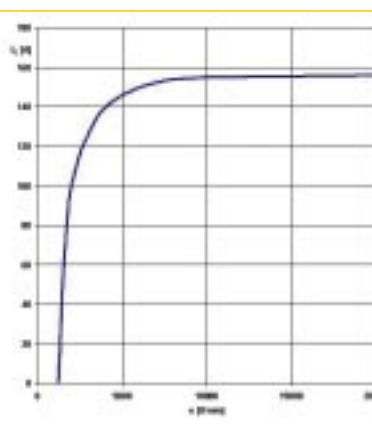
Ausgangspunkt all seiner Überlegungen ist eine auf den speziellen Fall

zugeschnittene Energiebilanz. Zuerst ist also in jedem Fall zu klären, welche Verbraucher angeschlossen sein sollen, wie lange die pro Tag laufen werden und wie viele Tage die Bordbatterien Strom liefern müssen, ohne nachgeladen zu werden. Unumwunden stellt er klar, dass sich der Umbau auf sein System für Reisemobile, bei denen nur die Leuchten und die Wasserpumpe Strom ziehen, nicht lohnt.

Alle anderen versorgt er auf seine ganz spezielle Weise mit Strom. Nicht Solarpanels oder die von ihm wenig schmeichelnd Knattermax genannten Stromgeneratoren sind bei ihm die Energielieferanten, sondern die Lichtmaschine des Basisfahrzeugs.

Ungewöhnliche Wege geht er auch beim Bunkern dieses Stroms. Statt Gelbatterien montiert er bis zu acht Panzerplatten-Batterien zu je 100 Ah, wie sie in Gabelstaplern Verwendung finden, in die Sitzgruppen oder Unterflurwannen der von ihm umgebauten Serien-Mobile.

Als Begründung für dieses Vorgehen verweist der umtriebige Tüftler auf die Leistungsfähigkeit der unterschiedlichen Stromlieferanten in der Hauptladephase. Während ein 55-Watt-Solarpanel in unseren Breiten, rechnet er vor, bei besten Bedingungen im Hoch-



Hochtourig: Dreimal so schnell wie der Motor drehend, liefert die Lichtmaschine schon sehr früh hohen Strom.



Speziell: Die Aquafill-Anlage ersetzt automatisch Wasser, das aus dem Block Panzerplatten-Batterien (oben links) verdunstet ist. Das Sans-Souci-Ladegerät (oben rechts) lässt sich stufenlos für Ladeströme von null bis 120 Ampere regeln.

sommer einen ganzen Tag braucht, um es auf rund 150 Ah zu bringen – im Winter sind es nicht mal mehr 5 Ah –, schafft ein Stromerzeuger vom Schlag eines Honda 10i diese Ladung in rund vier Stunden. Spitzensreiter ist jedoch die Fahrzeuglichtmaschine, die mit einem Ladestrom von bis zu 140 A theoretisch in der Lage ist, in etwas mehr als einer Stunde diese 150 Ah zu liefern. Voraussetzung dafür ist allerdings ein spezieller Regler, der den Ladestrom nicht schon dann abregelt, wenn die Fahrzeugbatterie genügend geladen ist. Denn zu diesem Zeitpunkt benötigt die Bordbatterie noch jede Menge Ladung.

Auf der Suche nach einem solchen Regler ist Elsenheimer auf eine Entwicklung der Firma Hella für Skandinavien gestoßen, die er nun unter dem Namen HPR-Regler vertreibt. Ihn ergänzt er bei seinen rund 1.200 Euro teuren Umbauten mit einem Schaltschütz, einem Batterie-Computer von Votronic sowie einer 160-A-Hochstromsicherung und verkabelt die gesamte Anlage bis zu den Batterien mit fingerdicken Leitungen, um möglichst wenig Verluste durch elektrische Widerstände zu haben. Zusätzlich baut er auf Wunsch verstärkte Lichtmaschinen ein, um die Batterien noch schneller zu laden.

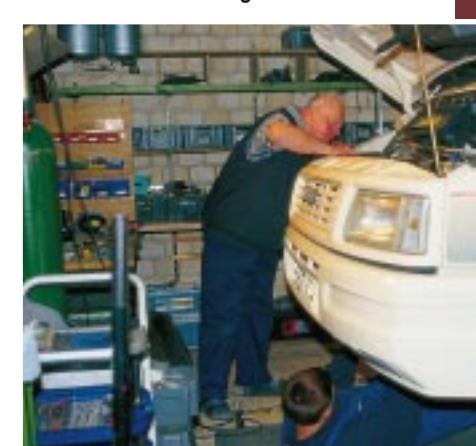
Wie fein aufeinander abgestimmt sein gesamtes Lieferprogramm ist, zeigt die Empfehlung der von ihm bevorzugten Panzerplatten-Batterien. Als wesentliche Argumente nennt er neben deren schnellerer Ladungsaufnahme und Zyklenfestigkeit ihre Lebensdauer von zehn Jahren. Weil es Gelbatterien seiner Auffassung nach nur auf etwa 2,5 Jahre bringen, ist für ihn der dreifach höhere Preis von Panzerplatten-Batterien durchaus akzeptabel. Besonders wichtig ist, dass er durch die hohe Ladespannung von 14,7 Volt – normal sind 14,4 Volt – eine leichte

Gasung und damit Durchmischung der Batterien erreicht. Das durch diese gewollte Gasung austretende Wasser ersetzt er, weil auch er die Batterien irgendwo im Verborgenen einbaut, durch eine automatische Wasser-Nachfüllleinrichtung namens Aquafill.

Bei der Verkabelung seiner gesamten Ladungsinstallations hat sich Kurt Elsenheimer einen weiteren Kniff ausgedacht. Er lädt Fahrzeug- und Bordbatterien nicht wie üblich parallel, nur durch ein Trennrelais, einen Ladestromverteiler oder eine Diode voneinander getrennt. Er verlegt die dicken Kabel bei seinem Sans-Souci-System zuerst zu den Bordbatterien und danach – wegen der Leitungswiderstände mit verringriger Spannung – zur Starterbatterie. Durch diesen einfachen Trick versucht er zu verhindern, dass auch die Fahrzeugbatterie in die Gasungsphase kommt und dadurch Schäden durch Korrosion im Motorraum verursacht.

Weil auch das verwendete Ladegerät einen hohen Anteil daran hat, wie schnell und wie komplett die Bordbatterien geladen werden, war es nur eine Frage der Zeit, dass sich der unermüdliche Tüftler Elsenheimer auch diesem Bauteil zuwandte und einen Hersteller suchte, der seine Vorstellungen in einer eigenen Gerätekonfiguration realisierte.

Als Ergebnis präsentierte seine Firma AGTAR ein rund 1.280 Euro teures Ladegerät mit einem Wirkungsgrad von 85 Prozent, dessen Ladestrom sich – und das unterscheidet es von allen anderen Geräten – von null bis 120 A regeln lässt. Damit will der agile Querdenker vom Rhein zum einen erreichen, dass die Batterien mit bis zu 15 A pro 100-Ah-Kapazität geladen werden. Zum anderen will er aber auch sicherstellen, dass sich das eingebaute Lade-



Unermüdlich: Auch in der Werkstatt packt Kurt Elsenheimer kräftig mit an.

gerät nicht als Flaschenhals erweist, der den an die Batterien fließenden Strom unnötigerweise begrenzt.

Freilich, das alles hat seinen Preis. Ganz grob summieren sich HPR-System, Ladegerät und – von Elsenheimer als Grundausstattung bezeichnet – 400-Ah-Panzerplatten-Batterien samt Einbau auf etwa 4.500 Euro. Aber dafür verspricht Kurt Elsenheimer seinen Kunden, zu denen er ein fast familiäres Verhältnis pflegt, nicht nur Strom satt unter allen Betriebsbedingungen. Er erspart ihnen auch, so seine Rechnung, den Einbau einer mindestens 1.300 Euro teuren Solaranlage und den Kauf eines Stromgenerators, der zwischen 1.500 und 3.000 Euro kosten würde. Und dabei, so argumentiert er, sind noch nicht einmal das serienmäßige Ladegerät und die Bordbatterie eingerechnet. Frank Böttger

MOBIL

Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Winter in der Schweiz

ZEIT DES ZAUBERS

Argentinien

Im eigenen Mobil
ab in die Pampa

Turmuhrenmuseum

Wo die Zeit
zur Ruhe kommt



ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Wintercamping mit dem Reisemobil am Rande der 3.000er: In der Schweiz gibt es viel zu erleben.



Zur Sonne: Auf der Terrasse in Muottas-Muragl finden Skiläufer ein Plätzchen, um sich auszuruhen. Die Reisemobile tauchen derweil tief ein in pulverigen Schnee.

Endlich Urlaub. Wir steuern unser Reisemobil Richtung Davos. Wie bestellt fällt an der Grenze zur Schweiz der erste Schnee. Die Straße steigt an, immer tiefer windet sie sich ins Tal hinein. Dicke Flocken tanzen vor der Windschutzscheibe.

Davos, Chur und St. Moritz im Engadin sollen die Stationen unserer Reise werden. Ab Lavin sind es nur noch zwei Kilometer zur Bahnverladung. Die Eisenbahn pendelt im Halbstundentakt durch den Vereintunnel nach Klosters, dem

Nachbarort von Davos. Etwas erschrecken wir, als an der Schranke der Preis aufleuchtet: 70 Franken. Ich verweise auf die Preisstaffelung, nach der Kleinbusse bis neun Personen nur 35 Fränkli kosten sollen. „Das ist ein Wohnmobil“, rechtfertigt die Kassiererin den doppelten Preis, „selbst wenn es 100 Franken kostete, lohnte es bei dem Wetter nicht, außen herum zu fahren.“ Uns

schlagbare Argumente.

Begeistert schauen unsere Jungs zu, wie die Lok rangiert und Männer in roten Jacken die Zugmaschine an die Wagons ankuppeln. Handbremse anziehen, Gang einlegen und den Wagen nicht verlassen. 15 Minuten durch den Berg unter dem Flüelapass hindurch.

Auf der anderen Seite liegt noch mehr Schnee. Wir haben keine andere Wahl, müssen Schneeketten aufziehen, um den Berg von Klosters nach Davos hinaufzukommen. Nach wenigen Metern noch einmal nachspannen, und schon rollen wir sorglos unserem Campingplatz entgegen. Wir sind angenehm überrascht: Nur wenige Minuten zu Fuß sind's von unserem Reisemobil in Glaris bis an den Lift der Rinerhorn-Bergbahn. Das Skigebiet ist eines von neun in der Wintersportarena Klosters-Davos mit insgesamt 315 Pistenkilometern.

ENGADIN UND GRAU- BÜNDEN, SCHWEIZ

Am Rande eines romantischen Bergbachs stehen schon Reisemobile, verziert mit Schneehauben und Eiszapfen. In eine der frisch geräumten Parzellen ran-

giere ich unser rollendes Winterquartier und verkable es. Unser Nachbar turnt auf dem Dach seines Hymer und befreit es von der Schneelast, ein anderer Mann legt den Zugang zu seinem Bürstner frei – mit so viel Schnee hat wohl niemand gerechnet.

Am nächsten Morgen müssen auch wir schaufeln: Fast bringen wir die Tür nicht mehr auf, so hoch hat sich der Schnee über Nacht aufgetürmt. „Das muss auf den Pisten ja geil sein“, vermutet unser Jüngster und kann es kaum erwarten, bis wir alle im warmen Mobil gefrühstückt haben.

Über die Schneise, die der Räumservice durch den Schnee bis zur Bahnstation geschoben hat, sind wir im Nu an der Talstation. Bald schweben wir dem Himmel entgegen. Oben stehen blaue und rote Pisten zur Wahl, und eine Rodelbahn, mehr als fünf Kilometer lang, führt zur Talstation hinunter. Diesen Spaß heben wir uns für den Abend auf: Jeden Freitag – und heute ist Freitag – trägt die Gondel die Schlittenfahrer bis spät abends in die Höhe. „Das macht riesigen Spaß“, freuen sich die Kinder. ►

ENGADIN UND GRAU- BÜNDEN, SCHWEIZ



Zur Erholung: In Pontresina stehen luxuriöse Hotels. Auf der Sonnenterrasse der Diavolezza spiegeln sich die Gipfel der Bernina-Gruppe in den Fenstern. Hier fühlen sich die Gäste offensichtlich wohl.



Zur Freude: Heiße Maronen wärmen ordentlich durch, beim Langlaufmarathon kommt es auf gute Kondition an. Die Zahnradbahn in Davos führt schnurstracks hinauf ins Skigebiet Parsenn.

Foto: Schröder

Uns interessiert mehr das Schweizer Raclette, das ein Aushang am Skilift beschreibt. Nach einstimmigem Beschluss bleibt heute die Bordküche kalt: Wir reservieren einen Tisch im Berg-Gasthof Jatzmelder – 180 Kerzen verwandeln den großen Holzraum in ein gediegenes Restaurant mit einer Atmosphäre einmalig in Graubünden.

Am Nachmittag, wenn die Lifte schließen, wird die Promenade, wie die Hauptstraße von Davos, Ortsteil Platz, heißt, lebendig. Skifahrer kommen mit ihren geschulterten Brettern, Jugendliche werfen Schneebälle, und Skilehrer liefern ihre Schützlinge ab. Direkt in Davos-Dorf

versteckt sich die Talstation der Standseilbahn, die Sommer wie Winter hinauf zum Hausberg führt, 1.100 Meter über Davos.

Auf dem großen Parkplatz, 100 Meter entfernt, sind Reisemobile toleriert – gegen Gebühr. In zwei Etappen bringt uns die Bahn auf 2.662 Meter. „Zwischen Himmel und Erde“, heißt es auf der Pistenübersicht, und das ist nicht übertrieben. Immer wieder blinzelt die Sonne hinter Wolken hervor, dank des frischen Schnees sind die Bedingungen top. Die Auswahl an Pisten ist so verwirrend wie das Frankfurter Kreuz. Ohne Plan wären wir verloren.

Nach ausgiebiger Fahrt auf verschiedenen Pisten kehren wir Davos den

Rücken. Bis auf 530 Meter kurven wir im Mobil hinunter. Mit den Höhenmetern nimmt auch der Schnee ab: Wäre es besser gewesen, durch die verschneite Landschaft Richtung Süden weiter zu fahren und den Abstecher nach Arosa zu streichen? Nein, ich tröste die Besatzung und verspreche, dass wir wieder in den Schnee fahren – und wenn ich die Schneeketten noch mal aufziehen muss.

Was in Davos als Schnee vom Himmel fiel, hat in Chur als Regen die weiße Pracht dahinschmelzen lassen. Zudem liegt der Campingplatz Camp Au am Rand des Gewerbegebiets und kann von der Lage in keiner Weise mit dem traumhaften Platz



ENGADIN UND GRAU- BÜNDEN, SCHWEIZ

an der Rinerhorn-Bergbahn mithalten.

Zu unserer Überraschung feiert Chur die Fasnacht ganz groß. Der Umzug hat gerade begonnen, als wir einen Bummel durch die Innenstadt starten. Unerwartet geraten wir ins Fasnachtstreiben. Zum Aufwärmen trifft man sich in einer Beitz, wie die Lokale in der Schweiz heißen, dann geht es weiter durch die Gassen. Sonntag Nachmittag haben die Kinder ihren Auftritt. Für uns ist klar: am nächsten Morgen mit der Gondel auf die Skipiste, später zur Kinderfasnacht in die Altstadt.

Besser geht's nicht: Die Kabinenbahn bringt uns in die Höhe, und der Parkwächter hält für uns einen Stellplatz bereit. Allerdings stehen uns in 2.000 Metern nur zwei Pisten mittlerer Schwierigkeit zur Wahl. Zum Trost kommt die Sonne immer wieder her-



aus. Die Ausblicke von 2.160 Meter Höhe weit in die Seitentäler hinein und auf die Berge in Richtung Arosa lassen selbst die Kinder staunen.

Direkt in Chur führt uns die Straße Nummer drei in Kehren hoch ins Gebirge. Schnell umgibt uns wieder Schnee. Die Strecke nach Lenzer-



Zur Freiheit: Urlauber besuchen gern tief verschneite Campingplätze wie hier in Plauns. Ski-Drachenflieger genießen es, in den blauen Himmel zu starten.

heide windet sich durch Wald, den Neuschnee in ein malerisches Kleid hüllt. In unserem Reisemobil passieren wir kleinere Skigebiete, bis sich in Lenzerheide wieder eine Arena für jeden Schneesport ausbreitet. Der kleine Ort liegt direkt am See, dessen zugefrorene Eisdecke zu einer Langlaufstrecke umfunktioniert ist.

Anspruchsvoller sind Loipen durch den Wald. Eine davon führt am Campingplatz St. Cassian vorbei, der sich auf Wintersportler eingerichtet hat. Wir aber peilen St. Moritz an, Camping Plauns bei Pontresina. Der Wetterbericht prophezeit herrliche Sicht – prima im Umfeld der Dreitausender.

Flott zieht unser rollendes Quartier den Julierpass hinauf. Die Straßen sind frei

und führen durch alte Bergdörfer. Ab Bivio wird die Strecke richtig wild: Dicht am Bergbach schlängelt sich die Passstraße in alpine Höhen. Die Schneewände erreichen solche Dimensionen, dass wir unser Mobil verstecken könnten. Eiszapfen hängen von



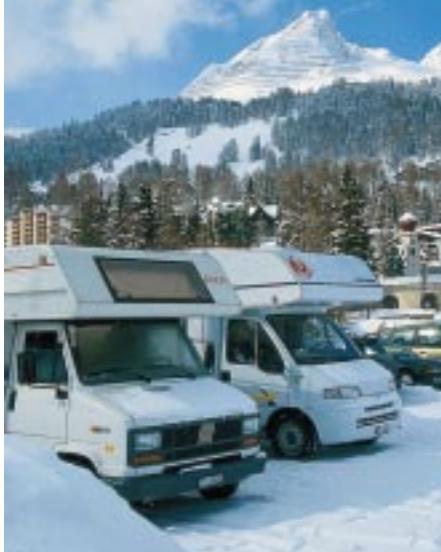
den Felswänden herab. Schneefangzäune schützen die Straße vor Lawinen. Wir rollen durch Hochgebirge, wie wir es bisher noch nicht gesehen haben.

Auf dem letzten Teil zum Pass folgt eine Haarnadelkurve der anderen, aus dem zweiten Gang kommt unser Mobil nur selten heraus. Auf 2.284 Metern erreichen wir den Pass. Ein Parkplatz, ein einfaches Restaurant und die Berge: Zur einen Seite strahlend blauer Himmel, zur anderen fließen Wolken die Gipfel hinunter. Eiskälte schlägt uns entgegen, als wir kurz unser kuscheliges Heim verlassen. Ein Schild kündigt in dieser Höhe das Engadin an.

Der Campingplatz Plauns, zwischen Pontresina und der Zufahrt zum Bernina-Pass, erweist sich als Volltreffer. Er liegt idyllisch im Tal, und vom Reisemobil aus können wir in die Loipe einsteigen. Sanitäranlagen samt Trockenraum sind gut durchdacht. Nachts fällt das Außenthermometer unter Minus 15 Grad. Die Bordheizung bläst aus allen Rohren, um unser Heim auf gemütliche Plus 20 Grad aufzuheizen. Zum Glück können wir hier Gasflaschen nachfüllen.

Um acht scheint die Sonne auf den Frühstückstisch, draußen glitzert Eis an den Bäumen: Kaiserwetter. Da gibt es ►

ENGADIN UND GRAU- BÜNDEN, SCHWEIZ



Zur Ruhe:
Reisemobile
finden ihr
Plätzchen mit
Blick auf den
Schnee. In
Davos-Dorf
steht dieses
alte Kirchlein.

nur eines – so schnell wie möglich rauf auf die Diavolezza in knapp 3.000 Meter Höhe, das Bergpanorama einsaugen. Während die Kinder die frisch präparierte, 5,6 Kilometer lange Piste wieder hinabsausen, genießen wir die Aussicht bei einem starken Schwarzen: Piz Palü, Piz Argient und zur Rechten mit 4.049 Metern der Piz Bernina. Wir könnten den ganzen Tag hier in der Sonne sitzen, doch unsere Energiebündel lassen nicht locker: Wir müssen auf die Bretter. Als Extraspezial gibt es eine Abfahrt über den Gletscher, bis fast zum Campingplatz – zehn Kilometer.

In den nächsten Tagen testen wir andere Skigebiete, die der Skipass einschließt. Die größte Auswahl bietet St. Moritz. Hier bringt uns die Gondel bis zum Piz Nair auf 3.057 Meter. Endlich können unsere Snowboarder in der Halfpipe ihre Künste demonstrieren. Auch das Skigebiet auf der Seite bei Silvaplana kann sich sehen lassen. Die Bergstation liegt hier auf 3.433 Meter.

Doch die Wintersportorte bieten mehr als 350 Kilometer präparierte Pisten: Kilo-

meterlang sind hier Wege für Winterwanderungen hergerichtet. Einfach rein in die Bergschuhe, Skistöcke in die Hand und los: in der Ebene oder in der Höhe an der Muottas Muragl Bergstation auf 2.456 Meter, bequem mit der Standseilbahn zu erreichen. Langweilig wird es im Oberengadin nicht.

Da geht auch unser Urlaub schnell rum: Durch das Unterengadin verlassen wir den Winterspielplatz und fahren in aller Ruhe nach Hause. *Dirk Schröder*



Sanitär-Ausstattung: 6 Warmwasser-Duschen, Benutzung 50 Rappen.

Stellplätze Caravans: 140 Touristenplätze auf ebenem Wiesen-Gelände unter hohen Bäumen. Stromanschluss an allen Stellplätzen, Gebühr 3.30 SFR.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgungsmöglichkeit vorhanden.

Preise: Erwachsene bezahlen 6.20 SFR, Kinder von 6 bis 12 Jahre 3.10 SFR. Der Stellplatz für Reisemobile kostet 14.50 SFR, für Caravans mit PKW 16.50 SFR.

Gastronomie: Restaurant am Platz.

Einkaufen: Lebensmittelladen auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 2 SFR.

Wintersport: Bram Brüesch Seilbahn 2 km.

Baden: Frei- und Hallenbad mit Sauna im Sportzentrum 200 m.

2

Camping Plauns

CH-7504 Pontresina-Morteratsch, Tel.: 0041-81/842 62 85, Fax: /834 51 36, E-Mail: pontresina@compunet.ch

Lage: 5 km südlich von Pontresina am Abzweig nach Morteratsch in Einzellage.

Öffnungszeit: ganzjährig geöffnet außer 14. 4. bis 31. 5. und 16. 10. bis 14. 12.

Sanitär-Ausstattung: 14 Warmwasser-Duschen und behindertengerechte Einrichtungen, Benutzung 50 Rappen.

Stellplätze Caravans: 238 Touristenplätze auf naturbelassenem, leicht hügeligem Wiesengelände. Stromanschluss an allen Stellplätzen, 3 SFR.

Stellplätze Reisemobile: Übernachtungsplätze vor dem Campinggelände und ebene Reisemobilplätze im Eingangsbereich des Campingplatzes. Ver- und Entsorgungsmöglichkeit vorhanden.

Preise: Erwachsene bezahlen 7.50 SFR pro Nacht, Kinder von 6 bis 15 Jahre 4 bis 5.50 SFR. Der Stellplatz für Reisemobile kostet 12 SFR, für Caravans mit PKW 14 SFR.

Gastronomie: das nächstgelegene Restaurant ist 1 km entfernt.

Einkaufen: Lebensmittelladen auf dem Platz.

Tiere: Hunde sind erlaubt, 3 SFR.

Wintersport: Loipe führt am Platz vorbei. Der Skibus-Service bringt Gäste zum 3 km entfernten Skigebiet.

Weitere Campingplätze:

TCS-Camping Neue Ganda

CH-7302 Landquart, Tel.: 0041/81/322 39 55; Fax: /322 68 64, E-Mail: camping.landquart@tcs.ch. Ganzjährig geöffnet außer 14. 10. bis 15. 12.

Camping Pradafenz

CH-7075 Churwalden, Tel. + Fax: 0041/81/382 19 21, E-Mail: camping@pradafenz.ch. Ganzjährig geöffnet außer 21. 4. bis 15. 5 und 1. 11. bis 14. 12.

Camping St. Cassian

CH-7083 Lautsch/Lenz, Tel: 0041/81/384 24 72, Fax: /384 24 89, E-Mail: camping.st.cassian@bluewin.ch. Ganzjährig geöffnet.

TCS-Camping Punt-Muragl

CH-7503 Samedan, Tel. + Fax: 0041/81/842 81 97, E-Mail: camping.same dan@tcs.ch. Ganzjährig geöffnet außer Ende April bis 31. Mai und Anfang Oktober bis 30. November.

Malerisch: Wintercamping in der Schweiz.



Camping in Graubünden

Freie Stellplätze für Reisemobile

Bei Grischa Wohnmobil in Domat/Ems in der Churer Straße, 10 Kilometer westlich von Chur, kann man auf Anfrage im Reisemobil nächtigen und an der Sani Station ver- und entsorgen. Und auch auf dem Parkplatz der Skilifte in Bivio ist Übernachten im Reisemobil erlaubt. Sogar eine Entsorgungsstation der Marke Euro-Relais ist installiert. Ansonsten ist es zwar nicht offiziell erlaubt, wird aber meist auf Parkplätzen für eine Nacht toleriert. Nur empfiehlt es sich, darauf zu achten, dass man den Räumfahrzeugen, die vorzugsweise nachts arbeiten, nicht im Wege steht.

Wechselkurs: 1 Euro entspricht ca. 1,47 SFR.
1 SFR wird mit ca. 0,69 Euro bewertet.

Caravan & Mobilhome RinerLodge

CH-7277 Davos-Glaris, Hauptstraße, Tel.: 0041-81/401 12 52, Fax: 401 13 14, E-Mail: info@rinerhorn.ch, Internet: www.rinerhorn.ch
Lage: direkt an der Rinerhornbahn Talstation und an der Ferienanlage RinerLodge.

Öffnungszeit: Dezember bis April und Juni bis Oktober.

Sanitär-Ausstattung: 8 Warmwasser-Duschen und behindertengerechte Einrichtung, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 28 Stellplätze mit Stromanschluss auf ebenem Wiesengelände, weitere Plätze ohne Strom.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Der Stellplatz inklusive 2 Personen, Kurtaxe, Gästekarte und Strom kostet 32 SFR pro Nacht (26 SFR ohne Strom). Jede weitere Person 6 SFR, Kinder 4 SFR.

Gastronomie: Restaurant in der RinerLodge.
Einkaufen: nächster Supermarkt in Davos 5 km, öffentliche Verkehrsmittel nach Davos mit der Gästekarte kostenlos.

Tiere: Hunde dürfen kostenlos mitgebracht werden.

Wintersport: Talstation der Rinerhorn-Gondelbahn 200 m, Rodelbahn an der Bergstation, Loipeneinstieg 500 m.

Baden: Hallenbad in Davos.

Campingplatz CampAu

CH-7000 Chur, Obere Au, Tel.: 0041/81/284 22 83, Fax: /284 56 83, E-Mail: info@camping.chur.ch
Lage: am Zusammenfluss von Plessur und Rhein neben dem Sportzentrum, recht nahe an der Autobahn.
Öffnungszeit: ganzjährig geöffnet.

1

therale. Die alte reformierte Pfarrkirche, das unter Denkmalschutz stehende Aroser Bergkirchli, wurde vermutlich 1492/93 vom berühmten Baumeister Steffan Klein errichtet. Chesa Planta in Samedan ist ein mächtiges Patrizierhaus der traditionsreichen Bündner und Engadiner Kulturschicht.

Museen: In Davos Platz empfiehlt sich ein Besuch des Kirchner-Museums mit einer umfangreichen Sammlung der Werke von Ernst Ludwig Kirchner. Nach Umbau hat auch das Puppen- und Spielzeugmuseum Angela Prader wieder geöffnet. Schweizer und internationale Kunst zeigt das Bündner Kunstmuseum in Chur. Der Domschatz ist in der Kathedrale zu sehen, die private Pferde-kutschen- und -schlittensammlung im Romantik Hotel Stern. Archäologisches, Kulturhistorisches und Volkskundliches präsentiert das Rätische Museum in der Hofstraße. Im Winter 2001/02 läuft hier eine Sonderausstellung über das frühe Christentum im Alpenraum.

Information: White Turf steht für spannende Pferderennen auf dem zugefrorenen St. Moritzer See, aber auch für Kunstausstellungen, Musikauftritte, Nostalgieparaden und

vieles mehr am 3., 10. und 17. Februar 2002 in St. Moritz. Perfektion und Spaß im Schnee zeigt die Schweizer Schneesportschule Davos bei der Schneesport-Show am 12. Februar am Bolgenhang in Davos Platz. Der Ski-Weltcup-Zirkus der Damen gastiert vom 1. bis 3. März 2002 in Lenzerheide-Valbella. JugendSchnee-Sporttag Davos heißt das große Schneesportfest für die Landschaft Davos vom 8. bis 10. März 2002. 20 Konzerte mit klassischer Musik finden im Rahmen der Snow & Symphony St. Moritz vom 14. bis 24. März statt. Zum Abschluss der ISF Tour treffen sich vom 23. bis 31. März in Davos die besten Snowboarder der Welt zum ISF Snowboard Finale 2002 am Jakobshorn.

Snowboarding: Der Top-Hit für Snowboarder sind die zehn Bahnanlagen mit 55 Pisten-Kilometern, Fun-Park Boardercross-Piste und Halfpipe am Jakobshorn, Davos/Klosters. Fun Parks mit Halfpipe gibt es auch in Lenzerheide-Valbella und St. Moritz. **Langlauf:** 1.800 Kilometer Loipe werden jährlich aufs Neue vorbereitet. In Davos warten 75 Kilometer präparierte Strecke auf Spuren-sucher. Wer dabei seinen Vierbeiner auf Trab halten will, steigt mit ihm in die 11

Kilometer lange Hundeloipe Davos Platz – Frauenkirch – Glaris ein. In Klosters sind 15 von 57 Loipen-Kilometer für den Paarlauf mit Hund zugänglich. Und wenn die Sonne untergeht, wechselt man auf eine der 20 beleuchteten Nachtlöopen.

Wandern: Die meisten Wintersportorte in Graubünden bieten ein weit verzweigtes Netz an präparierten Winterwanderwegen an. Auch viele der Ski- und Berghütten sind zu Fuß erreichbar. Wie zu Großvaters Zeiten, mit Schneeschuhen durch den Tiefschnee der Davoser Seitentäler wandern, dieses Event bieten die Mounttrack-Führer in Halbtages- und Tagstouren zum Preis ab 40 SFR pro Person inklusive Schneeschuhmiete an. Infos im Internet: www.mounttrack.ch oder Tel.: 0041/79/610 66 05.

Rodeln: Rund 60 verschiedene Schlittenbahnen sorgen für Spaß auf zwei Kufen. Belebt und beliebt sind die Pisten auch bei Vollmond. Aber wer seinen Urlaub nicht nach dem Mond richten kann, findet auf zehn beleuchteten Schlittenbahnen eine ähnliche Atmosphäre. Nichts für Anfänger aber spannend zum Zuschauen sind Hornschlittenrennen unter anderem in Davos und auf der Bobbahn von St. Moritz.

Freizeit in Graubünden

Information: Graubünden Ferien, Alexanderstraße 24, CH-7001 Chur, Tel.: 0041/81/254 24 24, Fax: /254 24 00, Internet: www.graubuenden.ch. Regionale Fremdenverkehrsämter: Touristbüro CH-7270 Davos, Tel: 0041/81/415 21 21, Fax: /415 21 77, Internet: www.davos.ch.

Kur- und Verkehrsverein CH-7500 St. Moritz, Tel.: 0041/81/837 33 50, Fax: /837 33 77, Internet: www.stmoritz.ch. Kur- und Verkehrsverein, CH-7504 Pontresina, Tel.: 0041/81/838 83 00, Fax: /838 83 10, Internet: www.pontresina.com.

Karten und Reiseführer: Euro Cart Schweiz Maßstab 1: 300 000. HB-Bildatlas Band 115 Graubünden. Broschüren über Graubünden, Winterwandern, Schneeschuh Touren und Skitouren gibt es gegen Gebühr bei Graubünden Ferien (Anschrift siehe oben).
Anreise: Von Bayern kommend über Innsbruck und Landeck auf der B 315 nach Pfunds und weiter auf der B 27 nach Davos, empfiehlt sich die Autover-



dung durch den 19 Kilometer langen Vereina-Tunnel von Sagliains nach Klosters-Selfranga gegenüber der Fahrstrecke von 149 Kilometern um den Berg herum. Für Reisemobile kostet die Durchfahrt zwischen 50

und 70 SFR, für Mobile über 2,8 Tonnen und Wohnwagen-Gespanne 70-85 SFR inklusive aller Mitreisenden. Aus dem Südwesten Deutschlands wählt man die Strecke auf der A 3 über Zürich und Sargans nach Graubünden. Die Autobahnstrecke ist vignettengünstig (ca. 26 Euro).
Sehenswert: Als markante Festung präsentiert sich das habsburgische Schloss Tarasp in Scuol mit dem Stolz, noch niemals eingenommen worden zu sein. Ein Prachtstück ist die Orgel mit 2.500 Pfeifen, auf der regelmäßig öffentliche Konzerte gegeben werden. Das geschlossene Ortsbild mit nationaler Bedeutung von Dorf Guarda spiegelt die typische Engadiner Architektur mit sgraffiti-geschmückten Hausfassaden wider. Auf 11.000 Jahre Siedlungsgeschichte blickt Chur zurück, die wahrscheinlich älteste Stadt der Schweiz und Bischofssitz mit 800-jähriger Ka-

3

Zwei Wochen Camping in Innsbruck

Zu gewinnen zwei Wochen Camping in Innsbruck																			
Teil des Bühnen- stücks	Aufwickel- vorrichtung (elektr. Leitung)	hohes Bau- werk	wurzel- lose Sporen- pflanze	Anlage zur Stand- ortbestim- mung	gängige Kühl- schrank- art	Zahl- wort	Welt- religion	Ruder- kriegs- schiff	Gebets- schluss- wort	Schwei- zer Gebirgs- massiv	▼	▼	spani- sche Wein- schenke	Herstel- ler von Oberbe- kleidung	Pfeifen- tabak	eng- lisch: ja	Schmet- terball beim Tennis	Haupt- stadt von Al- banien	
				►	▼	▼	▼	▼	▼										
			Moschus, Riech- stoff	►						Fahrt zu einem entfer- nten Ort			Schul- fach	►					
			Gewürz-, Gemüse- pflanze	►	6						▼		Glück- spieler Name für Zagreb	►					
			Gletscher- geröll	►								Verbre- cherbande Südost- asiat	►				Künst- lerin	►	
Ver- fasser	►					Abk. für meines Erach- tens	►			Persön- lich- keits- bild	►				Stadt an der Weißen Elster	Meeres- vogel			
Wagen- schup- pen			Gürtel zum Kimono	►						Sach- bereich			letti- sche Haupt- stadt	1			Zier- strauch	►	
schick- schaftiges Gesche- hen		Boden- fläche, Gelände	Wasser- vogel	Emp- fehlung			Schiffs- lein- wand	►		ägypti- scher Königs- name		Erläute- rungen Vogel- produkt	►				Währ- ungs- einheit		
Wind am Garda- see	►			7	▼	▼		Tätig- keit griech. Insel	►		▼				Segel- schiff		Greif- vogel- nest		
Steuer- vorrich- tung, Steuerer	►							gegore- ner Honig- saft	►			Ort im Kanton Tessin	11		Einfall, Gedanke	großes Gäste- haus			
Zunge am Schuh	►							Betreuer von Passa- gieren	►						Feuer- kröte		Sohn, Enkel (hebräisch) Gesangs- stück		
			Wirts- haus- raum	Abkür- zung für Leut- nant	►			spani- sche Insel- gruppe		Wagen- bespan- nung		Dorf- be- wohner	►						
gallert- ähnliche Sub- stanz	Bauer im Vor- deren Orient	Sicher- heits- schalter	►															10	
franzö- sische Münze	►					Ver- haltnis- wort		Ver- zeich- nis	►	5			Verhäl- nis- wort		Edelgas		flüch- tiger Augen- blick		
Straßen- lampe		Speise- fisch				Frauen- kurz- name	►			elektr. Strom- stärke- maß		Kirche	Volks- tanz	►					
Blutflüssig- keit								Näh- gerät (Mz.)	►						jünge- rer Teen- ager		Baum- teil	Edel- metall	
							Busch- wind- röschen	►						Brot- röster Gewandt- heit	►				
						lediglich												3	
						Fels, Schiefer													
Still- stand		Spaß, Unfug	►				Nacht- vogel	►				Kochsalz enthal- tendes Wasser	►			Sing- stimme			
Besitz Schienen- strang	►					Zei- tungs- anzeige	►						Frauen- kurz- name			Greif- vogel	►		
							Hahnen- fuß- gewächs	►						rechter Neben- fluss der Donau					
Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Bitte oder Dank an Gott	►			Neben- buhler	►	

Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

PREISRÄTSEL

ALPEN-METROPOLE MIT CHARME

Zum Camping nach Innsbruck? Wir locken Sie mit unserem Preisrätsel auf den Campingplatz Innsbruck-Kranebitten. Wenn Sie des Rätsels richtige Lösung einsenden, können Sie und Ihre Lieben mit Ihrem Caravan oder Reisemobil dort zwei Wochen gratis Urlaub machen. Und wir sind sicher, dass sich die Gewinner dort auch als solche fühlen werden. Innsbruck ist nämlich viel zu schön, um nur dran vorbeizufahren auf dem Weg zu italienischen Badestränden oder in die Pisten- und Loipenparadiese der Wintersportler.

Erlebnis

Die Vielfalt macht die Alpen-Metropole Innsbruck so attraktiv. Die Hauptstadt des österreichischen Bundeslandes Tirol ist ein historisch gewachsenes Kulturzentrum mit 800-jähriger Vergangenheit. Berühmt sind das „Goldene Dachl“, die kaiserliche Hofburg und Schloss Ambras ebenso wie das Spielcasino, die Bergisel-Skisprungschanze und die Wintersportzentren Igls und Axamer Lizum. Hier ist immer was los.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern wird ein zweiwöchiger Aufenthalt für vier Personen mit dem

eigenen Freizeitfahrzeug auf Camping Innsbruck-Kranen bitten verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer frankierten Postkarte an: DoldeMedien, CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5A, 7202 Stuttgart.

70327 Stuttgart.
Finsendeschluss:

**Entscheidungssatz.
20. Januar 2002!**

Zu: Januar 2002:
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.

Die Lösung des Rätsels in Heft
11/01 hieß CETELEM BANK. Die
TV-Sat-Anlage hat Elke Burk-
hardtsmaier aus Schwäbisch
Gmünd gewonnen. Glückwunsch!

Wir stehen im Hafen von Buenos Aires. Der Grimaldi Liner ist mit acht Tagen Verspätung eingetroffen, doch unser Reisemobil bekommen wir so schnell nicht. Erst einmal brauchen wir das Manifiesto – nur nach der Schiffsanlegung erhältlich, dann das Turno, dieses erst nach der Entladung erhältlich, dann..., es sind insgesamt acht Anlaufstellen zu bewältigen, danach wird uns das Pre Gate Salida de Vehiculos ausgehändigt. Mit dem Papier in der Hand fahren wir durch das Zolltor.

„Wir sind da“, rufen wir uns zu, „mit dem eigenen Mobil in Argentinien.“

Endlich geht es ab gen Süden. Immer der Sonne entgegen? Nein, hier in Argentinien steht die Sonne mittags im Norden. So fahren wir also mit der Sonne im Rücken. Überhaupt ist vieles anders hier: Die Sonne geht links herum, der abnehmende Mond nimmt zu, Orion steht auf dem Kopf.

Aber noch ist es Tag, der Wagen brummt auf der Ruta 205, die uns quer durch die Pampa führt. Pampa ist jedoch nicht gleich Pampa. Der Name stammt aus dem Wortschatz der Ureinwohner und bedeutet weites Land. Es empfängt uns eine flache, baumlose Landschaft mit unver-



Fotos: Dietrich und Monica Steckel

hältnismäßig hohem Himmel und Wolkenkästen. Wir genießen die unbebaute Weite mit ihren Herden: Die 50 Millionen Rinder stellen wohl den größten Fleischtopf der Welt dar. Nur vereinzelt steht an der Straße ein Schild, welches auf eine Estancia, einen Großgrundbesitz



Atmosphäre: Das mächtige Eis im Süden Argentiniens bezaubert durch sein Farbenspiel. Die Menschen des Landes sind stets freundlich.

hinweist, gelegen weit hinter dem Horizont.

Wenn der Kühlschrank pfeift, oder der Wagen zusätzliche Windgeräusche von sich gibt, ist man in Patagonien. Dieses Gebiet beginnt ab dem Fluss Colorado 800 Kilometer von Buenos Aires entfernt. Wer

hierher fährt, muss die Natur lieben: Sie prägt die Landschaft, nicht der Mensch. Der Viento ist da, der Wind Patagoniens. Zwar anfangs nicht so stark wie später im Süden, aber beständig. Wir müssen uns an ihn gewöhnen.

Seinen Namen hat das Land von den großen, mit Guanaco-Fellen bedeckten Füßen der Ureinwohner: Patas ist das spanische Wort für Füße. Diese Menschen

waren seinerzeit schon 1,80 Meter groß und hatten große Füße. Die kleinwüchsigen Europäer des Mittelalters waren erstaunt und sprachen deshalb von Großfüßlern.

Nach vier Tagen erreichen wir die Halbinsel Valdez in der Provinz Chubut. Hier befindet sich eines der wichtigsten Meeresfauna-Reservate der Welt. Dank der artenreichen Tierwelt wird der Aufenthalt

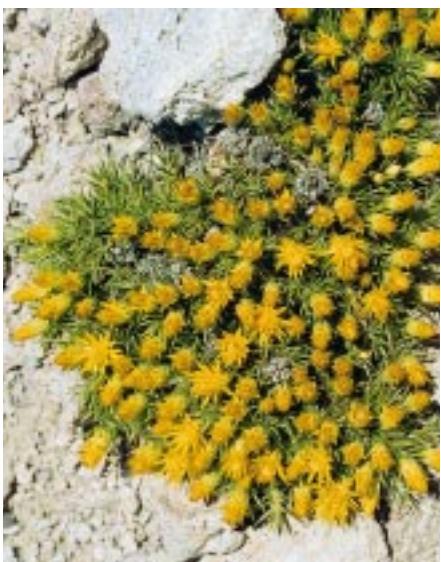
hier für uns zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die bis zu 18 Meter langen Glattwale, die hier von Juli bis Dezember verweilen, um sich zu paaren und ihre Jungen zu

Mit dem eigenen Reisemobil durch Südamerika: Dietrich und Monica Steckel blicken zurück auf ein großes Abenteuer. Teil 1.

gebären, zeigen uns beim Whalewatching, wie mächtig sie sind. Kein Valdezbesuch ohne das ersehnte Schwanzflossenfoto.

An bestimmten Stränden liegen bis zu fünf Tonnen schwere See-Elefanten. Na, und erst die Mähnenrobben: Sie sind 2,50 Meter lang und wiegen 300 Kilogramm – wie Papagallos räkeln sie sich im Kreise ihres Harems.

Die Magellan-Pinguine sind ein ganz besonderer Fall. Sie kommen ab November für fünf Monate hierher, um zu brüten und ihre Küken flügge zu machen. Wir besuchen Buchten mit ihren Kolonien. Auf ►



Anblick: Ölbohrstation in der Einsamkeit weiteten Landes, Pflanzen, angepasst an die Kargheit der Umgebung, Schild, das auf einen Großgrundbesitz weit hinterm Horizont hinweist.

ARGEN-TINIEN

Situation: Das Hymermobil aus Deutschland unterwegs in einer gänzlich fremden Welt. Spannende Sache.



Weite: Die Pampa ist ein schier unendliches Land. Am auffälligsten sind die riesigen Rinderherden, die in dem ockerfarbigen Gras weiden.



der Welt größten kontinentalen Kolonie brüten Hunderttausende dieser Vögel.

Wir fühlen uns hier wie im Paradies: Guanakos und Pampahasen flitzen vor unserem Wagen, wir sehen Gürteltiere und Nandus, eine Strausenart, führen ihre Kinder durch die Weiden. Kein Flugzeug, keine Siedlung, nur wir. Schwer trennen wir uns von diesem Traumland und schwören Wiederkehr.

Bald stehen wir im Bosques Petrificados, dem versteinerten Wald in der Provinz Santa Cruz. Von der Ruta 3, die wir schon einige Tage befahren, führt eine gute Schotterstraße zu diesem Reservat. Hier schlägt uns die ganze Wucht der Urzeit dieses Kontinents entgegen. Durch Erosion freigegeben liegen weit verstreut versteinerte Urwaldbäume. Im Erdmittelalter hat Kieselsäure diese Bäume durchdrungen, und sie sind bis auf den heutigen Tag noch erkennbar.



Natur: Ob Pinguin oder Gürteltier, Pampahase oder See-Elefant – die Tierwelt in Argentinien ist unglaublich. Erst recht die Wale ziehen die Menschen in ihren Bann.



Urzeit: Versteinerte Bäume als Naturdenkmal längst vergangener Epochen. Die Boles sind Relikte der Ureinwohner Argentiniens.



lichsten Punkt Argentiniens zu kommen: Feuerland.

Die von Wind und Wetter zerzauste Landschaft und die Sehnsucht nach Fin del Mundo, dem Ende der Welt, treibt uns voran, da können sie Straßen noch so schlecht sein. Erschöpft erreichen wir Rio Grande. Wir bleiben in der wohltuenden Atmosphäre der Salesianer-Mission. Sie besteht seit 1893. Hier befindet sich eines der informativsten Museen, die wir besuchen. Besonders den Überlebenskampf der Feuerlandindianer dokumentieren Fotos und eine große, auch deutschsprachige Bibliothek.

Von hier nach Ushuaia dauert es nur einen halben Tag. Ja, und dann sind wir da, sehen, bevor wir in die Stadt hinunterfahren, die kleine Ansiedlung mit ihren bunten Häusern, dem großen Hafen und die eisbedeckten Gebirgszüge, die fast schon am Ortsrand anfangen – dem der südlichsten Stadt der Welt.

Als wir in Buenos Aires abfuhrten, befanden wir uns etwa auf der Höhe des Kaps der Guten Hoffnung in Afrika. Jetzt sind wir 2.000 Kilometer weiter südlich auf dem Globus. Nirgends auf der Erde könnten wir auf dem Landweg weiter nach Süden fahren als hier. Das scheint viele zu faszinieren: Hier tummeln sich Camper, meist mit VW-Bus, Pick-up plus Zelt oder mit Kabine.

Da es zufällig Weihnachten ist, verabreden wir uns zur Navidad-Sause. Wie? Zum Asado, dem typischen Grill der Argentinier, mit Bier und Tanz. Urgemütlich ist es in der Berghütte bei Fernando Vargas. Ein erlösender, überschwänglicher Tanz- und Sangesabend ist uns beschert. Trotzdem: Die meisten Touristen träumen davon, auf dem schnellsten Wege nach Norden, der Sonne entgegen und in die Wärme zu kommen – so auch wir.

Das ist so eine Sache. Von Rio Gallegos führt zwar eine prächtige Asphalt-

Argentinien kompakt

Reisezeit

Gut eignet sich November bis April. Ein Kompromiss ist individuell zu ermitteln. So ist Feuerland im argentinischen Winter kaum zu befahren.

Einreise

Reisepass (sechs Monate gültig), kein Visum, Reisemobil mit europäischem Kennzeichen für ein Jahr statthaft. Reisemobiltransport mit Roll On/Roll Off-Schiffen nach Argentinien. Auf manchen Schiffen begrenzter Passagierverkehr.

Geld

In Argentinien kann mit US-Dollar bezahlt werden. Diesel kostet um 60 Cent. Visa- und Master-Card von den meisten Tankstellen akzeptiert, auch von größeren Geschäften.

Einkaufen

Überall gute Einkaufsmöglichkeiten. Auch in den kleinsten Dörfern und an entlegenen Tankstellen bekommt man eine Grundversorgung.

Verkehrswege

In Argentinien sind die Straßen zufriedenstellend, teilweise aber mangelhaft. Das Tankstellennetz ist für Diesel ausreichend.

Camping

Campingplätze in ausreichender Zahl. Sie sind in Reisehandbüchern angegeben. Strom und Wasser immer vorhanden.

Essen und Trinken

In Argentinien stimmt das Preis-Leistungsverhältnis bedingt durch die Dollar-Parität überhaupt nicht. Einmal Essen gehen entspricht für einen Weltreisenden fast einer ganzen Woche Einkauf auf dem Markt. Günstig sind die All you can eat-Restaurants. Das Billigste ist Fleisch in allen Variationen.

Telefon

In Südamerika sind europäische Handys nicht einsetzbar. Kommunikation erfolgt über Internet. Internet-Cafés reichlich vorhanden und sehr preiswert.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Lateinamerika mit allen Länderinfos, Reiseveranstaltern, Fluglinien und wichtigen Internet-Adressen: Domenecker Str. 19, 74219 Möckmühl.

Dumont: Richtig Reisen und Kunst Reiseführer.

Die Kunst der Inka, Belser Verlag.
Argentinien erzählt, Verlag Volk und Welt, Berlin.

8 mal Argentinien, Serie Piper 5143.

Straßenkarten bietet der RV-Verlag, doch sie zeigen nicht die Qualität der Straßen. In Argentinien gibt es qualifizierte Straßenhandbücher, die rund 40 Dollar kosten.

ARGEN-TINIE

Ziel: Feuerland präsentiert sich mit unberührter Landschaft. Die Mahlzeit mit frischem Fisch wertet die Pause im Reisemobil auf.



Die Autoren

Für Dietrich Steckel, 68, und seine Frau Monica, 61, ist Reisen eine Passion – erst recht im Mobil. Gemeinsam haben der Architekt und die in Argentinien gebürtige Physiotherapeutin schon weite Teile Amerikas und Asiens unter die Räder genommen oder mit dem Rucksack bereist.

straße zum Lago Argentino, unserem nächsten Ziel. Weil wir die Fähre über die Magellanstraße nach Puerto Arenas nehmen, führt unser Weg entlang der argentinisch-chilenischen Grenze. Das jedoch ist eine 300 Kilometer lange Schotterstraße. Oft geht es nur im Schrittempo voran: Für 115 Kilometer brauchen wir dreieinhalf Stunden, einmal für 92 Kilometer anderthalb. Dann plötzlich in Esperanza – das heißt Hoffnung – stoßen wir auf die Straße von Rio Gallegos: Asphalt, nicht immer gut, aber brauchbar.

Der Parque National Los Glaciares mit seinen riesigen Gletschern, seinen azurblauen Seen und der schneebedeckten Anden-Kulisse ist die Naturschönheit Argentiniens. Der Gletscher Perito-Moreno ist schon 1981 zum Welterbe der Menschheit erklärt worden. Zu erreichen ist er nur auf einer besucherfeindlichen Schotterstraße – doch die Mühe lohnt sich. Grandios zu erleben, wie 60 bis 70 Meter hohe Gletscher kalben und die Eiswände mit ohrenbetäubendem Knall ins Wasser des Lago Argentino stürzen. Wir

übernachten im Sichtbereich zum Gletscher. Totale Stille, nur unterbrochen von den granatartigen Bruchexplosionen des Eises. Kein Zivilisationsgeräusch hören wir, so fern ist alles. Einzig wir sind da.

Die Natur lässt uns nicht los. Von der R 40, der Caretera Austral, hatten wir schon viel gehört: eine Schotterstraße par excellence. Jetzt auf der Weiterfahrt nach Norden hat sie uns fest im Griff, und das mehr als 1.000 Kilometer. Ein acht bis 15 Meter breites Schotterband zieht sich durch die Landschaft. Links ragen schneebedeckte Zweitausender der Anden auf mit Vulkanen, Gipfeln und Abhängen, überdeckt von Wolken und Sonne in allen nur denkbaren Variationen. Die Landschaft selbst ist karg, kaum besiedelt. Selbst die in der Landkarte eingezeichneten Ortschaften sind kaum mehr als Remi-



Erinnerung: In akribischer Kleinarbeit hat das Ehepaar Steckel die Reise in einem Album festgehalten.

sen mit Tankmöglichkeit. Später kommen wir an den prähistorischen Grotten Cueva de las Manos mit ihren 9.000 Jahre alten Handmalereien vorbei und fahren am Städtchen Bariloche hinüber nach Chile.

Dietrich und Monica Steckel

Infos: Tel.: 0421/352070, Fax: /353024; www.sechs-tage-rennen.de

Übernachtungstipp:

 Campingplatz Freie Hansestadt Bremen in 28359 Bremen, Tel.: 0421/212002, Fax: /219857
 Reisemobilhafen Lemwerder in 27809 Lemwerder, Tel.: 0421/6739-0, Fax: -51

Sechstagerennen

DA GEHT'S RUND

Sport, Show oder Spaß: Wer macht das Rennen bei den Bremer Sixdays?

Jede Menge Power brauchen die einen, jede Menge Party feiern wollen die anderen. Während die Radsportler sich im Bremer Sechstagerennen bis an die Leistungsgrenze abstrampeln, nimmt das Publikum wieder die volle Dosis in Sachen Stimmung. Wer die Atmosphäre beim größten Hallenradrennen der Welt einmal miterleben möchte, begebe sich vom 10. bis zum 15. Januar 2002 in die Bremer Stadthalle.

Da geht es richtig rund: Auf der 166 Meter langen ovalen Lattenbahn finden die Einzelwettbewerbe statt. Hier treten internationale Zweierteams insgesamt etwa 50 Stunden lang auf der Jagd nach neuen Rekorden in die Pedale, unterbrochen nur



Fotos: BTZ (1), BSM ()



Info Sechstagerennen:

Beginn des Programms ist täglich um 18.30 Uhr. Die Rennen dauern jeweils etwa sechs Stunden, die Partys noch länger. Nur am Sonntag startet das Spektakel um 10 und endet gegen 17 Uhr. Die abschließende Siegerehrung findet am Dienstag, 15. Januar 2002, um Mitternacht statt. Eintrittskarten kosten je nach Tag 27 oder 35 Euro. Am Sonntag beträgt der Einzelpreis 22 Euro, der Preis für eine Familienkarte (zwei Erwachsene und zwei Kinder bis 14 Jahre) liegt bei 32 Euro. Sechstagerennen gibt es auch in anderen Städten. Die Saison beginnt stets im November und dauert bis Februar. Nach den Sixdays in Bremen folgen noch drei weitere Veranstaltungen:

18. bis 23. Januar 2002 in Stuttgart

Info-Tel.: 0711/2589-252, Fax: -210;

24. bis 29. Januar 2002 in Berlin

Info-Tel.: 030/4430-4430, Fax: -4439; Internet: www.sechstagerennen-berlin.de;

1. bis 6. Februar 2002 in Kopenhagen

Info-Tel.: 040/320210, Fax: /54761026.

Tausend Bären:

Alles dreht sich um Meister Petz. Jedenfalls im Historischen Museum in Regensburg und noch bis zum 24. Februar 2002. Dort sind in einer Sonderausstellung *tausend Plüschteddys anzuschauen, uralte Raritäten ebenso wie die neuesten Künstlerbären. Drumherum gibt es Infos zur Geschichte und zur Herstellung dieser Tierchen, die nicht nur Kindern lieb, sondern Sammlern auch teuer sind. Info-Tel.: 0941/50744-10, Fax: -19; Internet: www.regenburg.de.*



Winter-Efteling

JODLER AM LAGERFEUER

Für kurze Zeit öffnet der niederländische Vergnügungspark Efteling bei Tilburg auch im Winter seine Tore. Da wartet neben den meisten Sommerattraktionen auch ein besonders cooles Angebot, extra für die dunkle Jahreszeit geschaffen: Zu den Höhepunkten in dem stimmungsvoll beleuchteten Park zählen eine Ski-Akrobatik-Show und das Pinguin-Orchester. Echt witzig ist der bayerische Markt à la Hollandaise mit seinen Jodlern. Ein gemütliches Sit-in versprechen die Lagerfeuer. Hier braten die Besucher ganz entspannt Äpfel oder rösten sich Kastanien, nachdem sie auf der Eislaufbahn ihre Pirouetten gedreht haben. Speziell für Kinder gibt es ein Wunderland – und den garantiert echten Schnee zum Austoben mit dazu.

Geöffnet hat die winterliche Märchenwelt vom 22. Dezember 2001 bis zum 6. Januar 2002 sowie am 12. und 13. Januar 2002 täglich ab 11 Uhr. Lediglich an Neujahr bleiben die Lagerfeuer aus und die Jodler stumm. Der Eintritt kostet 17 Euro für alle Besucher ab drei Jahren.

Fotos: Efteling



Infos:
Tel.: 0031/416/288111; www.efteling.de

Übernachtungstipp:

 Camping de Flaasbloem in NL-4861 RC Chaam, Tel.: 0031/161/491654, Fax: /492054; E-Mail: flaasbloem@rcn-central.nl.

Meisterliche Frühwerke

RÄTSEL UM REMBRANDT

Er gilt als der Meister in der Darstellung von Licht und Schatten: Rembrandt van Rijn (1606 - 1669). Aber wie es möglich war, dass der niederländische Maler schon in sehr jungen Jahren seine außergewöhnliche künstlerische Reife erlangte, das bleibt bis heute selbst unter Experten ein Rätsel. Trotzdem forschen Kunsthistoriker emsig, um Licht ins Dunkel dieses Geheimnisses zu bringen.

„Der junge Rembrandt – Rätsel um seine Anfänge“ geht diesem Phänomen nach und zeigt Bilder aus dem Frühwerk des



Foto: Museum of Fine Arts, Boston

Infos: Tel.: 0561/9377-7, Fax: -666;
Internet: www.museum-kassel.de.

Übernachtungstipp:

Campingplatz Fulda-Freizeitzentrum in 34233 Fuldatal-Knickhagen, Tel.: 05607/340.

Ranch von Country Rose in 34266 Niestetal, Tel.: 0561/525391, Fax: /527538; Internet: www.country-rose.de.

sichon zu Lebzeiten berühmten Genies. Die Sonderausstellung in Schloss Wilhelmshöhe in Kassel präsentiert Rembrandt-Gemälde aus vielen Museen der Welt sowie andere aus Privatsammlungen – darunter solche, die noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen waren. Geöffnet ist die Ausstellung noch bis zum 27. Januar 2002 täglich außer montags von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt kostet 6,- ermäßigt 4 Euro, die Familienkarte ist für 12 Euro zu haben. Vom 20. Februar bis zum 26. Mai 2002 zeigt dann das Rembrandt-Haus in Amsterdam diese einmalige Sonderschau.

KURZ & KNAPP

Glücksbrötchen

Am 5. Februar 2002 lässt sich in Stein im Kärntner Jauntal wieder das Striezelwerfen miterleben. Dabei werfen Chorsänger vom ersten Stock des Gotteshauses Roggenbrötchen hinunter in die Menge auf dem Kirchplatz. Die kleinen Laibe sollen dem, der sie fängt, Glück und Gesundheit fürs ganze Jahr bringen, das Haus vor Feuerschützen und reiche Ernte garantieren.

Seit Jahrhunderten begehen die Menschen in Stein, einem Dorf östlich von Klagenfurt, diesen Brauch. Sie gedenken dabei der tugendhaften Hildegard von Stein, die stets barmherzig zu Armen und Wanderern war und an einem 5. Februar um das Jahr 985 starb. Tel.: 0043/4239/2222, Fax: 3065.

Kinder malen Frieden

Fünfzig überdimensionale Bilder reisen über den Globus. Ihr Thema: Frieden.

Gemalt haben die bunten Werke Kinder aus aller Welt aus Anlass des 50. Jahrestages des Atombombenabwurfs über Hiroshima.

Ein Jahr nach ihrer Vernissage in Kathmandu in Nepal macht die Freiluftausstellung nun Station im Südtiroler Wintersportgebiet Kronplatz: Auch Kin-

der aus dem Pustertal haben an der Aktion „Kids Guernica“ mit Pinseln und Farben teilgenommen. Noch bis zum 25. April 2002 ist die Ausstellung mit dem so brandaktuellen Thema am Kronplatz aufgebaut, bevor sie weiterwandert. Tel.: 0039/0474/555447, Fax: /530018; E-Mail: info@kronplatz.com.

Schiefer Turm wieder offen

Fast zwölf Jahre lang war er aus Sicherheitsgründen geschlossen, am 15. Dezember 2001 soll er wieder geöffnet werden: der schiefen Turm von Pisa. So lange dauerte es, die gefährlich gewordene Schräglage des berühmten Bauwerks um etwa 40 Zentimeter zu reduzieren.

In Zukunft können Touristen nur noch nach Voranmeldung die geneigten Treppenstufen erklimmen. Die Besucher werden in Gruppen von 30 Personen zusammengefasst und von sachkundigen Führern begleitet. Der Eintritt beträgt etwa 15 Euro. Info-Tel.: 00800/00482542; Internet: www.duomo.pisa.it.

Museen gratis

Seit dem 1. Dezember 2001 ist der Eintritt zu allen staatlichen Museen und Galerien in London frei. Zu den betroffenen Kunstschatz-Tempeln gehören unter anderen das Victoria and Albert Museum, das National Museum of Fine Arts, das National History Museum, die National- und die Tate-Gallery. Info-Tel.: 01801/468642; Internet: www.londontouristboard.com.

Foto: TV Sarntal



Vollmond-Kutschfahrt

Im Südtiroler Sarntal kommen Romantiker voll auf ihre Kosten: Jeweils zur Zeit des vollen Mondes können sie mit Pferdeschlitten durch die klirrende Winternacht gleiten. Unterwegs gibt es einen Stopp mit Glühwein und Musik. Start ist in Sarnthein, der Preis pro Schlitten und Stunde beträgt etwa 15 Euro. Die blondmähnigen Haflinger traben los vom 28. bis 30. Dezember 2001, vom 25. bis 27. Januar sowie 22. bis 24. Februar 2002. Infos und Anmeldung unter Tel.: 0039/0471/627-147, Fax: -347.

Eiskletter-WM

Zum ersten Mal wird eine Weltmeisterschaft im Eisklettern ausgetragen. Sie findet statt am 11. und 12. Januar 2002 in Sankt Leonhard/Mandarfen im Tiroler Pitztal. Etwa 80 Top-Kletterer aus 15 Nationen schnallen sich die Steigesen an, greifen den Eispickel und machen sich an die Bezwigung der 35 Meter hohen künstlichen Eiszinne. Medaillen warten auf die schnellsten Gipfelstürmer sowie auf die Cracks, die über die schwierigste Route nach oben gelangen. Infos zu dieser WM-Premiere unter Tel.: 0043/5414/86999, Fax: /86999-88; E-Mail: info@pitztal.com.



ZEICHEN DER ZEIT

Im Naunhofer Turmuhrenmuseum befindet sich der Besucher auf der Höhe der Vergangenheit.

Historische Turmuhren sind mit ihrem Geräuschpegel nicht so schüchtern wie der Wecker auf dem Nachttisch. Immerhin müssen sie eine ganze Menge Stahl, Guss-eisen und Holz in Bewegung halten. Da lässt sich die Meisterarbeit der Uhrmacher noch mit Händen greifen: Für Freunde solcher Handwerkskunst ist das Turmuhrenmuseum in der Gemeinde Naunhof, gar nicht weit von Leipzig, genau die richtige Adresse. Es residiert in einem 150 Jahre alten Häuschen, der ehemaligen Mädchen-schule, direkt an der Kirche des Ortes.

Im Gegensatz zu der Mehrzahl seiner Exponate ist das Museum an sich noch recht jung. Vor reichlich fünf Jahren hat es Sachsens Ministerpräsident Kurt Biedenkopf feierlich eröffnet – und sich bei dieser



Fotos: Scheibe



günstigen Gelegenheit selbst als Turmuhrenfan geoutet.

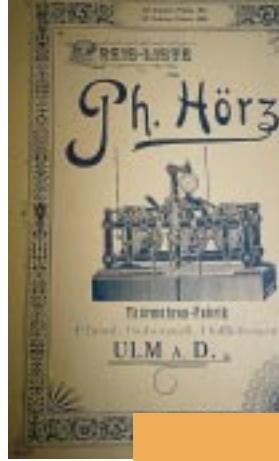
Der Feierstunde vorausgegangen war die jahrelange Sammlerleidenschaft von Helga und Peter Schnabel. Peter Schnabel, seines Zeichens (Turm-) Uhrmacher, hatte das Sammelfieber schon vor Jahrzehnten erfasst. Immer wenn es hieß, ein altes Turmuhrenwerk durch ein neues, meist auch servicefreundlicheres zu ersetzen, nahm er das alte, ausgetauschte Stück unter seine Fittiche. Gemeinsam mit Frau Helga brachte er es wieder in Schwung.

Doch mit der Zeit wurde dieses Hobby für häusliche Verhältnisse einfach zu umfangreich. Immerhin sind die alten Meisterwerke der Mechanik nicht gerade leicht



Glocken und Uhrwerke, oben eine Turmuhr der Firma Saam aus Themar anno 1912, gehören zu den Exponaten des Museums.

und erst recht nicht klein. Also gründete Peter Schnabel einen Uhrenmuseums-Verein. Nach Jahren der Vorbereitung und der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten konnte es 1995 losgehen.



TURM-UHREN-MUSEUM

Liebe zum Detail ist ein Grundprinzip des Museums, das verdeutlicht der Blick in den Schauraum. Zu sehen sind Uhren-Gewichte, historische Dokumente sowie Zeiger unterschiedlicher Größen. Zu den Prachtstücken gehört ein Uhrwerk mit Viertelstundenschlag, das 1902 die Firma Weule in Bockenem baute.

Museum kompakt

i Information: Turmuhrenmuseum Naunhof, Ungibauerstraße 1, 04683 Naunhof, Tel. und Fax: 034293/32513, Internet: www.uhrentechnik-schnabel.de.

⌚ Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr. Gruppen nach Voranmeldung auch zu anderen Zeiten möglich.

입장료 Eintrittspreise: Erwachsene 2 Euro, ermäßigt 1,50 Euro.

🏕️ Camping: Camping Lübschützer Teiche, 04828 Püchau, Tel. und Fax: 03425/814720.

Camping am Kulkwitzer See, 04207 Markranstädt, Tel.: 0341/9411-514, Fax: -516.



rend ist die feinmechanische Präzision, die sich in den großen Uhrwerken versteckt. Immerhin sind diese Kolosse ähnlich genau gegangen wie moderne Taschenuhren. Da stimmt jedes Zahnrad, jede Welle, jede Feder.

Fragt der Besucher Museumsführerin Manuela Langer nach ihren Lieblingsstücken, so wird sie gleich im Erdgeschoss fündig: „Diese Turmuhr stammt aus einer Leipziger Villa und wurde um 1900 von der Firma Zachariä in der Messestadt gefertigt.“ Dabei zeigt sie auf ein Prachtstück mit rotem Zifferblatt. „Doch mein ganz besonderer Favorit ist dieses Gang- und Schlagwerk der Firma Weule aus Bockenem. Ich weiß nicht, warum,



aber an dieser Uhr fasziniert mich die Perfektion der Mechanik ganz besonders.“

Neben den Turmuhren hat auch manch anderer großformatige Zeitmesser hier seine Heimat gefunden, zum Beispiel Schul- und Fabrikuhren. Das jüngste Exponat war noch bis vor wenigen Jahren in Dienst: eine elektronische Studiouhr, die beim Mitteldeutschen Rundfunk in Leipzig zu Hause war. Historische Dokumente rund um

Turmuhren komplettieren die Sammlung, dazu kommen riesige Zifferblätter und Zeiger, selbst die Nachgestaltung einer Uhrmacherwerkbank fehlt nicht.

Es tickt und tickt und tickt. Die Zeit im Uhrenmuseum bleibt nicht stehen. Der Besucher ist hier auf der Höhe der Vergangenheit, und er sollte sich für diese Zeitreise etwas Zeit mitbringen. Axel Scheibe

Lange Winterabende eignen sich bestens dafür, beim Blättern in Reiseführern den nächsten Urlaub zu planen.

Reiseplaner

■ Masuren

Zeit zum Träumen

Land der Stille: Masuren, sanftes Hügelland im Nordosten Polens. Mehr als 3.000 Seen verführen dazu, die Seele bummeln zu lassen oder mit einem Boot die riesigen, meist noch ursprünglichen Wasserlandschaften zu entdecken.

Obendrein verspricht der Untertitel des Buches Ausflüge an die Ostsee sowie nach Danzig und Königsberg. Wahrlich, dieser Bildband macht mit großformatigen Fotos Appetit, das Nachbarland Polen, noch verschont vom Massentourismus, erst im Buch zu erkunden. Und danach vielleicht im eigenen Reisemobil.

Haug von Kuenheim, Axel M. Moser, Masuren, Bucher-Verlag, 80 Seiten, 15,95 Euro.

■ Ruhrgebiet, Ligurien

Neue Blickwinkel

Kaum eine Region Deutschlands hat sich in den letzten Jahren derart zu ihrem Vorteil verändert: Das Ruhrgebiet ist vom Kohlenpott zum begehrten Ausflugsziel avanciert: Fahrrad- und Wanderwege entlang der Ruhr, Kulturprogramme voller Vielfalt. Der Merian-Führer macht neugierig, das Land zwischen

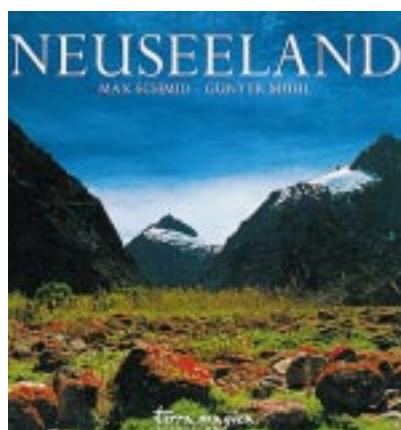
Duisburg und Dortmund mit dem Reisemobil zu erfahren.

Ebenso aufmunternd ist das Merian-Heft Ligurien: 300 Kilometer malerische Felsküste links und rechts von Genua – ideal, in den kleinen Buchten zu baden und in den ursprünglichen Trattorien der Bergdörfer einzukehren. Jede Menge Tipps dazu liefert dieser Reiseführer.

**Das neue Ruhrgebiet, Merian, 148 Seiten, 5 Euro.
Ligurien, Merian, 148 Seiten, 7,50 Euro.**

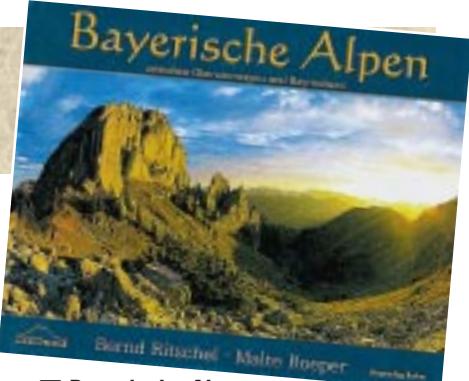
■ Neuseeland

Fernweh mit dabei



Wer die facettenreichen Zwillingssinseln im Südwestpazifik noch nicht kennt, bekommt spätestens beim Blättern im Bildband Neuseeland Sehnsucht. Ja, dieses Land am anderen Ende der Welt im Mobil unter die Räder zu nehmen, das wäre wohl schön: Fjorde und Gletscher, heiße Quellen und Strände mit südliechem Flair – festgehalten in erstklassigen, oft doppelseitigen Fotos. Mehr davon, am liebsten in natura.

Max Schmid, Gunter Mühl, Neuseeland, Terra Magica, 208 Seiten, 49,90 Euro.



■ Bayerische Alpen

Wandern bei allen Wettern

Im Winter ebenso faszinierend wie im Sommer zeigen sich die Bayerischen Alpen zwischen Oberammergau und Bayrischzell. Von der Entstehung der Voralpen über Wetterkunde im Gebirge bis hin zum Wanderparadies zu allen Jahreszeiten präsentiert das Buch die abwechslungsreiche Gebirgswelt. Stimmungsvolle Fotos führen sorgsam ein in die Pflanzen- und Tierwelt der Alpen. Prima als Vorbereitung für die nächste Tour.

Malte Roeper, Bernd Ritschel, Bayerische Alpen, Bergverlag Rother, 160 Seiten, 36 Euro.

■ Schwarzwald, Elsass

Schlemmern nach Plan

In ansprechendem Gewand als bisher zeigt sich der neue Michelin-Führer Schwarzwald/Elsass: durchgehend farbig bebildert, mit übersichtlichen Stadt- und Landkarten und – wie gewohnt – detaillierten Infos zu Gaststätten, Bars, Cafés und Kneipen. Durchaus nützlich auch für die Stippvisite.

Schwarzwald, Elsaß, Michelin, Der Grüne Reiseführer, 369 Seiten, 12,80 Euro.



treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Schrecklicher Gedanke

Reaktion auf Reifenschäden, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11 und 12/2001

Mit Entsetzen haben wir den Bericht über die entstandenen Schäden in Reisemobilen nach einem Reifenplatzer gelesen. Wenn wir uns vorstellen, eines unserer Enkelkinder hätte auf der Sitzbank gesessen – ein schrecklicher Gedanke. Wir sind der Ansicht, dass die Hersteller von Reisemobilen die Verantwortung übernehmen und die notwendigen Konsequenzen daraus ziehen sollten. Dieselbe Bereifung wird bei Kastenwagen eingesetzt, aber ein Durchschlagen des Stahlblech-Radkastens hat es sicherlich noch nie gegeben.

Horst Weiffenbach, Stetten

Alles kein Problem

Leserbrief von Detlef Heine in REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/01

Es stimmt alles, was Herr Heine da schreibt: Der Camping Park liegt vier Kilometer außerhalb von Sexen. Öffentliche Verkehrsmittel fahren nicht alle halbe Stunde, aber der Shuttle-Bus fährt im Stunden-Takt regelmäßig ins Dorf. Natürlich muss man sich anmelden. Wenn man einen Termin zur Rückfahrt vereinbart, wird man jedoch garantiert auch am vereinbarten Treffpunkt wieder abgeholt. Und zum Preis: 2.000 bis 3.000 Lire sind wohl auch nicht die Welt.

Hermann Vogl, Eggenfelden

Rechnung bezahlt

Ärger wegen einer Reservierung

Ich hatte mir für ein Wochenende einen Stellplatz vor der Schranke des Campingplatzes Wulfener Hals reservieren lassen, war dann aber verhindert, diesen Platz zu nutzen. Dennoch erhielt ich eine Rechnung über 81 Mark. Wohlgernekt: für eine Reservierung vor der Schranke. Mir wurde sogar die Strompauschale berechnet. Das ist meiner Meinung nach unverschämmt. Eine Reklamation wurde bisher nicht beantwortet. Ich habe die Rechnung mittlerweile bezahlt, kann aber andere Reisemobilisten nur davor warnen, eine Reservierung nicht zu nutzen.

Dieter Giernoth, Norderstedt

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir
uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

Niedrigere Preise

Praxistest in
Reisemobil International 11/2001

Sie geben für den Elnagh Sleek 544 G den Grund- und Testwagenpreis an. Diese Preise stimmten zum Zeitpunkt des Tests, jedoch nicht mehr zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Der Grundpreis des getesteten Fahrzeugs beträgt in der Saison 2002 lediglich noch 87.621,18 Mark zuzüglich 2.298,10 Mark für Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Gasabnahme, frei Händler. Das ergibt zusammen 89.919,28 Mark, wobei das Fahrzeug jetzt serienmäßig mit ABS, Fahrerairbag, EDS, elektrische Fensterheber und Zentralverriegelung ausgeliefert wird.

Jan Ove Gendarz Ahorn Wohnmobile,
Hof Hoffeld



Gleichgültig

Reaktion nach einem Einbruch auf
einem Campingplatz in Italien

Einen wunderschönen Urlaub in Mittitalien wollten wir mit zwei Familien, eine im Wohnwagengespann, eine in einem ausgebauten Mercedes-Kastenwagen, mit einigen Tagen am Gardasee beschließen. Auf einem Campingplatz in Lazise fanden wir auch Stellplätze nebeneinander. Um 19 Uhr gingen wir zum Essen in den Ort. Als wir kurz nach 21 Uhr zurück kamen, war die Schiebetür des Kastenwagens nicht ganz geschlossen. Das Fenster der Schiebetür war aufgebrochen, und im Wagen fehlte eine Handtasche mit Geld und Papieren. Sofort wurde auch der Wohnwagen untersucht, und wir stellten fest, dass das Türschloss zerstört und alle Schränke offen und durchsucht waren. Gestohlen war nichts, da wir Papiere und Geld bei uns trugen. Später erfuhren wir, dass ein weiteres Reisemobil und mindestens drei weitere Caravans aufgebrochen und durchsucht worden waren.

Erschreckend gleichgültig war die Reaktion der Campingplatzleitung: „Was sollen wir denn machen...“ Unser Hinweis auf

konkrete Maßnahmen wie Wachgänge oder eine bessere Ausleuchtung des Platzes wurde nur mit Schulterzucken bedacht.

Erika und Reinhold Brink, Hannover

Auf bestem Wege

Ecocamping, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/01

Sie erwecken den Eindruck, Ecocamping würde sich zu Gunsten der neuen Ökamarke Viabono zurückziehen. Das ist nicht der Fall. Im Gegenteil: Ecocamping ist auf dem besten Wege und wird seine Aktivitäten im kommenden Jahr des Ökotourismus deutlich ausdehnen. Ecocamping ist auf die Campingbranche zugeschnitten und aufgrund seiner mehrjährigen praktischen Erfahrung die ausgereifteste Methode für Umweltschutz auf Campingplätzen. Auch das bekannte Ecocamping-Logo verschwindet nicht von der Bildfläche. Es wird weiterhin dort zu finden sein, wo ein Campingplatz ein Umweltmanagement nach den Ecocamping-Vorgaben erfolgreich einführt und glaubwürdig umsetzt. Durch eine umfassende Qualifizierung der Unternehmer mittels Workshops und individuelle Beratungen auf

dem Campingplatz schafft Ecocamping hierfür die Voraussetzungen. Der Nutzen für das Unternehmen, das Wohlbefinden des Gastes und eine kontinuierliche Verbesserung von Umweltschutz und Qualität stehen im Mittelpunkt dieses internationalen Projekts.

*Marco Walter,
Bodensee-Stiftung, Konstanz*

Kontakt gesucht

Experten für Panamericana

Ich plane derzeit eine Reisemobiltour durch den amerikanischen Kontinent von Alaska bis Feuerland. Ich suche jemanden, mit dem ich mich diesbezüglich in Verbindung setzen kann. Jemand, der dasselbe

oder ähnliche Touren gemacht hat – zum Gedankenaustausch.

*Hans-Jürgen Kindler, E-Mail:
kindlerhans@aol.com*

Dankeschön

Preisausschreiben

Ein herzliches Dankeschön für den Gewinn des Preisausschreibens. Die Woche auf dem Schluga See-Campingplatz in Hermagor am Pressegger See in Kärnten hat uns so sehr gefallen, dass wir diesen Platz jederzeit wieder anfahren. Danke sagen wir auch der Familie Schluga und ihrem Team, die stets um unser Wohlbefinden bemüht waren.

Ilse Melchert, Hameln

Wichtige Adressen

Auf einen Blick

AGTAR
Loorweg 179 a
51143 Köln
Tel.: 02203/98880-11, Fax: -17

Ardelt Reisemobile GmbH
Dieselweg 1
48493 Wettringen
Tel.: 02557/7343, Fax.: /7113

Autosol
Dursol-Fabrik Otto Durst
Martinstraße 22
42655 Solingen
Tel.: 0212/27180, Fax: /208795

Caravans International
Katzheide 2a
48231 Warendorf
Tel.: 02581/9271841, Fax./9271859

CKW
Gesellschaft für Kunststoffverarbeitung
Am Tomlaich 1
99887 Catterfeld/Thüringen
Tel.: 0362/53-3040, Fax: -25376

EVM System
Kreppel Freizeitfahrzeuge
Rotdornweg 2
53797 Lohmar
Tel.: 02206/912626, Fax.: /912628

GPS GmbH
Lochamer Schlag 5a
82166 Gräfelfing
Tel.: 089/858364-0, Fax: -44

Gimex GmbH
Am Ziegelfeld 14
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204/83349, Fax: /82834

Hehn Reisemobile
Scheuenstraße 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/77160, Fax.: /66402

Hymer AG
Postfach 11 40
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax.: /999-385
Internet: www.hymer.com

Jahn und Partner
Postfach 1230
86407 Mering
Tel.: 08233/38090, Fax: /30556.

Pro Car
Hälverstraße 43
58579 Schalksmühle
Tel.: 02355/893-200, Fax: -290

rautec
Rauschenberger GmbH
Markgröninger Straße 67
71679 Asperg
Tel.: 07141/6623-66, Fax: -67

T.E.C.
Rudolf-Diesel-Straße 4
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9306-0, Fax: /930699

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

Stellplatz-News



> 41460 Neuss, Niederrhein <

Auf zum Schützenfest

Der Parkplatz des Hotels Krüll in Neuss bietet Platz für fünf Reisemobile. Wer im Restaurant Heidelberger Stuben in der Sternstraße 38 einkehrt, übernachtet kostenlos. Ansonsten sind 20 Mark Gebühr fällig. Strom und Wasser gibt es auf Anfrage.

Bis zum Zentrum von Düsseldorf sind es zehn Kilometer mit der S- oder U-Bahn. Für sportlichen Zeitver-

treib sorgen Kegelbahnen im Hotel, Vorräte füllen Reisemobilisten im hoteleigenen Supermarkt auf, das Restaurant hat sonntags und feiertags Ruhetag. Touristischer Höhepunkt im Laufe des Jahres: das Neusser Schützenfest am letzten Wochenende im August. Tel.: **02131/276097**.

Entsorgungsstationen

Holiday-Clean-Anlage:

71332 Waiblingen

Parkplatz am Hallenbad, An der Talaue, Tel.: 07151/5001-0.

Über Kanalisation:

27374 Visselhövede

Parkplatz Majoßbuch vor dem Hallenfreibad, nur Abwasser- und Toilettentsorgung, kein Frischwasser, Tel.: 4262/1667.



45525 Hattingen,
Ruhrgebiet

Erweitertes Angebot

Die idyllische Fachwerkstadt Hattingen baut ihr Stellplatz-Angebot weiter aus: Neben den bestehenden fünf Plätzen gibt es jetzt zwei weitere:

■ Stellplatz an den Wassersporttreibenden Vereinen, Ruhrdeich 18, zehn Stellplätze, bis auf Weiteres kostenlos, Ver- und Entsorgung zum Frühjahr 2002 geplant. Stadtinfo Hattingen, Tel.: **02324/951395**.

■ Sportpark Ruhrtal, Ruhrallee 15-17, fünf Stellplätze, zehn Mark Gebühr inklusive Strom, Nutzung von WC und Dusche, Clubtreffen nach Absprache möglich, Tel.: **02324/56200**.



77724 Oppenau,
Schwarzwald

Walduft tanken

Auf dem Parkplatz am Freizeitbad gegenüber dem Stadttor von Oppenau hat die Gemeinde zwei kostenlose Parkbuchten für Mobile eingerichtet. Es lässt sich vorzüglich entlang des Lierbachs schlendern, den Fachwerkhäuser säumen. Wanderwege führen durch die Wälder des Schwarzwalds hinauf bis zum 980 Meter hohen Kniebis. Bei der fünf Kilometer entfernten Kläranlage können Reisemobil-Touristen werktags ihre Bordtoiletten entsorgen, eine vorherige Anmeldung ist ratsam, Tel.: **07804/3387**.



Kurz notiert

56862 Pünderich/Mosel

Das Weingut Herbert Dahm in der Hauptstraße 78 hat seine sechs Stellflächen ausgebaut: die Zufahrt ist asphaltiert, der Parkplatz geschottert. Die Gebühr beträgt vier Euro. Tel.: 06542/2564.

A-Döbriach/Millstätter See

Camping Brunner am See hat Parkbuchten vor der Schranke – für maximal zwei Nächte. Die Gäste zahlen lediglich die Personen-Gebühr, je nach Saison von 4,70 bis 7,10 Euro. Eine Entsorgungsstation befindet sich vor dem Platz. Tel.: 0043/4246/7189.

Doezum/
Holland

Am Rosenteich

Auf einem Wiesengelände neben ihrem Wohnhaus mit Blick auf einen mit Seerosen bewachsenen Teich hat die holländische Familie Jonker drei Stellflächen eingerichtet. Bis zum Jahresende 2002 sind die Plätze kostenlos. Die Gastgeber, selbst häufig im

Reisemobil unterwegs, bitten um vorherige Anmeldung: Familie Jonker, Provincialeweg 133A, NL-9063 PE Doezen-Grootegeast, Tel.: **0031/594/61387**. Gerade mal 50 Meter vom Stellplatz entfernt ist ein Freibad, bis zum Hallenbad sind es vier Kilometer. Viele Radwege führen in nächster Nähe vorbei, wer einfach inmitten meist unberührter Natur entspannen möchte, relaxt auf dem Platz.

Anfahrt: Autobahn A 7/E22, Ausfahrt 32, dann auf die N 980 abbiegen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher haben auch Sie auf Ihren Touren mit dem Reisemobil schon den einen oder anderen Stellplatz entdeckt. REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht regelmäßig in seiner Aktion **Leser helfen Lesern** Stellplatz-Tipps für Deutschland und Europa.

Bitte senden Sie uns den nebenstehenden Fragebogen ausgefüllt zu, wenn Sie einen empfehlenswerten Stellplatz entdeckt haben. Als Zeichen dafür, dass der Platzbetreiber mit einer Veröffentlichung einverstanden ist, lassen Sie ihn bitte den Fragebogen unterschreiben.

Ihr Stellplatz-Tipp wird dann in dem großen Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht – so helfen Sie mit, das Netz der bekannten Stellplätze noch enger zu knüpfen.



**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloss
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:** Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel tief hängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig: ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

einen Stromanschluss:

 ja nein

einen Wasseranschluss:

 ja nein

Sanitäreinrichtungen:

 ja nein

eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit:

 ja nein

einen Grillplatz:

 ja nein

eine Liegewiese:

 ja nein

einen Spielplatz:

 ja nein

ein Freibad:

 ja nein

ein Hallenbad:

 ja nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz**oder in der Nähe:** ja (Entfernung ____ km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafébetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frhstcksservice o.A.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja ____ km nein ein Hallenbad: ja ____ km nein einen Fahrradverleih: ja ____ km neinSonstiges: _____

_____**15. Entfernung in Kilometern:**

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____
_____**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein

RUNNERS WORLD

Schlittenhunderennen

Wenn der weiße Trail lockt, folgen sie dem Ruf: Musher und ihre Huskys sind die Exzentriker unter den mobilen Reisenden.

E inmal im Jahr kommt Haidmühle auf den Hund. Immer ein paar Tage lang. Immer im Februar. Immer dann, wenn die Musher und ihre Meuten wieder in das friedliche kleine Dorf im Bayerischen Wald einfallen, um sich auszutoben. Egal ob Wettungsrennen in Sprint oder Mittelstrecke, ob Pokalrennen oder gar die Europameisterschaft: Haidmühle im Tal der Kalten Moldau hat seinen festen Platz auf dem Terminkalender der Schlittenhundeführer.

Und die Musher haben ihren festen Platz in Haidmüh-

le. Zu beiden Seiten des Sportplatzes am Ortsrand, wo Start und Ziel des Renntrails liegen, errichten sie ihr Camp. Gewiss, manche übernachten lieber im Hotel. Doch viele steuern direkt das Fahrerlager, genannt Stake-out an. Sie rollen an mit umgerüsteten Reisemobi-

len und Pick-ups, umgebauten Lkw und Kastenwagen, mit Caravans und Boxenhängern zusätzlich im Schlepptau. Sie kommen aus dem norddeutschen Flachland und dem Raum München, aus Finnland und Frankreich, aus Schweden und der Schweiz, aus Italien und Iserlohn. Schlagen Seite an Seite ihr Lager auf und campieren im Schnee – gemeinsam mit ihren Huskys, Malamutes, Samojedes und Rennhund-Züchtungen. Sie verbreiten den Geruch einer fremden Welt. Den Geruch von warmem Hundefell, heißer Fleischbrühe, Schweiß und Abenteuer.

„Three, two, one...go!“ Die frostklare Luft trägt das Kommando der klirrenden Lautsprecher-

stimme bis in die hinterste Ecke des Lagers. Alle zwei Minuten. In diesem Abstand starten sie in der Achter-Klasse. Auch Bo Merten fährt in dieser Klasse. Aber er ist noch nicht dran. Gemeinsam mit seinen Eltern Christa und Alfred steht der 19-jährige Abiturient auf dem Stake-out. Systematisch und konzentriert erledigen sie, was noch zu tun ist. Überprüfen den Schlitten. Glätten und wachsen die Kufen. Legen Leinen und Zuggeschirr parat. Arbeiten Hand in Hand, routiniert, schweigend, neben einem azurblau lackierten Koloss, der auf jedem Campingplatz ein Renner wäre.

„Ja, er ist als Reisemobil zugelassen, zulässiges Gesamtgewicht fünf Tonnen“, nickt Alfred Merten und streift mit kurzem Blick den VW-MAN-Viertonner mit Anhängerkupplung, auf dessen Chassis ein 6,60 Meter langer Tabbert-Wohnwagen thront. „Den Caravan“, gibt der Bauingenieur sicher nicht zum ersten Mal neugierig herumschlendernden Renn-Besuchern Auskunft, „haben wir vor drei Jahren gekauft, alt und verwahrlöst.“ Völlig entkernt und neu ausgebaut habe ihn die Familie. Nun befinden sich im vorderen Teil 17 Boxen für die Hunde. 17 Tiere haben Mertens diesmal nach Haidmühle mitgebracht, je-

Typen: Menschen aus allen Schichten und Altersgruppen sind dem Schlittenhundesport verfallen. Sie sind so interessant wie ihre Fahrzeuge auf dem Stake-out, dem Fahrercamp.

der wiegt 18 bis 25 Kilogramm. Platz für 60 Kilogramm Fressen und 30 Liter Wasser bietet ein Kasten, montiert außen hinter der Hinterachse. Ein zweiter, spindhoher Kasten außen an der Heckwand dient als Stauraum für zwei Schlitten à zehn Kilogramm. Denn nicht nur Bo geht als Musher an den Start, sondern auch seine 17-jährige Schwester Berit.

Ihren eigenen Wohn- und Übernachtungsbereich hat die Familie aus dem Kasseler Land im hinteren Teil des Tabbert: „Den trennt eine Zwischenwand mit Durchgang vom vorderen Teil. Er enthält die komplette übliche Caravanausstattung“, erklärt der Mann mit dem silbernen Schnauzer und der schwarzen Baseball-Kappe noch. Dann naht Bos Stunde, und auch seinen Vater Alfred ruft wieder die Pflicht als Dog-Handler, als Helfer: Acht rennbesessene Vierbeiner müssen aus ihren Boxen geholt und

angeschirrt werden, das Gespann hinübergeführt werden zum Start.

Three, two, one... go!“ Die Stimme aus dem Lautsprecher hängt noch rau und klerrend wie ein Eiszapfen in der Winterluft, da sprinten die Hunde schon los. Endlich dürfen sie. Endlich bremst sie nichts mehr. Keine konsequente Hand. Kein Kommando, keine straffe Leine, kein in den Schnee gebohrter Halteanker. Rennen! Die harten Muskeln spannen sich unter dem Geschirr. Die Pfoten schleudern weit nach vorn. Schnee spritzt auf wie weiße Gischt. In den blauen Augen lodert die Gier nach Geschwindigkeit.

Achtfach ungezügelt geballte Kraft bringt das Gespann in Fahrt. Sekunden schnell. Bo Merten ist ein paar Schritte selbst gelaufen. Dann auf die hinte-

Fotos: Baldus



**Augenblicke:
Am Start und im Ziel kontrolliert die Rennleitung die Hunde. Für seriöse Musher hat das Wohl ihrer Tiere höchste Priorität.**



Stationen: auf dem Trail (ganz oben), Finnen auf dem Weg zum Start (rechts), Mittagsruhe auf dem Stake-out.

ren Kufenenden des Schlittens gesprungen. Sein Blick hinter der gelb getönten Skibrille ist konzentriert. Die Zuschauer links und rechts der Startgeraden nimmt er nicht mehr wahr. Seine Welt hat sich reduziert auf eine schmale Spur im Schnee. Bis zur Rückkehr ins Ziel existiert für ihn und die Hunde nur noch eines: der weiße Trail. 17,5 Kilometer und 34 Minuten im Rausch des Rennens.

„Three, two, one... go!“ Immer noch gibt die Stimme aus dem klirrenden Lautsprecher Startkommandos. Das geht den ganzen Tag lang so. Von neun Uhr morgens bis drei Uhr nachmittags. Rennklasse nach Rennklasse tritt an. Von der Pulka, bei der ein Musher nicht auf dem Schlitten fährt, sondern seinem Husky auf

Langlaufskiern folgt. Bis zur Königsdisziplin, der Offenen Klasse mit mindestens acht Hunden pro Schlitten. Während die einen los sprinten auf dem Trail in die weiße Wildnis, kehren die anderen zurück in die Welt hinter der Ziellinie. Klatschnass geschwitzt, erschöpft, außer Atem. Hunde und Menschen. In ihren Augen aber lodert das Feuer. Funkelnd wie Schnee in der Sonne, den aufgerissene Pfotenballen jetzt an manchen Stellen rot färben.

Es ist ein unbeschreibliches Gefühl“, sagt Wolfgang Fink. Erst hat der Musher aus Scharnitz in Tirol gar nichts gesagt. Sondern nur eine Weile nachdenklich auf seinem Campingstuhl vor dem Hobby-Caravan in der Nachmittagssonne gesessen. Umgeben von seinen Huskys und von Zuschauern, die über den Stake-out spazieren, diese fremde Welt fasziniert mit al-

len Sinnen aufnehmen, die angeleinten Hunde streicheln, den Mushern viele Fragen stellen. Darunter immer wieder die eine: Was macht das Schlittenhunderennen so reizvoll?

Aber nicht nur der 33-jährige Kfz-Mechaniker aus Österreich kann es kaum in Worten ausdrücken. Keiner der Musher kann es so richtig. Sie sprechen mit leuchtenden Augen von Krankheit, von Sucht, Besessenheit. Von Glück. Die meisten Hundeführer reisen zwischen Ende Dezember und März jedes Wochenende von Rennen zu Rennen. Musher-Familie Fink zahlt allein 600 Mark Spritgeld pro Woche für ihre beiden taurigen Gespanne, 15.000 Mark verschlingen die 18 Alaskan Huskys jedes Jahr an Futter- und Tierarztkosten.

Morgens um fünf stehen die ersten Musher auf und laufen eine Runde mit ihren Hunden. Alle drei Stunden müssen die Tiere versorgt werden, brauchen Flüssigkeit und Boxenausgang. Doch die Arbeit erhält ihren Lohn durch den Spaß, den das Musherleben macht: „Und das Schönste sind die Rennen. Viel rennen. Schnell rennen.“

Eins, zwei, drei... Abends,

Das nächste Schlittenhunderennen in Haidmühle findet am 16. und 17. Februar 2002 statt. Auf dem Programm stehen Sprint- und Mittelstreckenläufe.

INFOS: Tel.: 08556/19433, Fax: /1032; www.haidmuehle.de; E-Mail: haidmuehle@t-online.de.

ÜBERNACHTUNGSTIPP:

A Parkplatz am Hotel Märchenwald in 94145 Bischofsreut-Langreut, Tel.: 08550/225, Fax: /648; www.hotel-maerchenwald.de.

R Knaus-Campingpark Lackenhäuser in 94089 Lackenhäuser/Neureichenau, Tel.: 08583/311, Fax: /91079; knaus-camping-lackenhaeuser@t-online.de.

Weitere Schlittenhunderennen: Bis Mitte März dauert die Rennsaison.

Einige Termine:

Österreich: 12. bis 19. Januar 2002 Alpentrail

Schwarzwald: 26. bis 27. Januar 2002 Todtmoos

Östersund in Schweden: 15. bis 17. Februar 2002 Sprint-EM

Schweiz: 2. bis 3. März 2002 Les Mosses

Infos zum Schlittenhundesport sowie zu allen Rennterminen gibt es beim DSSV, dem Deutschen Schlittenhundesport-Verband: Tel.: 08443/9100-5, Fax: -6; www.dssv.org.

wenn die Hunde getränkt und in die Boxen gebracht sind, spielt im Festzelt neben dem Stake-out die Musikkapelle auf. Zuschauer und Musher, die Haidmühler Vereine und der Bürgermeister sitzen Seite an Seite auf den langen Holzbänken. Es riecht nach Würsteln und Schweinebraten. Schon den ganzen Tag lang haben die Frauen aus dem Dorf in emsigen Schichten hungrige und durchgefrorene Besucher oder

Musher wieder aufgepäppelt, mit selbst gebackenen Kuchen und heißem Kaffee, Limo, riesigen Brezeln und bayerischem Bier. Jetzt kursieren die Ergebnislisten der heutigen Rennen und die Startzeitenlisten für morgen. Jetzt ist der große Raum voll mit heißen Diskussionen, mit Kritik und Lachen und Prognosen über die Sieger.

Die Musher kennen einander sowieso, und auch die Besucher erkennen schon so manchen wieder, dessen Hunde und mobile Unterkünfte sie auf dem Stake-out bewundert, mit dem sie dort geplaudert haben. Sie grüßen Familie Fink, sie winken zu Mertens herüber. Nach ein paar Hefeweizen sinnieren sie gar kühn über den eigenen Einstieg ins Musherleben nach.

Eins, zwei, drei. Zu später Stunde, als die Reihen im Festzelt sich schon gelichtet haben, tanzen die Musher Walzer. Füße in dicken Winterstiefeln schrappen im Takt der Musikkapelle über grob gehobelte Holzbohlen. Männer mit wirren Haaren und Zweitagebart wir-



Routine: Zum Ausruhen kommen die Hunde in ihre Boxen. Musher kontrollieren täglich ihre Schlitte.

beln Musherinnen in Fleecepulis und Trainingshosen stürmischi umher. In der warmen Luft verströmt ihre Kleidung ein Parfüm von Hund und Wildnis.

Ihre Blicke versprühen Feuer wie die lodernden blauen Augen der Huskys da draußen.

Einmal im Jahr kommt Haidmühle auf den Hund. Dann pulsiert hier das pralle Leben. *Claudine Baldus*





Fotos: WISSA Italien/Gruber (1), Skiparadies Reschenpass (1)

Inside:

Bei der Eissurf-WM sind drei Klassen am Start zugelassen:

Open Class: Dabei ist jede Art von Gleitgerät erlaubt, das mit einem regulären Surfsegel versehen ist.

Wing Class: Als Gleitgerät dienen Skier, Snowboard oder Schlittschuhe. Das Segel ist nicht damit verbunden, der Fahrer hält es frei in der Hand.

Kite Class: Die Teilnehmer fahren auf Skiern, Snowboard oder Schlittschuhen und lassen sich von einem Lenkradchen in Fahrt bringen.

Folgende Wettbewerbe finden statt: Kursrennen, ähnlich wie bei Surfregatta, mit fünf bis zehn Rennen in drei bis vier Tagen. Außerdem Speedrennen, ein Marathon sowie in der Kite Class zusätzlich der Freestyle.

Anmeldung ist erforderlich am 22. Januar 2002 von 12 bis 22 Uhr im Hotel Edelweiß in Reschen oder am 23. Januar 2002 von 7 bis 8 Uhr im Rennbüro am See. Startgeld 60 Euro, keine Altersbeschränkung. Anmelden kann sich jeder, der sich die Bewältigung realistisch zutraut. Pro Klasse dürfen maximal 50 Teilnehmer starten. Bei mehr Nennungen gibt es Vorausscheidungen.

Kontakt: Handy des Organisators Norbert Gruber: 0039/335/6912302, Fax: 0039/0471/516311; Internet: www.icesailing.it. Tourismusverein St. Valentin, Tel.: 0039/0473/634-603, Fax: -713.

Camping Mals in I-39024 Malles/Mals, Tel.: 0039/0473/835179, Fax: /845172.

Eissurf-WM

Voll durch den Wind

Jetzt ist er dran, der Reschensee. Genau gesagt, vom 23. bis zum 27. Januar 2002: In diesen fünf Tagen findet auf dem langgezogenen Gewässer im Westen Südtirols zum ersten Mal eine Weltmeisterschaft statt, die 22. WM im Eis- und Schneesurfen. Da lassen sich die Favoriten aus Kanada, Finnland und Russland sowie Eissurf-Freaks aus vieler Herren und Damen Ländern auf der Jagd nach dem Sieg vom Wind voll in Fahrt bringen. Ob spiegelglatte Oberfläche oder schneebedecktes Eis, ob heulender Sturm oder laues Lüftchen, die Cracks beherrschen ihr Metier unter allen Wetterbedingungen. Und jetzt kommt das Schärfste: Für diese WM kann sich jeder selbst nominieren, der sich für fit genug zur Teilnahme hält. Also, WM-Aspiranten, Surfsegel hissen und ab auf den eisgepanzerten See!



MOB Am Puls

Slope Style Contest: Vom 18. bis 20. Januar 2002 steigt in Riezler im Kleinwalsertal der Slope Style Euro Cup. „Slope Style“ ist Freeskiing, Freeriding oder Extreme Skiing, allerdings auf einer Piste. Eingebaut sind Streckenelemente wie der Big Jump, Quarter Pipe, Frozen Waves oder eine Big Wall.

20 Wettkämpfer sind für den Euro Cup schon fest gesetzt, zwölf weitere können sich über offene Wettkämpfe am Vortag noch für die Teilnahme qualifizieren. Gewertet werden Schwierigkeit, Originalität und Ausführung der Elemente sowie Geschwindigkeit. Die Teilnehmer fahren im Parallelkurs, das Finale läuft nach dem K.o.-System. Preisgeld: 25.000 Euro. Infos unter Tel.: 08329/51140; Internet: www.slope-style.de. Anmeldung unter Fax: 08146/7393.

Snowtubing-Bahn: Ab sofort gibt's in Faistenau nahe dem Fuschlsee im Salzburger Land eine Snowtubing-Bahn. Drei Schneekanäle stehen für die Abwärtsfahrt auf großen Gummireifen zur Verfügung. Streckenlänge je 350 Meter, Höhendifferenz je 70 Meter. Preis pro Fahrt: 1,45 Euro. Freitags und samstags ist die Anlage bis 22 Uhr geöffnet. Dann heißt es: Gummi-Downhill im Flutlicht. Tel.: 0043/6228/2314, Fax: /23144; Internet: www.faistenau.at.

Miles and more: Bei der Aktivwoche „Miles and more“ vom 12. bis 19. Januar 2002 am Tiroler Achensee geht's um viel Bewegung. Wer mitmachen will, braucht nur den Schneekilometerpass. Er kostet 35 Euro und ermöglicht die Teilnahme an geführten Rodel-, Wander-, Ski-, Langlauf- oder Schneeschuh Touren. Selbst ein 100-Meter-Sprint mit Langlaufweltmeister Markus Gandler ist möglich. Und abends gibt es meistens auch noch was: ein Nudelbuffet oder Vorträge. Tel.: 0043/5246/5300, Fax: /5333; Internet: www.achensee.com.

Snowboard Guide: Tirol hat seine 18 Top-Spots für Snowboarder auf eine Karte gepackt. Kleinformatig faltbar, passt sie in jeden Daypack und enthält zu jeder Location alle Infos und

Adressen, die Boarder so brauchen. Auch szenereliante Events fehlen nicht. Einziges Manko: keine Hinweise auf den jeweils nächst gelegenen Wintercampingplatz. Das Boarder-Booklet kommt gratis auf Bestellung. Tel.: 0043/512/7272, Fax: /7272; E-Mail: tirol.info@tirolwerbung.at. Topaktuelle Zusatzinfos kriegen die Websurfer unter den Boardern übrigens jederzeit unter der Tiroler Boardersite. www.soul-country.tirol.at.

kämpfe am Vortag noch für die Teilnahme qualifizieren. Gewertet werden Schwierigkeit, Originalität und Ausführung der Elemente sowie Geschwindigkeit. Die Teilnehmer fahren im Parallelkurs, das Finale läuft nach dem K.o.-System. Preisgeld: 25.000 Euro. Infos unter Tel.: 08329/51140; Internet: www.slope-style.de. Anmeldung unter Fax: 08146/7393.

Jubiläums-Koasalauf: Der Koasalauf feiert Jubiläum: Am 13. Januar 2002 treffen sich Ski-Langläufer zum 30. Mal in Sankt Johann in Tirol, um massenweise durch die Loipe zu sprinten. Auf der Freestyle-Strecke besteht die Wahl zwischen 30 und 50 Kilometern. Wer nach klassischer Technik läuft, kann sich zwischen Marathon und Halbmarathon entscheiden. Kinder treten beim Mini-Koasalauf über fünf Kilometer Freestyle an. Nähere Infos sowie Anmeldung unter Tel.: 0043/5352/64800, Fax: /65200; Internet: www.koasalauf.at.

Beach am Berg: Snowboarder, abtauchen nach Kreischberg bei Murau in der Steiermark! Dort geht's vom 24. bis zum 27. Januar 2002 voll ab bei Contests in Snowboardcross, Half-Pipe und Parallel-Riesenslalom, außerdem beim Big-Air-Contest. Motto: „Beach am Berg“. Für das Beach-Feeling soll ein beheiztes Zelt mit Swimming-Pool sorgen, platziert in der Zielarena. Da können Kids im karibikwarmen Wasser untertauchen und zu heißem Sound im Beach-Dance-Contest abhoppen. Tel.: 0043/3537/236, Fax: /2364; E-Mail: info@steiermark.com.



kämpfe am Vortag noch für die Teilnahme qualifizieren. Gewertet werden Schwierigkeit, Originalität und Ausführung der Elemente sowie Geschwindigkeit. Die Teilnehmer fahren im Parallelkurs, das Finale läuft nach dem K.o.-System. Preisgeld: 25.000 Euro. Infos unter Tel.: 08329/51140; Internet: www.slope-style.de. Anmeldung unter Fax: 08146/7393.

Jubiläums-Koasalauf: Der Koasalauf feiert Jubiläum: Am 13. Januar 2002 treffen sich Ski-Langläufer zum 30. Mal in Sankt Johann in Tirol, um massenweise durch die Loipe zu sprinten. Auf der Freestyle-Strecke besteht die Wahl zwischen 30 und 50 Kilometern. Wer nach klassischer Technik läuft, kann sich zwischen Marathon und Halbmarathon entscheiden. Kinder treten beim Mini-Koasalauf über fünf Kilometer Freestyle an. Nähere Infos sowie Anmeldung unter Tel.: 0043/5352/64800, Fax: /65200; Internet: www.koasalauf.at.

Beach am Berg: Snowboarder, abtauchen nach Kreischberg bei Murau in der Steiermark! Dort geht's vom 24. bis zum 27. Januar 2002 voll ab bei Contests in Snowboardcross, Half-Pipe und Parallel-Riesenslalom, außerdem beim Big-Air-Contest. Motto: „Beach am Berg“. Für das Beach-Feeling soll ein beheiztes Zelt mit Swimming-Pool sorgen, platziert in der Zielarena. Da können Kids im karibikwarmen Wasser untertauchen und zu heißem Sound im Beach-Dance-Contest abhoppen. Tel.: 0043/3537/236, Fax: /2364; E-Mail: info@steiermark.com.

Snowtubing-Bahn: Ab sofort gibt's in Faistenau nahe dem Fuschlsee im Salzburger Land eine Snowtubing-Bahn. Drei Schneekanäle stehen für die Abwärtsfahrt auf großen Gummireifen zur Verfügung. Streckenlänge je 350 Meter, Höhendifferenz je 70 Meter. Preis pro Fahrt: 1,45 Euro. Freitags und samstags ist die Anlage bis 22 Uhr geöffnet. Dann heißt es: Gummi-Downhill im Flutlicht. Tel.: 0043/6228/2314, Fax: /23144; Internet: www.faistenau.at.

Miles and more: Bei der Aktivwoche „Miles and more“ vom 12. bis 19. Januar 2002 am Tiroler Achensee geht's um viel Bewegung. Wer mitmachen will, braucht nur den Schneekilometerpass. Er kostet 35 Euro und ermöglicht die Teilnahme an geführten Rodel-, Wander-, Ski-, Langlauf- oder Schneeschuh Touren. Selbst ein 100-Meter-Sprint mit Langlaufweltmeister Markus Gandler ist möglich. Und abends gibt es meistens auch noch was: ein Nudelbuffet oder Vorträge. Tel.: 0043/5246/5300, Fax: /5333; Internet: www.achensee.com.

Snowboard Guide: Tirol hat seine 18 Top-Spots für Snowboarder auf eine Karte gepackt. Kleinformatig faltbar, passt sie in jeden Daypack und enthält zu jeder Location alle Infos und

kämpfe am Vortag noch für die Teilnahme qualifizieren. Gewertet werden Schwierigkeit, Originalität und Ausführung der Elemente sowie Geschwindigkeit. Die Teilnehmer fahren im Parallelkurs, das Finale läuft nach dem K.o.-System. Preisgeld: 25.000 Euro. Infos unter Tel.: 08329/51140; Internet: www.slope-style.de. Anmeldung unter Fax: 08146/7393.

Jubiläums-Koasalauf: Der Koasalauf feiert Jubiläum: Am 13. Januar 2002 treffen sich Ski-Langläufer zum 30. Mal in Sankt Johann in Tirol, um massenweise durch die Loipe zu sprinten. Auf der Freestyle-Strecke besteht die Wahl zwischen 30 und 50 Kilometern. Wer nach klassischer Technik läuft, kann sich zwischen Marathon und Halbmarathon entscheiden. Kinder treten beim Mini-Koasalauf über fünf Kilometer Freestyle an. Nähere Infos sowie Anmeldung unter Tel.: 0043/5352/64800, Fax: /65200; Internet: www.koasalauf.at.

Beach am Berg: Snowboarder, abtauchen nach Kreischberg bei Murau in der Steiermark! Dort geht's vom 24. bis zum 27. Januar 2002 voll ab bei Contests in Snowboardcross, Half-Pipe und Parallel-Riesenslalom, außerdem beim Big-Air-Contest. Motto: „Beach am Berg“. Für das Beach-Feeling soll ein beheiztes Zelt mit Swimming-Pool sorgen, platziert in der Zielarena. Da können Kids im karibikwarmen Wasser untertauchen und zu heißem Sound im Beach-Dance-Contest abhoppen. Tel.: 0043/3537/236, Fax: /2364; E-Mail: info@steiermark.com.

Snowtubing-Bahn: Ab sofort gibt's in Faistenau nahe dem Fuschlsee im Salzburger Land eine Snowtubing-Bahn. Drei Schneekanäle stehen für die Abwärtsfahrt auf großen Gummireifen zur Verfügung. Streckenlänge je 350 Meter, Höhendifferenz je 70 Meter. Preis pro Fahrt: 1,45 Euro. Freitags und samstags ist die Anlage bis 22 Uhr geöffnet. Dann heißt es: Gummi-Downhill im Flutlicht. Tel.: 0043/6228/2314, Fax: /23144; Internet: www.faistenau.at.

Miles and more: Bei der Aktivwoche „Miles and more“ vom 12. bis 19. Januar 2002 am Tiroler Achensee geht's um viel Bewegung. Wer mitmachen will, braucht nur den Schneekilometerpass. Er kostet 35 Euro und ermöglicht die Teilnahme an geführten Rodel-, Wander-, Ski-, Langlauf- oder Schneeschuh Touren. Selbst ein 100-Meter-Sprint mit Langlaufweltmeister Markus Gandler ist möglich. Und abends gibt es meistens auch noch was: ein Nudelbuffet oder Vorträge. Tel.: 0043/5246/5300, Fax: /5333; Internet: www.achensee.com.

Snowboard Guide: Tirol hat seine 18 Top-Spots für Snowboarder auf eine Karte gepackt. Kleinformatig faltbar, passt sie in jeden Daypack und enthält zu jeder Location alle Infos und

kämpfe am Vortag noch für die Teilnahme qualifizieren. Gewertet werden Schwierigkeit, Originalität und Ausführung der Elemente sowie Geschwindigkeit. Die Teilnehmer fahren im Parallelkurs, das Finale läuft nach dem K.o.-System. Preisgeld: 25.000 Euro. Infos unter Tel.: 08329/51140; Internet: www.slope-style.de. Anmeldung unter Fax: 08146/7393.

Jubiläums-Koasalauf: Der Koasalauf feiert Jubiläum: Am 13. Januar 2002 treffen sich Ski-Langläufer zum 30. Mal in Sankt Johann in Tirol, um massenweise durch die Loipe zu sprinten. Auf der Freestyle-Strecke besteht die Wahl zwischen 30 und 50 Kilometern. Wer nach klassischer Technik läuft, kann sich zwischen Marathon und Halbmarathon entscheiden. Kinder treten beim Mini-Koasalauf über fünf Kilometer Freestyle an. Nähere Infos sowie Anmeldung unter Tel.: 0043/5352/64800, Fax: /65200; Internet: www.koasalauf.at.

Beach am Berg: Snowboarder, abtauchen nach Kreischberg bei Murau in der Steiermark! Dort geht's vom 24. bis zum 27. Januar 2002 voll ab bei Contests in Snowboardcross, Half-Pipe und Parallel-Riesenslalom, außerdem beim Big-Air-Contest. Motto: „Beach am Berg“. Für das Beach-Feeling soll ein beheiztes Zelt mit Swimming-Pool sorgen, platziert in der Zielarena. Da können Kids im karibikwarmen Wasser untertauchen und zu heißem Sound im Beach-Dance-Contest abhoppen. Tel.: 0043/3537/236, Fax: /2364; E-Mail: info@steiermark.com.

Snowtubing-Bahn: Ab sofort gibt's in Faistenau nahe dem Fuschlsee im Salzburger Land eine Snowtubing-Bahn. Drei Schneekanäle stehen für die Abwärtsfahrt auf großen Gummireifen zur Verfügung. Streckenlänge je 350 Meter, Höhendifferenz je 70 Meter. Preis pro Fahrt: 1,45 Euro. Freitags und samstags ist die Anlage bis 22 Uhr geöffnet. Dann heißt es: Gummi-Downhill im Flutlicht. Tel.: 0043/6228/2314, Fax: /23144; Internet: www.faistenau.at.

Miles and more: Bei der Aktivwoche „Miles and more“ vom 12. bis 19. Januar 2002 am Tiroler Achensee geht's um viel Bewegung. Wer mitmachen will, braucht nur den Schneekilometerpass. Er kostet 35 Euro und ermöglicht die Teilnahme an geführten Rodel-, Wander-, Ski-, Langlauf- oder Schneeschuh Touren. Selbst ein 100-Meter-Sprint mit Langlaufweltmeister Markus Gandler ist möglich. Und abends gibt es meistens auch noch was: ein Nudelbuffet oder Vorträge. Tel.: 0043/5246/5300, Fax: /5333; Internet: www.achensee.com.

Snowboard Guide: Tirol hat seine 18 Top-Spots für Snowboarder auf eine Karte gepackt. Kleinformatig faltbar, passt sie in jeden Daypack und enthält zu jeder Location alle Infos und

kämpfe am Vortag noch für die Teilnahme qualifizieren. Gewertet werden Schwierigkeit, Originalität und Ausführung der Elemente sowie Geschwindigkeit. Die Teilnehmer fahren im Parallelkurs, das Finale läuft nach dem K.o.-System. Preisgeld: 25.000 Euro. Infos unter Tel.: 08329/51140; Internet: www.slope-style.de. Anmeldung unter Fax: 08146/7393.

Jubiläums-Koasalauf: Der Koasalauf feiert Jubiläum: Am 13. Januar 2002 treffen sich Ski-Langläufer zum 30. Mal in Sankt Johann in Tirol, um massenweise durch die Loipe zu sprinten. Auf der Freestyle-Strecke besteht die Wahl zwischen 30 und 50 Kilometern. Wer nach klassischer Technik läuft, kann sich zwischen Marathon und Halbmarathon entscheiden. Kinder treten beim Mini-Koasalauf über fünf Kilometer Freestyle an. Nähere Infos sowie Anmeldung unter Tel.: 0043/5352/64800, Fax: /65200; Internet: www.koasalauf.at.

Beach am Berg: Snowboarder, abtauchen nach Kreischberg bei Murau in der Steiermark! Dort geht's vom 24. bis zum 27. Januar 2002 voll ab bei Contests in Snowboardcross, Half-Pipe und Parallel-Riesenslalom, außerdem beim Big-Air-Contest. Motto: „Beach am Berg“. Für das Beach-Feeling soll ein beheiztes Zelt mit Swimming-Pool sorgen, platziert in der Zielarena. Da können Kids im karibikwarmen Wasser untertauchen und zu heißem Sound im Beach-Dance-Contest abhoppen. Tel.: 0043/3537/236, Fax: /2364; E-Mail: info@steiermark.com.

Snowtubing-Bahn: Ab sofort gibt's in Faistenau nahe dem Fuschlsee im Salzburger Land eine Snowtubing-Bahn. Drei Schneekanäle stehen für die Abwärtsfahrt auf großen Gummireifen zur Verfügung. Streckenlänge je 350 Meter, Höhendifferenz je 70 Meter. Preis pro Fahrt: 1,45 Euro. Freitags und samstags ist die Anlage bis 22 Uhr geöffnet. Dann heißt es: Gummi-Downhill im Flutlicht. Tel.: 0043/6228/2314, Fax: /23144; Internet: www.faistenau.at.

Miles and more: Bei der Aktivwoche „Miles and more“ vom 12. bis 19. Januar 2002 am Tiroler Achensee geht's um viel Bewegung. Wer mitmachen will, braucht nur den Schneekilometerpass. Er kostet 35 Euro und ermöglicht die Teilnahme an geführten Rodel-, Wander-, Ski-, Langlauf- oder Schneeschuh Touren. Selbst ein 100-Meter-Sprint mit Langlaufweltmeister Markus Gandler ist möglich. Und abends gibt es meistens auch noch was: ein Nudelbuffet oder Vorträge. Tel.: 0043/5246/5300, Fax: /5333; Internet: www.achensee.com.

Snowboard Guide: Tirol hat seine 18 Top-Spots für Snowboarder auf eine K



MOBIL Aktiv

► Skispringerkurs

Zum Abheben

Ganz so hoch hinaus wie Martin Schmitt kommen sie natürlich nicht, die Schüler von Sepp Lichtenegger. Aber das Gefühl, zwischen Schanze und Schnee zu schweben, das werden sie live kennen lernen: Vom 18. bis zum 20. Januar 2002 nimmt der mehrfache österreichische Meister im Skispringen wieder flugbegierige Neulinge unter seine Fittiche. Ihnen zeigt er in einem Anfängerkurs für Hobby-Skispringer von der Pike auf, wie sie mit zwei Brettern unter den Füßen doch schon relativ hoch hinauskommen – und nach kurzem Flug wieder sicher zur Erde zurückfinden. Nach drei Tagen unter des Profis Anleitung schon sind die Nachwuchs-Adler in Bad Goisern in Oberösterreich flügge genug, um sich in ihrem ersten eigenen Skisprung-Wettbewerb aneinander zu messen. Guten Flug!

Inside:

Der Anfängerkurs im Skispringen läuft vom 18. bis 20. Januar 2002 für 255 Euro pro Person in Bad Goisern in Oberösterreich. Die Gebühr enthält die Ausleihe der Ausrüstung, lediglich Skibekleidung und Lederfäustlinge sind selbst mitzubringen.

Teilnehmen kann auch, wer nicht über Erfahrung im alpinen Skilauf verfügt; jedoch sind etwas Kondition sowie motorische Koordinationsfähigkeit nötig. Das Mindestalter sollte bei zehn Jahren liegen, die maximale Gruppengröße beträgt fünf Personen. Bei Bedarf gibt es mehrere Gruppen.

Das Programm enthält Absprungübungen am Stand, Springen über kleine Schneeschananzen, Trainieren der Anlaufhaltung und des Absprungs, Erlernen der optimalen Flughaltung sowie des Telemark-Aufsprungs und des Verhaltens im Auslauf. Das praktische Sprungtraining wird peu à peu gesteigert bis hin zur 30- und 40-Meter-Schanze, je nach Mut und Geschicklichkeit des Einzelnen. Die Sprünge werden per Video-Analyse optimiert.

Kontakt: Tel.: 0043/6135/8254, Fax: /7409; Internet: www.badgoisern.at

Camping Gosaumöhle in A-4823 Steeg,
Tel.: 0043/6134/8303, Fax: /830312

Auch auf dem Mieminger Plateau in Tirol finden im Februar 2002 Anfängerkurse im Skispringen statt. Dauer: fünf Tage à zwei Stunden. Teilnehmer müssen mindestens zehn Jahre alt sein und Ski fahren können. Interessierte Reisemobilisten sollten sich möglichst bald mit dem Tourismusverband in Verbindung setzen. Tel.: 0043/5264/8106; Internet: www.mieminger-plateau.at.

Der nächstgelegene Wintercampingplatz ist Rossbach Camping in A-6465 Nasse-reith, Tel. und Fax: 0043/5265/5154.

► Wettrodeln

Pokalsieger im Schnee

Wäre das nicht cool, sich den Venediger-Pokal auf die Dinette stellen zu können? Hier kommt die große Chance dazu: Beim nunmehr 25. Venediger-Pokal-Rodeln in Neukirchen im Norden des Großvenedigers brauchen Reisemobilisten kein zweiter Schorsch Hackl zu sein, um sich auf den Parcours zu wagen. Extra für Urlaubsgäste hat der veranstaltende Sportclub in der Gemeinde zwischen Kitzbüheler Alpen und dem Nationalpark Hohe Tauern eine eigene Startklasse eingerichtet. Wer ernsthaft danach strebt, sich am 19. Januar 2002 den Siegerpokal ins Mobil zu holen, kann ja bis dahin noch kräftig trainieren. Für alle anderen gilt: Dabei sein ist alles – just for fun.

Inside:

Das 25. Venediger-Pokal-Rodeln findet auf der Kühnreit-Rodelbahn bei Neukirchen im Salzburger Land statt. Kinder, Jahrgang 1992 und jünger, starten am 18. Januar 2002 mit dem Bob um 14.30 oder mit dem Schlitten um 15 Uhr. Die Erwachsenenrennen, nur im Rodeln, laufen am 19. Januar ab 12.30 Uhr in verschiedenen Klassen. Hier ist die Teilnahme ab Geburtsjahr 1987 und älter möglich, ein Höchstalter gibt es nicht.

Der Aufstieg zum Start erfolgt zu Fuß, der Parcours ist etwa zwei Kilometer lang. Es handelt sich um eine Naturrodelbahn ohne besondere Schwierigkeiten. Das Startgeld beträgt für Kinder je 3 Euro, für Erwachsene beim Start auf dem Einsitzer 8 Euro pro Person (inklusive Eintritt zum Rodlerball), auf dem Doppelsitzer 4 Euro pro Schlitten. Die Schlitten werden gestellt. Anmeldung ist nur persönlich möglich vom 14. bis 17. Januar 2002 in der Raiffeisenkasse Neukirchen.

Nach dem heißen Rennen folgt der locker-beschwingte Ausklang: beim Rodlerball am 19. Januar ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro.

Kontakt: Tel.: 0043/6565/6256, Fax: /655074; Internet: www.neukirchen.at

S.N.P.-Camping in A-5742 Wald/Pinzgau, Tel.: 0043/6565/844-60, Fax: /844-64; Internet: www.salzburg.com/unterkuenfte/snp-camping.

MOBIL mit Kids

Fotos: Claus Rokoss



► Kelchham bei Passau/Bayerischer Wald

Urlaub auf dem Bauernhof

Ideal für Familien: der Ferienhof Schiermeier in Kelchham bei Thyrnau bietet Stellplätze für Reisemobile und Caravans auf weitgehend ebener Rasenfläche. Hier lohnt es sich, gleich mehrere Tage Station zu machen – für Kinder gibt es jede Menge Abwechslung. Sie tummeln sich auf einem großflächig angelegten Spielplatz mit Seilbahn, Schaukeln, Kletterturm, Wippen, Volleyballfeld und Karussell. Sind mehrere Kinder auf dem Gelände, wetteifern sie auf dem Basketballfeld um den Sieg.

Väter weihen ihre Kinder in die Kunst des Angelns an den hauseigenen Fischweiher ein. Die ersten selbst gefangenen Fische schmecken abends beim Grillen. Im Sommer erfrischt ein Bad im platzigenen Badeteich. Im Naturgehege für Ziegen beobachten Kinder, wie die Tiere ihren Tag verbringen, oder füttern sie in Absprache mit den Gastgebern. Pferdenarren nehmen Reitstunden oder drehen ein paar Runden auf dem Rücken gutmütiger Ponys. Wer seine Inliner an Bord hat, flitzt über den Vorplatz des Ferienhofs. Die ganze Familie zuckelt in einer Kutsche durch die waldgesäumte Landschaft oder macht einen Ausflug in die Drei-Flüsse-Stadt Passau.



Spaß inklusive

Unterwegs mit quirligen Kindern? Schlechtes Wetter? Kein Spielplatz? Das lässt sich vermeiden: REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt, auf welchen Stellplätzen sich besonders Kinder wohl fühlen.



Infothek

Infos:

Maria und Konrad Schiermeier, Kelchham 4, 94136 Thyrnau, Tel.: 08501/93110, Internet: www.hof-schiermeier.de.

Stellplatz:

Ebener Rasenstellplatz mit Strom und Wasseranschluss, Entsorgung möglich, beheizte Dusch- und WC-Räume, Geschirrwaschplatz, Lagerfeuer- und Grillplatz. Gebühren ab 3 Nächte:
Stellplatz: 5 Euro
Erwachsene: 4 Euro
Kinder: 3 Euro
Bei 1 Nacht:
20 Prozent Aufschlag,
bei 2 Nächten:
10 Prozent Aufschlag.

Anfahrt:

A3 Nürnberg-Regensburg-Passau bis zur Abfahrt Aicha v. Wald, über Neukirchen v. W. bis Hutturm. Dann weiter über Büchlberg Richtung Thyrnau. Nach drei Kilometern links nach Kelchham. Dort dem Campingschild folgen.



HALLO KINDER

seid ihr schon mal beim Skispringen gewesen? Morgen fahren wir mit unseren Eltern nach Garmisch-Partenkirchen, um die mutigen Skispringer aus nächster Nähe anzusehen.
Was wir im Winter sonst noch alles anstellen, seht ihr weiter unten.

Ein prima Neues Jahr und viel Spaß im Schnee wünschen euch Rudi und Maxi

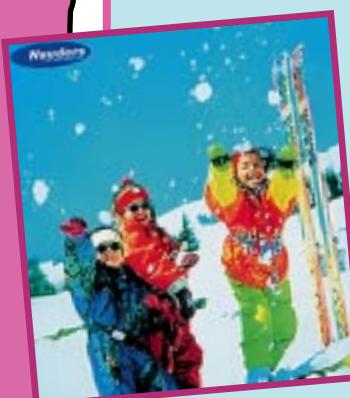


TIPPS FÜR KIDS

Neues Kinderskigebiet in Österreich

SPASS MIT NAUDERIX

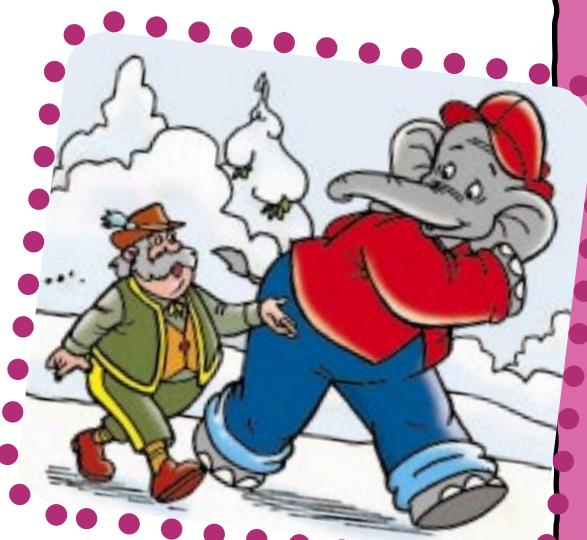
Im Skigebiet Reschenpass hat bei Nauders in Österreich eine Skirena für Kinder eröffnet: Du saust auf deinen Skiern in einem Parcours zwischen einem drei Meter hohen Dinosaurier und vielen anderen Figuren aus Schaumstoff hindurch, gleitest durch Tunnel und über Mini-Buckelpisten. Der Clou: Mittags isst du mit deinen Geschwistern in einem Kinderrestaurant und vergnügst dich im Spielraum oder an der Playstation. Lust bekommen? Dann erfährst du mehr im Internet: www.reschenpass.net, oder du rufst an: 0043/5473/87220.



Benjamin Blümchen zu Gast

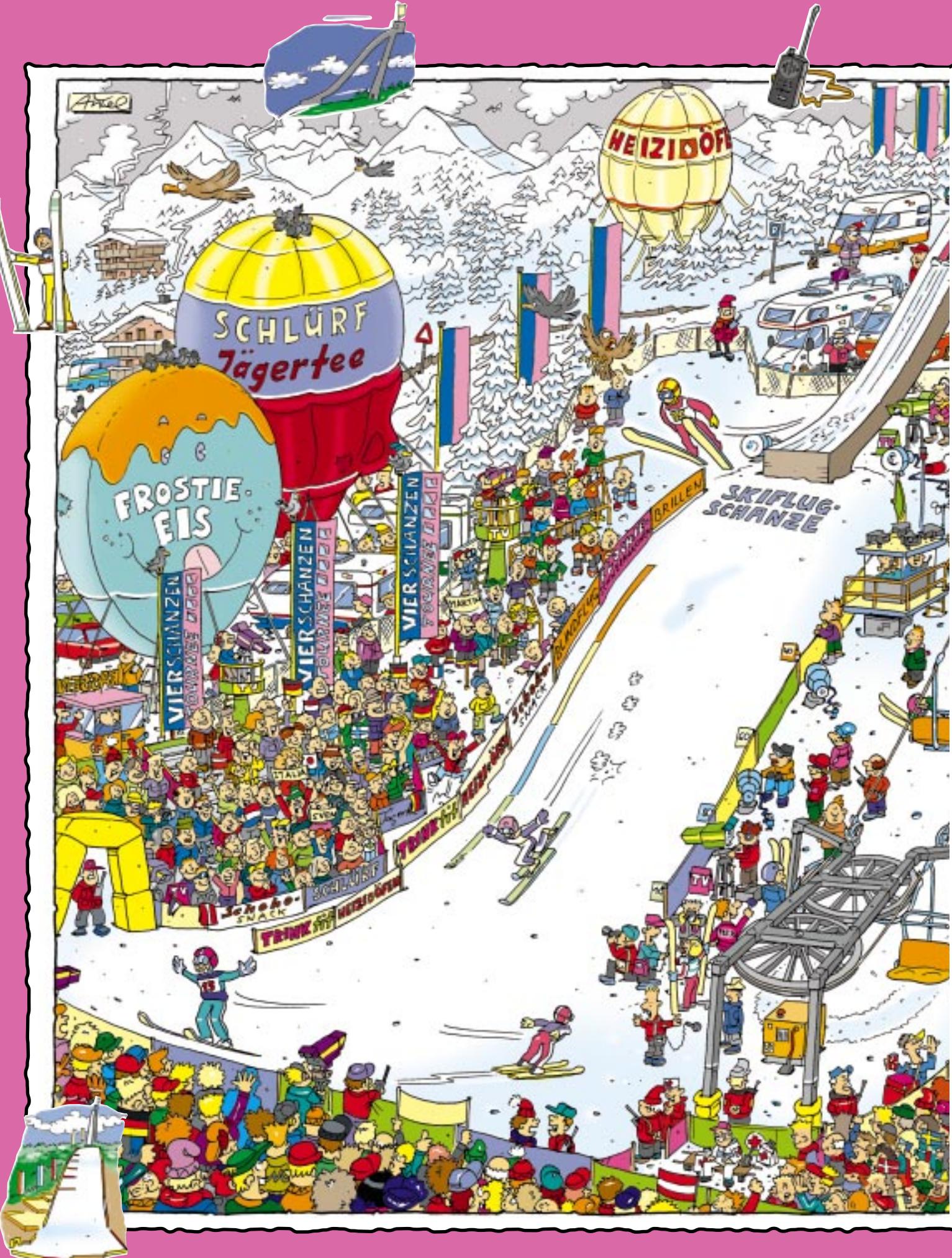
AUF ZUR GEBURTSTAGSPARTY

Benjamin Blümchen feiert seinen 25. Geburtstag – und lädt dich herzlich dazu ein. Wo er feiert? Beim Neujahrsskispringen im bayerischen Garmisch-Partenkirchen auf dem Gelände des TSV nahe dem Olympia-Skistadion. Am 1. Januar 2002 von 15 bis 17 Uhr tritt der liebenswerte



Elefant mit tausend Blümchen auf – die Kinder wetteifern untereinander in einem Parcours, basteln Blümchen oder senden an speziellen Säulen Neujahrsgeschenke an ihre Freunde – per E-Mail, SMS oder Postkarte. Mehr Infos per Tel.: 0221/91255770.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart



WIE VIELE SKISPRINGER ENTDECKST DU AUF DER SCHANZE UND DEN WEGEN AM BERG?



Super Gewinne

BARBIES FERIEN-CAMPER

Für Barbie-Fans gibt es ein Super-Reisemobil, das du richtig aufklappen kannst. Wenn du das Dach abnimmst, kann Barbie es als Boot benutzen. Im Innern des Mobils steht eine tolle Frisiercke und eine kleine Küche. Klasse, die vielen Mini-Utensilien, die an Bord verstaut sind: Kochtöpfe und Teller, Konservendosen und Beauty-Case, Bürsten und Taschenspiegel, Schwimmweste und Sonnenbrille. Der Ferien-Camper kostet 75 Euro. Bist du pfiffig? Dann löst du das Suchbild-Rätsel von Rudi und Maxi und gewinnst eines von zwei Barbie Reisemobilen, die Rudi und Maxi verlosen.



Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff



Rezepte für zwei Flammen

Leichtes Neujahrsmenü

Chipsetti

Gebratener Saibling auf Lauchbett

Karottensuppe mit Ingwer

Kakifrucht mit zweierlei Saucen

**Eigens für Ihre Neujahrfeier im Reisemobil von
Meisterkoch Reinhold Metz zusammengestellt: ein Menü,
das Augen und Gaumen gleichermaßen erfreut.**

Gebratener Saibling auf Lauchbett



1. Lauch halbieren und dann quer in Streifen schneiden. Paprika in Ringe, Petersilienwurzel oder Sellerie in Scheiben schneiden.

2. Fischfilets mit Sojasauce und Zitronensaft beträufeln, salzen, pfeffern und anschließend in Mehl wenden.



3. Paprikaringe und Petersilienwurzel-Scheiben in Öl in der Pfanne schnell anbraten und dann zwischen zwei Tellern warm halten.

4. Die Fischfilets in einer heißen Pfanne ins Öl legen, so dass zunächst die Hautseite nach oben zeigt.



Nach zwei Minuten die Filets wenden und nochmals drei Minuten braten.

5. Fische aus der Pfanne nehmen, 1 EL Butter zugeben, die Lauchstreifen darin schwenken, 3 bis 4 EL Wasser oder Brühe hinzugießen, kurz darin köcheln lassen, die Crème fraîche hinzufügen, würzen und nochmals aufkochen lassen.

6. Die Lauchstreifen und die Gemüse auf Tellern anrichten und die gebratenen Fischfilets auf dem Lauchbett anrichten.

Dazu Weißbrotscheiben reichen. Anstelle der Saiblingsfilets können Sie auch Zander- oder Forellenfilets, Goldbarsch oder Kabeljau verwenden.

Zutaten

für 4 Personen

4 Saiblingfilets

1 Stange Lauch

1 rote Paprikaschote

1 Petersilienwurzel

4 EL Crème fraîche

1 Zitrone, Sojasauce,
Salz, Pfeffer

Mehl, Öl, 1 EL Butter

1 Weißbrot

Zubereitungszeit 30 Minuten



Zutaten

4 bis 8 kleine Tomaten

1 Stück Mozzarella

1 Glas Pesto
(ital. Nudelsauce)

24 Scheiben
Kartoffelchips

Salz, Pfeffer, Basilikum

Zubereitungszeit:
5 Minuten



Karottensuppe mit Ingwer

• Karotten schälen und fein reiben. Einige Karottenstreifen zum Garnieren aufheben.



• Butter in einem Topf zer- gehen lassen, das Mehl zufügen, unter Rühren erhit- zen, ohne dass es braun wird, dann mit Gemüsebrühe auf- gießen.

• Karotten und Ingwer- streifen zugeben und aufkochen lassen, danach noch drei Minuten auf kleiner Flamme köcheln lassen.

• Suppe mit Salz und Honig abschmecken, in Tellern anrichten und mit Ingwerstreifen und einigen Karottenstreifen garnieren.

Pfiffiges vom Meisterkoch

Pesto ist eine schmackhafte italienische Paste für Nudelgerichte. Sie besteht aus Pinienkerne, Olivenöl, Basilikumblättern, geriebenem Parmesan, Salz, Pfeffer und Knoblauch. Zur Herstellung werden alle Zutaten in einen Mörser gegeben und mit dem Stößel so lange bearbeitet, bis eine pastöse Masse entsteht. Statt der teuren Pinienkerne lassen sich auch preiswerte Cashewkerne verwenden.

Pesto gibt es im Supermarkt auch fertig im Glas oder in Beuteln.



Chipsetti

• Tomaten in dünne Scheibchen schneiden, salzen, pfeffern und immer zwei aufeinander fächern.

• Mozzarella in dünne Stifte schneiden.

• Mozzarellastifte auf Tomatenscheibe legen und mit wenig Pesto be- tupfen.



• Das Toma- tenbouquet auf die Chips setzen und mit Basilikumblatt garnieren.

Zutaten

2 mittelgroße Karotten

1 l Gemüsebrühe

2 EL Butter

2 EL Mehl

Salz, Honig

kandierter Ingwer

Zubereitungszeit
15 Minuten

Zutaten

2 große
(oder 4 mittlere)
Kakifrüchte

1/2 l Vanillesauce

100 g Kuvertüre
(oder 10 g Kakaopulver)

Datteln
zur Garnitur

Zubereitungszeit
15 Minuten



Kakifrucht mit zweierlei Saucen

• Vanillesauce aus Milch und Vanillepuddingpulver kochen.

• Die Saucenmenge halbieren und in eine Hälfte die Kuvertüre oder das Kakaopulver einröhren.

• Die Kakifrüchte halbieren und fächerförmig einschneiden, breitdrücken. Auf den zwei Saucen auf Tellern anrichten.



Gäste des RMC Weser-Ems beim Plausch auf dem Stellplatz in Ekern.



Zuerst schlüpfen die Gäste in Holzschuhe, dann geht's auf die Tanzfläche: Manfred und Sieglinde Pals eröffnen den Tanzabend.



Klappern gehört zum Schuhwerk

Zum 15. Holschenball in Ekern zogen 100 Reisemobil-Touristen Holzschuhe an.

Der Geruch von Salzwasser hängt in der Luft: 40 Kilometer vom Jadebusen, im kleinen Städtchen Ekern bei Bad Zwischenahn, trifft sich am ersten Novemberwochenende der RMC Weser-Ems mit Gästen. Die stammen von befreundeten Reisemobil-Clubs aus der

ganzen Republik. Am Abend des 3. November 2001 steigt der 15. Holschenball im Restaurant Hempenfied.

Eingestimmt auf dieses Fest haben sich die Reisemobil-Touristen schon am Freitag, als sie sich im alten Wasserschloss Gödens zum Klönabend treffen. Von dort geht's am Sams-

tag per Reisemobil auf die geräumigen Stellplätze rund um Hempenfied. Diesen Ablauf haben die Vorsitzenden des gastgebenden RMC Weser-Ems, Manfred Pals und Wilhelm Holub sowie Sieglinde Pals, gut organisiert: Alle Fahrzeuge finden schnell ihren Platz. Gespannt sehen die Reise-

mobilisten dem diesjährigen Fest entgegen.

Der Holschenball – Ball der Holzschuhe – steigt im 1860 erbauten Restaurant Hempenfied seit mehr als 20 Jahren. Friedrich Hempen rief ihn 1978 ins Leben, um den Bewohnern aus Ekern und Umgebung ein wenig Ab-



CLUBs

Projekt Holschenball



Gemeinsam schmeckt das Essen umso besser. Jeder hilft jedem bei der Schuh-Anprobe im Holschenkeller (unten).



wechselung vom harten Alltag zu bieten. Das gefiel auch den Männern des RMC Weser-Ems: Seit 15 Jahren schon frönt auch der Club dieser Tradition.

Für die Teilnehmer ohne eigene Holzschuhe heißt es, im Keller des Lokals Schuhe zu wechseln: Aus mehr als 100 Paaren spitzer Holschen der Größen 35 bis 47, sie gehören den Hempenfied-Besitzern Ingeborg und Hans-Gerd Brüntjen, suchen sich die Gäste ihr passendes Tanzwerkzeug aus – mitsamt dicker Socken. Damit die harten Schuhe nicht so scheuern.

Dann geht's ab in den großen Ballsaal. 98 Reisemobilisten in Holzschuhen setzen sich an festlich dekorierte Tische und lauschen der Begrüßungsrede von Wilhelm Holub. Die Küchentür geht auf, und ein Schwarm freundlicher Bedienungen fährt Essen auf. Ingeborg Brüntjen, die Chefin selbst, hat ein prächtiges Menü hervorgezaubert.

Kaum haben Manfred und Sieglinde Pals die Tanz-Session eröffnet, rumpeln die Tänzer auf die Tanzfläche. In ihren klobigen Holzschuhen wiegen sich die Reisemobil-Touristen zur Musik. Sie poltern im Takt, ihre Holschen klappern im Rhythmus der Musik. So mancher Schweißtropfen rinnt über die Stirn der Tänzer.

Infothek



RMC Weser-Ems
Der nächste Holschenball findet am 2. November 2002 in Ekern im Restaurant Hempenfied statt. Anmeldungen und Infos beim RMC Weser-Ems, Sieglinde Pals, Tel.: 0441/4850635.

TREFFS UND TERMINE

20. Dezember bis 1. Januar

- LMC Winterrallye am Ossiacher See, Camping Kölbl, Tel.: 0043/4243/8223 oder bei LMC, Frau Schild, Tel.: 02583/270.

21. Dezember bis 5. Januar

- Ski und Rodeln mit den Westpfälzer Womo-Schwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

21. Dezember bis Mitte Januar

- Weihnachtsreise nach Südtirol für Niesmann + Bischoff-Kunden, Anja Funk, Tel.: 02654/933280.

23. Dezember bis 2. Januar

- Silvestergala des Karmann Mobil Club in Spanien, Brigitte Eiben, Tel.: 04462/5963.

Spaß in Südtirol:

Vom 22. bis 27. September 2001 fand im Caravan Park Sexten die erste Pössl-Rallye statt. Im Mittelpunkt standen individuelle Umbauten und Ergänzungen durch die Besitzer. Das zweite Pössl-Treffen vom 14. bis 19. Mai 2002 auf dem Sportcamp Woferlgut in Österreich wollen die Pössl-Fahrer zur Gründung eines Clubs nutzen. Infos bei Pössl, Tel.: 08654/485163.



26. Dezember bis 1. Januar

- 7. Perestroika-Treffen auf dem Country Camping Schinderhannes in Hausbay, Tel.: 06746/80280.

28. Dezember bis 3. Januar

- Der EMHC feiert Silvester auf der Zugspitze, Sven Dalbert, Tel.: 06258/6790.

- Zugspitztour der Globetrotter Karawane, Campingplatz Ehrwald, Sven Dalbert, Tel.: 06258/6790 oder /81111.

29. Dezember bis 1. Januar

- Reisemobil-Silvestertreffen in Großenhain anlässlich der 15-Jahr-Feier des RMC Elbe-Weser, Günter Beck, Fax.: 04703/584622, E-Mail: gebeck@t-online.de.

1. Januar

- Treffen des MCC Bonn in der Lambertustube Bonn, Rea Zöller, Tel.: 0228/686793.

11. bis 13. Januar

- Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.

15. Januar

- Jahreshauptversammlung des RMC Bünde in der Stadthalle Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./990784.

23. bis 24. Januar

- Treffen des HME in Bad Waldsee zur Hymer-Werksbesichtigung und technischen Runde, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08335/9877-25.

RMC Albatros Aachen

Bauchredner und Jongleure

Zwischen Zauberern und Magiern feierte der RMC Albatros Aachen auf Einladung des Mittelrheinischen Campingclubs im ADAC sein Abcampen auf dem Campingplatz am Mühlenteich in Lingerhahn. Weil der Campingclub sein 25-jähriges Bestehen feierte, hatte er ein besonders tolles Programm auf die Beine gestellt: Der Magier Mister Black verzauberte die Zuschauer, Robby Walters ließ als Bauchredner aufhorchen, die Gaukler The Tiffanys versetzten die Gäste als Akrobaten und Jongleure in Staunen. Getanzt

wurde bis in die Nacht hinein – wer am längsten aushielt, hörte das Frühschoppen-Konzert am nächsten Morgen nur vom Alkoven aus.



foto: K.P. Janßen

RMV Visselhövede

Niedersachsen entdecken



Strahlende Sieger der Fußgänger-Rallye der RMV Visselhövede: Den ersten Platz belegten Charly und Loni Braun (Mitte), über den zweiten Platz freuten sich Peter und Anni Kluge (rechts), Dritte wurden Joachim und Annemarie Zobel.

Wie jedes Jahr traf sich die RMV Visselhövede zu ihrer Niedersachsen-Exkursion. Diesmal war das Ziel Bückeburg, wo die Teilnehmer interessante Einblicke beim Rundgang durch die Stadt und das Schloss erhielten. Auch Hubschrauber- und Heimatmuseum standen auf dem Kulturprogramm der Visselhöveder. Bei herrlichem Wetter trafen sich die Reisemobil-Touristen zu einer Fußgänger-Rallye: Stolz trugen drei Paare die Pokale nach Hause.

Voller Ideen:

Der neue Vorstand des Hymer Mobil Eigenerkreises bildet sich aus dem ersten Vorsitzenden Karlheinz Haarbach (Mitte), Helga Höhne ist zweite Vorsitzende und Kassenwart Peter Pöttgen. Weil sich immer mehr Hymer-Fahrer aus dem Ausland an den Club wenden, öffnet sich der HME weiter und will sich künftig europaweit engagieren.



WORDESCHI



Sehr flach

Der Bürstner T 625 Harmony glänzt mit großzügigem Grundriss, kompletter Ausstattung und ist nur 2,64 Meter hoch. Wie beurteilen die Profitester den Teilintegrierten?



Sehr weit

Abseits der großen Touristenziele verbirgt sich im Zentralteil der iberischen Halbinsel ein völlig anderes Spanien mit geschichtsträchtigen Städten und unberührten Naturparadiesen – und lockt damit die Reisemobil-Touristen. Eine weitere Spanien-Reise führt nach Katalonien, und wer in Deutschland auf Tour gehen möchte, dem bietet sich die Holsteinische Schweiz an. Dazu gibt es wieder jede Menge Tipps und Stellplatz-News für Reisemobilisten.



Sehr lang

Der luxuriöse Carthago M 57 bietet einer vierköpfigen Familie viel Komfort. Wie bewährt sich das 8,20 Meter lange Alkovenmobil beim Praxistest auf Sardinien?



Sehr groß

Die CMT vom 19. bis 27. Januar in Stuttgart bildet den Auftakt der Frühjahrsmessen. Eine Reihe von Firmen aus der Branche hat Neuheiten mit richtungweisendem Charakter angekündigt. Wie sehen die Entwicklungen aus?

REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Januar 2002

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kgj), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Reinhold Metz, Axel Scheibe, Dirk Schröder, Dietrich u. Monica Steckel, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion: DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Bettül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger, Karin Neugebauer

Anzeigendisposition: Patricia Schiede

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197'

Telefax 0711/7252-333'

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: Euro 3,07

Jahresabonnement:

Euro 31,20, Ausland Euro 36

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS.

Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



PRESSE